Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 7. März 1903.—5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 56

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Preß.")

Inland.

Funston in Aufregung.

Der Maulheld wird nach Washington berufen.

Denver, Kol., 7. März. Brigade-General Funston, der Befehlshaber des Kolorado-Departements, hatte seine Koffer gepackt und wollte heute Abend nach den Vancouver-Barracks im Staate Washington abreisen, um den Oberbefehl über das Columbia-Departement zu übernehmen, welches Washington, Oregon, Idaho und Alaska umfaßt, als Nachfolger von General Randall, welcher am 1. April den Oberbefehl über die Philippinen übernehmen soll. Heute Morgen nun erhielt General Funston eine Depesche aus der Bundeshauptstadt, wonach er ohne Verzug nach dort kommen soll. Der General war nicht wenig aufgeregt, da er keine Ahnung hat, was die Herren in Washington von ihm wollen. Er vermuthet jedoch, daß es sich um die Garnisonen in Alaska handeln wird.

Kapital und Arbeit.

New York, 7. März. Um übermäßigen Lohnforderungen ihrer Arbeiter entgegenzutreten, haben der Stahltrust, seine Zweig- und verwandte Gesellschaften einen Verband gegründet. Demselben gehören vierzig Firmen an. Man will nöthigen Falls eine vollständige Arbeitssperre eintreten lassen, wovon 300,000 Handwerker betroffen werden würden.

St. Louis, 7. März. Die Angestellten der Wabash-Bahn sind von ihren Führern aufgefordert worden, vorläufig weiter zu arbeiten und den Einhaltsbefehl des Bundesrichters Adams zu befolgen.

New York, 7. März. Falls die Forderungen der seit einem Monat streikenden Kesselschmiede und Eisenschiffslauer der Firma Townsend & Downey auf Shooter Island nicht bewilligt werden, wird Montag ein Generalstreik der Arbeiter angeordnet werden, wodurch 8000 Arbeiter in den Schiffsbauhöfen in New York, Brooklyn und Jersey City betroffen werden würden. Die Firma erklärt, sie werde es auf einen Streik ankommen lassen.

Vancouver, B. K., 7. März. Durch Vermittelung der hiesigen Handelskammer sind die Verhandlungen zwischen den streikenden Angestellten der kanadischen Pazifikbahn und dieser wieder aufgenommen worden. Letztere erklärt sich bereit, die Streiker einzeln wieder anzustellen, weigert sich aber, die Brüderschaft der Eisenbahnangestellten anzuerkennen.

Indianapolis, 7. März. Der Befehl der American Window Glaß Co. zur Schließung ihrer Fabriken wird in Indiana etwa 4000 Leute brotlos machen, welche in den acht oder zehn Anlagen des Glastrusts beschäftigt sind. Die Besitzer der unabhängigen und nach dem Kooperativsystem betriebenen Glashütten erklären, daß der Befehl auf ihren Betrieb keinen Einfluß habe, wohl aber die jetzt brotlos gewordenen Glasbläser veranlassen dürften, Genossenschafts-Glashütten zu gründen. Die American Co. läßt mit neu erfundenen Glasblasemaschinen Versuche in ihren Anlagen in Glaß City und in Alexandria anstellen.

Springfield, Ill., 7. März. Heute Nachmittag sind die Vereinigten Grubenarbeiter noch in Berathung über das Ultimatum der Grubenbesitzer, daß bis heute Abend eine Verständigung zu Stande kommen müsse. Der Streitpunkt ist die in Williamson County und einigen kleineren Gruben zu bezahlende Lohnskala. Die Grubenarbeiter verlangen zehn Cents Lohnerhöhung und sechs sind ihnen angeboten worden. Man glaubt, daß es zu einem Vergleich kommen wird. Die Grubenbesitzer erklären, daß sie nach heute Abend in keine weiteren Verhandlungen willigen werden.

Philadelphia, 7. März. Präsident Buchanan vom Internationalen Verband der Brücken- und Baueisen-Arbeiter erklärte heute, der Generalstreik gegen die American Bridge Co. sei erklärt worden, weil diese überall Nichtunionleute einschmuggele und sich auf keine Verhandlungen einlassen wolle.

Schneestürme im Felsengebirge.

Telluridge, Kol., 7. März. Seit drei Tagen herrscht in der hiesigen Gegend ein furchtbarer Schneesturm. An verschiedenen Stellen sind Lawinen zu Thal gegangen, doch haben sie noch keinen ernstlichen Schaden angerichtet oder Verluste an Menschenleben gefordert, doch hegt man ernste Besorgnisse um Menschenleben und Bergwerksanlagen, sobald Thauwetter eintritt.

Kohlengrube in Brand.

Bozeman, Mont., 7. März. In der unweit hier, bei Chesnut gelegenen Kohlengrube der Nord-Pazifikbahn brach heute Feuer aus und richtete sehr bedeutenden Schaden an. Der Betrieb des Bergwerks wird etwa zwei Wochen lang gestört und 200 Leute werden infolge dessen arbeitslos sein.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Hamburg: Graf Waldersee und Bulgaria, New York.

Neapel: Neckar, Gibraltar.

Nach Sibirien abgeschoben.

Das angebliche Schicksal eines amerikanischen Bürgers.

Boston, 7. März. Unter den hiesigen Polen hat die soeben aus St. Petersburg eingetroffene Nachricht große Aufregung hervorgerufen, daß einer der Ihren, Vincent Milikiewicz, in der russischen Hauptstadt vor zehn Monaten aufgegriffen und nach Sibirien gesandt worden sei. Milikiewicz, welcher den Namen Peter Miller angenommen hatte, war im Auftrage reicher Polen damit beschäftigt, polnische Auswanderer aufzuklären, damit sie bei ihrer Landung in New York nicht wegen Mangels an Bildung zurückgewiesen werden würden. An der nihilistischen Bewegung hat Miller sich nicht betheiligt. Heute Abend werden die Polen in einer Massenversammlung den Vorfall erörtern, auch Staatssekretär Hay ersuchen, sich des Mannes anzunehmen.

Geheimnißvolle Verhaftung.

Eine Angestellte Burdicks unter schwerem Verdacht verhaftet.

Buffalo, N. Y., 7. März. Eine von der Polizei seit einigen Tagen beobachtete Frau wurde heute unter dem Verdacht verhaftet, mit der Ermordung des Industriellen Burdick in seiner Studirstube in Verbindung zu stehen. Die Polizei verweigert vorläufig alle Auskunft über die Frau.

Die Verhaftete ist Frl. Maryan Hutchinson, welche im letzten Herbst aus ihrer Heimath, London, Ont., nach hier kam und bis vor vier Wochen in der Burdick'schen Briefumschlage-Fabrik arbeitete.

Die Verhaftete ist gebildet und musikalisch. In Burdicks Zimmer wurde ein Damen-Taschentuch gefunden, welches keinem der Hausbewohner gehörte und für das der Verhafteten gehalten wird. Dasselbe wurde mit einem zweiten verglichen, welches die Dame bei sich hatte. Später wurde diese einem scharfen Verhör unterworfen, nach dessen Beendigung Polizeisuperintendent Bull erklärte, er sei überzeugt, daß das Mordgeheimniß gelöst worden sei und es an Schuldbeweisen nicht fehlen werde.

Frl. Hutchinson wurde heute Mittag aus der Haft entlassen.

Heute Nachmittag wurde abermals eine junge Frau verhaftet. Dieselbe ist etwa 24 Jahre alt und elegant gekleidet. Die Frau wird zur Zeit einem scharfen Verhör unterworfen.

Fast eine Panik.

Die Börsenpapiere fallen infolge schlechten Bankausweises.

New York, 7. März. Der Geldbörse bemächtigte sich heute große Aufregung, als der Bankausweis bekannt wurde, aus dem hervorgeht, daß die Ueberschuß-Reserve der Banken auf unter eine Million Dollars gefallen sei. Die Börsenspekulanten zogen daraus den Schluß, daß sie aufgefordert werden würden, im Laufe der nächsten Woche ihre Darlehen zurückzubezahlen. Infolge dessen warfen sie ihre Papiere auf den Markt und das zog ein gewaltiges Sinken der Preise nach sich. St. Paul fielen 3⅞, Union Pazifik 3¾, St. Louis und San Franzisko 3, Kanadische Pazifik 3⅞, Manhattan 3¼, New York Zentral 2⅞ und andere Bahn- und Industrie-Aktien in ähnlicher Weise um einen bis drei Punkte. Nur der Schluß der Börse verhinderte einen weiteren Sturz.

Unterzeichnet.

Washington, 7. März. Das belgisch-venezolanische Protokoll bezüglich der Schadenersatz-Forderungen Belgiens an Venezuela wurde heute vom Gesandten Bowen und von dem belgischen Gesandten Moucheno unterzeichnet. Königin Wilhelmine der Niederlande soll das unparteiische Mitglied der Kommission ernennen.

„Prominente" Gassenbuben.

St. Joseph, Mo., 7. März. Der fünfzehnjährige Negerjunge Walter Green schoß heute zu Süd St. Joseph in eine Schaar Knaben, welche ihn verhöhnten, und verwundete vier, Good, Christopher, Smith und McGee, aber keinen lebensgefährlich. Die Verwundeten sind Söhne angesehener Eltern.

Nellie Fletchers Tod.

New York, 7. März. Koronersarzt Schultz berichtet, daß die Sezirung der Leiche der in so geheimnißvoller Weise verstorbenen Frau Nellie Fletcher aus Chicago nicht die Todesursache ergeben habe. Der Magen wird jetzt analysirt werden. Die Frau war seit einigen Jahren ihren hier wohnenden Angehörigen entfremdet und vor mehreren Jahren mit dem Apothekergehilfen Mautte verheirathet. Dieser ließ sich scheiden. Letzthin soll A. Manierre, ein Student von Yale, ihr Freund gewesen sein.

Die Englewooder Hochbahn.

Springfield, Ill., 7. März. Die Englewood Elevated Railroad Co. von Chicago hat heute vom Staatssekretär ihre Körperschaftspapiere erhalten. Ihr Aktienkapital ist auf $50,000 angegeben. Die Gesellschaft bezweckt den Bau einer Hochbahn von einem Punkte zwischen 55. und 60. Straße, Chicago, nach Englewood. Die Inkorporatoren sind Leslie Carter, Noble P. Judah, Henry G. Miller, Frank F. Vaughan und Donald S. Trumbull, sämmtlich von Chicago.

Eine Fähre kentert.

Eine Anzahl Menschen von der Strömung fortgerissen und ertrunken.

Glens Falls, N. Y., 7. März. Infolge Kenterns eines als Fähre benutzten Flachbootes sind heute zu Spiers Falls eine Anzahl Menschen ertrunken, wie viele, weiß man nicht bestimmt, doch schätzt man ihre Zahl auf zehn. Angeblich waren sechzig Personen auf dem Boot, als Eisschollen und Holzstämme mit furchtbarer Wucht von der starken Strömung gegen das schwache Fahrzeug geworfen wurden. Eine Panik entstand und im nächsten Augenblick schlug das Boot um. Die Strömung riß eine Anzahl der Insassen fort. Die Stelle des Unglücks ist abgelegen und weitere Nachrichten fehlen noch.

Hochwasser im Süden.

Natchez, Miss., 7. März. Der Mississippi steht einen Fuß über der Gefahrlinie. Der Dampfer „Senator Cordill" hat sich auf der Fahrt nach hier um zwölf Stunden verspätet, weil er unterwegs in bedrängte Lage gerathene Familien retten mußte.

In Vicksburg befürchtet man keine Gefahr, falls der Regen im Ohio-Thal aufhört. Die Schutzdämme sind dort erhöht und verstärkt worden.

In Memphis stehen einige Straßen unter Wasser, in den Niederungen haben sich die Farmer rechtzeitig in Sicherheit gebracht.

Heimstätten-Schwindler.

Pittsburg, 7. März. Die Polizei nahm heute sämmtliche sechs Beamte der Keystone Development Co. fest, welche ihren Kunden den Bau von Häusern gegen kleine monatliche Abzahlungen verspricht und binnen Jahresfrist $20,400,000 für solche Zwecke verausgaben müßte. Die Gesellschaft hatte 3400 Kunden und bestand seit zwei Monaten.

Vom Stapel gelassen.

Elizabeth, N. J., 7. März. Der Kreuzer „Chattanooga" wurde hier heute Nachmittag unter den üblichen Feierlichkeiten vom Stapel gelassen.

Ausland.

Neuer Hofskandal.

Prinzessin Rupprecht will auf Scheidung klagen.

Berlin, 7. März. Zwischen Prinz Rupprecht von Baiern, einem Vetter des Königs Otto, und seiner Gattin Marie Gabriele, ist eine Entfremdung eingetreten und die Prinzessin erklärt, daß es ihr unmöglich sei, mit dem Gatten länger zusammenzuleben. Der Prinz ist Generalmajor und Kommandeur der siebenten Infanteriebrigade mit dem Hauptquartier in Bamberg. Das Paar heirathete am 10. Juli 1900 in München und hat zwei Kinder, Luitpold und Irmengard. Schon auf der Hochzeitsreise soll der Prinz seine Gemahlin vernachlässigt und, als sie in Bantong auf einer Reise nach Indien unlängst an heftigem Fieber erkrankte, die Reise allein fortgesetzt haben. Die Prinzessin entstammt dem bairischen Herzogsgeschlecht.

Nach einer anderen Version wurde die Prinzessin im Bade von einem Schwarm Blutegel angefallen, und sie soll für einige Zeit ans Krankenbett gefesselt gewesen sein. Da Rupprecht absolut nichts zu versäumen hat, war es jedenfalls seine Pflicht und Schuldigkeit, bei seiner Gattin bis zu deren Wiederherstellung auszuharren. Statt dessen ist er allein weitergefahren.

Eingeweihte Kreise in München, die von dem unglücklichen Eheleben des Prinzenpaars sattsam unterrichtet sind, folgern aus diesem Gebahren Rupprechts, daß ein ernstes Zerwürfniß mit der Prinzessin stattgefunden hat und daß die Blutegel-Geschichte zur Verschleierung dieses Thatbestandes ziemlich schlecht erfunden ist. Die Zahl der Histörchen, welche über die Beiden in München erzählt werden, ist Legion. Prinzessin Gabriele kam öfters allein von Bamberg, wo das Paar residirte, nach München, weil sie Rupprechts Lebensweise nicht vertragen konnte und dem Hofe ihr Leid klagen wollte. Die jetzige Asienreise gilt allgemein als erzwungen, und nach deren Beendigung sollte Prinz Rupprecht überhaupt nicht mehr nach Bamberg zurückkehren.

Francis in Paris geehrt.

Paris, 7. März. Im Hotel Continental gaben 500 der hervorragendsten Beamten, Abgeordneten und Offiziere Frankreichs heute Mittag zu Ehren von Ex-Gouverneur Francis, Präsidenten der St. Louiser Weltausstellung, ein Festessen, bei dem die geschichtliche Freundschaft zwischen Frankreich und den Ver. Staaten gefeiert wurde. Herr Francis wurde begeistert empfangen, und besonders gefiel eine von ihm, in französischer Sprache gehaltene Rede. Nach dem Essen reiste er nach Berlin weiter.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und Sonntag, heute Abend kälter; lebhafter Westwind.
Illinois und Wisconsin: Schön heute Abend und Sonntag, heute Abend kälter; Westwind.
Indiana: Drohendes Wetter und kälter heute Abend, im nördlichen und östlichen Theil Regen. Am Sonntag schönes Wetter und kälter im südlichen Theil. Südwind, der nach Westen umschlägt.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 42 Grad; Nachts 12 Uhr, 48 Grad; Morgens 6 Uhr, 50 Grad; Mittags 12 Uhr, 55 Grad.

Lokalbericht.

Ging auf den Leim.

Ein Goldsucher von Bauernfänger um $500 gerupft.

Die Wohnung von L. H. Oberndorf von einem vorsichtigen Einbrecher geplündert.—Kaltgestellt.

Charles Keck, ein Goldsucher, traf gestern aus dem Klondike Bezirk von Alaska in Chicago ein, machte im Ausschank eines Hotels die Bekanntschaft von zwei Männern, die ihn veranlaßten, sich mit ihnen nach einem an Clark Str. gelegenen Zimmer zu begeben und sich an einem Glücksspiel zu betheiligen. Der Gimpel wurde im Handumdrehen um $500 gerupft. Die Bauernfänger wußten sich bislang ihrer Verhaftung erfolgreich zu entziehen. Keck, der insgesammt $1500 bei sich trug, hatte, auf der Fahrt nach Washington, Wis., seiner Heimath, begriffen, hier nur Station gemacht.

In der Wohnung von Louis H. Oberndorf, Nr. 4836 Calumet Ave., ertönte gestern Vormittag, zwischen zehn und elf Uhr, die Telephonglocke. Das Dienstmädchen trat an den Fernsprecher. Ein Mann, dessen Stimme sie nicht kannte, erkundigte sich, ob Frau Oberndorf oder ein anderes Mitglied der Familie zu Hause sei. Als das Mädchen verneinte, erklärte der Fremde, am Nachmittage nochmals anrufen zu wollen.

Als am Nachmittage Frau Oberndorf heimkehrte, fand sie ihr Zimmer in wüster Unordnung u. um Schmuck- und Pelzsachen im Werthe von $1000 geplündert, vor. Die Polizei ermittelte, daß der Einbrecher, nachdem er sich unter Benutzung des Fernsprechers vergewissert, daß kein Mitglied der Familie zu Hause war, mittels Nachschlüssels die Vorderthür öffnete und in das Zimmer der Frau Oberndorf drang, ohne von dem in der Küche beschäftigten Mädchen gehört zu werden.

Unter der Anklage, in den Vorstädten eine Anzahl gefälschter Checks umgesetzt und eine Anzahl junger Damen um mehr oder minder hohe Beträge begaunert zu haben, wurde gestern ein junger Mann in Waukegan verhaftet, als er einen gefälschten, auf die Erie National Bank gezogenen Check umsetzen wollte. Der Häftling, welcher sich J. E. Bennett nannte, wurde nach Evanston geschafft, dort von zweien seiner Opfer, Frl. Margaret Easter von Evanston, und Frl. Marion Chase von Blue Island, identifizirt, dem Richter vorgeführt und unter $2500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Arbeit für die Polizei.

Ein 17jähriger Jüngling sucht seine Eltern zu ermitteln.

Der 17-jährige Leslie Collins, zur Zeit in Bradford, Pa., wohnhaft, hat schriftlich die hiesige Polizei ersucht, ihm behilflich zu sein, seine Eltern zu ermitteln. Vor 12 Jahren sei er aus dem Heim für freundlose Kinder, oder aber einem hiesigen Waisenhause, in die Hände einer Frau Neubold oder Frau Howk übergegangen, wurde von ihr mit nach Buffalo genommen und kam schließlich nach Bradford. Er habe erfahren, daß sein Vater in einem oder mehreren hiesigen Theatern auftritt und Collins oder Coulter heißt, auch habe man ihm gesagt, daß er Bruder und Schwestern habe. Seine Adresse ist Leslie Collins, per Adresse Thomas A. Green, 22 Bank Straße, Bradford, Pa

Bela Ghyczy, Feldmarschall-Leutnant in der österreichischen Armee, hat sich von Budapest aus mit der Bitte an die hiesige Polizei gewandt, nach dem Verbleib eines gewissen Joseph Mathas zu forschen, der im Jahre 1899 von Igmand, Kreis Komaron, Ungarn, nach Amerika auswanderte und im August 1900 in der Wagenfabrik zu West Pullman thätig war. Sein Sohn, der Soldat ist, wurde kürzlich verwundet und wünscht ihn zu sehen. Der Vermißte ist 50 Jahre alt. Bisher gelang es den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives nicht, ihn aufzustöbern.

Verdientes Lob.

Korporationsanwalt Walker kann den segensreichen Einfluß der Presse nicht genug rühmen, da es ein Zeitungsberichterstatter war, dem er es zu danken hat, daß seine Wohnung nicht von einem Einbrecher geplündert wurde. Während er sich um halb neun Uhr Abends noch in seinem Arbeitszimmer in der Stadthalle befand, rief ihn ein Zeitungsberichterstatter in seiner Wohnung, Nr. 392 La Salle Ave., mittels Fernsprechers an, um seine Ansicht über einen der Staatsgesetzgebung vorliegenden Gesetzentwurf einzuholen. Das Dienstmädchen eilte an's Telephon und lief beinahe einem Verandakletterer in die Arme, der eben durch ein Fenster eingestiegen war. Der Dieb gab Fersengeld und entkam.

„Wenn jene Zeitung nicht meine Ansicht zu erfahren gewünscht hätte, würde der Dieb schön im Hause gewirthschaftet haben," sagte Herr Walker. „Da kein Mann im Hause war, so ist es nicht ausgeschlossen, daß ihm 198 Protokolle des Illinoiser Obergerichts und eine vollständige Sammlung von Mayors-Botschaften als Beute in die Hände gefallen wären."

Ein nöthiges Bad.

Der Gewittersturm hat es Chicagos Atmosphäre gegeben.

Dr. Reynolds frohlockt.

Er rechnet auf einen Rückgang in der Zahl von Krankheitsfällen an der Grippe.—Oberbaukommissär Blocki dagegen sehr betrübt.—Grauenhafte Zustände.

Heute zu früher Morgenstunde wüthete in Chicago ein Gewittersturm. Der Donner grollte, Blitze durchzuckten das Firmament, der Sturm heulte und der Regen prasselte an die Fenster, die Mehrzahl der Bewohner aus ihrem Schlafe schreckend. Das Gewitter erreichte seinen Höhepunkt um halb sechs Uhr, als sich der Regen in Hagel verwandelte. Nach verhältnißmäßig kurzer Zeit hatten sich die Elemente beruhigt, doch regnete es am Morgen fast beständig.

Wie der offizielle Wetterprophet, Professor Cox, angibt, gehört ein Gewittersturm in dieser Breite um die jetzige Jahreszeit zu den recht seltenen Erscheinungen.

Der starke Regen, welcher gestern und heute über die Stadt niedergegangen ist, wird von Gesundheitskommissär Reynolds als ein wahrer Segen für Chicago bezeichnet. Weniger begeistert davon zeigt sich allerdings Oberbaukommissär Blocki. „Der Regen," so sagte der Gesundheitskommissär, „gab der Luft ein gründliches und dringend nöthiges Bad. Jeder Regentropfen schlägt Staub und Rußtheilchen mit sich zu Boden und Millionen von Krankheitskeimen sind dergestalt aus der Luft herausgewaschen worden. Früher hätte ein solcher Regenguß den See durch die Abzüge aus den Abwasserkanälen in hohem Grade verunreinigt, und leider ist dies, trotz des Abwasserkanales, auch noch immer der Fall, wenn auch nicht in so großem Maße. Ich erwarte namentlich ein ganz entschiedenes Nachlassen in der Zahl der Erkrankungen an der Grippe als eine der wohlthätigen Folgen des reichlichen Regengusses. Wenn die Bürgerschaft nur allgemein die Vorsicht gebrauchen wollte, das Leitungswasser vor dem Gebrauche gründlich abzukochen, so würde sie der Vortheile dieses Regens theilhaftig werden, ohne sich den Gefahren auszusetzen, welche er für das Trinkwasser birgt."

Ober-Baukommissär Blocki dagegen kann sich über das Bad, welches die Stadt bekommen hat, durchaus nicht freuen, denn es schweben ihm die Tausende von Acres vor Augen, welche dadurch unter Wasser gesetzt worden sind, dessen Abfluß er nicht bewerkstelligen kann. Der Stadtrath hat ihm in seinem letzten Budget die Summe von $125,000 für Abzugskanäle zur Verfügung gestellt, mit welcher Herr Blocki das ganze Jahr über auskommen soll. Wie er heute versicherte, könnte er die ganze Verwilligung sehr gut schon jetzt aufbrauchen, nur um der Nothlage zu steuern, welche der Regen der letzten Tage geschaffen hat.

Wie grauenhaft die Zustände stellenweise sind, geht u. A. daraus hervor, daß auf Befehl von Mayor Harrison 50 Sträflinge der Bridewell zur Reinigung der Straßen in der 12. Ward verwendet werden. Die Eltern der 800 Kinder, welche die John Spry-Schule an 24. Straße und Marshall Boulevard besuchen, beschwerten sich nämlich bei Alderman Zimmer darüber, daß die Kleinen nicht in das Schulhaus gelangen könnten, weil es auf einer förmlichen Insel liege. Alderman Zimmer machte sich nun zunächst mit dem Superintendenten seiner Ward und dessen Mannschaft daran, das Wasser, welches die genannte Schule in Bächen und kleinen Teichen umgab, durch Gräben abzuleiten; die geringe Mannschaft zeigte sich dem Werk aber nicht als gewachsen. Ald. Zimmer wandte sich nun telephonisch an den Bürgermeister, dem er bedeutete, daß sich in der Bridewell an die Tausend arbeitsfähige Männer befänden, welche so gut wie nichts zu thun hätten, während in seiner Ward 800 Kinder die Schule nicht besuchen könnten, weil ihnen der grauenhafte Zustand der Straße dies zur Unmöglichkeit mache. Mayor Harrison gab hierauf dem Vorsteher der Bridewell sofort die nöthigen Anweisungen, und seit heute Morgen ist nun eine Abtheilung von Sträflingen an der Arbeit. Man erwartet, daß die Kinder am Montag den Schulbesuch wieder ohne Gefahr für Leib und Leben werden aufnehmen können.

Im „Ghetto" richtete die Fluth nicht geringen Schaden an, und die Bewohner hatten mit vielen Widerwärtigkeiten zu kämpfen. Straßen und Gassen waren überschwemmt und die Wasser ergossen sich in die Kellergeschosse, nachdem die Abflußkanäle sie nicht mehr zu bewältigen vermochten. Auf Veranlassung der Polizei wurde schließlich vom Kanalisirungsdepartement eine Abtheilung Mannschaften nach dem Distrikt abgesandt, um den Schaden womöglich abzustellen.

Das Hyde Park Hotel war heute vom frühen Morgen bis zur Mittagsstunde ohne Licht und ohne Feuerung, da der Kesselraum drei Fuß hoch unter Wasser stand. Es mußte eine Feuerspritze requirirt werden, die denn auch das Wasser auspumpte, worauf die Kessel wieder in Betrieb gesetzt werden konnten.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Eiswagenkutscher verlangen $25 Löhnung die Woche.

Die Lohnforderungen der Holzbearbeiter bewilligt. — Hofft den Streik auf den Schiffsbauhöfen beizulegen.

Der Vollziehungsausschuß der Eisfahrer-Union, die 1700 Mitglieder stark ist, hat ein Uebereinkommen aufgesetzt, demgemäß die Löhne der Kutscher $100, die ihrer Gehilfen $85 monatlich während des Spätfrühjahrs, Sommers und Anfangs Herbstes betragen sollen. Während der übrigen Monate im Jahre verlangen Kutscher und Gehilfen einen gleichmäßigen Lohn von $85 monatlich. Dieses Uebereinkommen wird in der morgigen, in der Bricklayers Halle stattfindenden Versammlung der Union zur Gutheißung vorgelegt werden. Es soll am 1. Mai in Kraft treten.

Die Holzarbeiter haben mit der „Mill Men's Association" ein Uebereinkommen abgeschlossen, demgemäß sie erhebliche Zugeständnisse erlangt haben, jedoch auf das Recht verzichten mußten, an einen Sympathiestreik zu gehen. Die Löhne wurden auf 28—30 Cents die Stunde erhöht, bei einem neunstündigen Arbeitstage, das anderthalbfache dieser Summe für Ueberzeit und das doppelte für Sonntags- und Feiertagsarbeit. Die Vortheile dieses Uebereinkommenes erstrecken sich auf 1500 Leute.

Die Beamten der Zigarrenmacher-Union haben angeblich eine gefälschte Unionschutzmarke entdeckt, die von einer Arbeitervereinigung im Miethskasernenbezirk verausgabt und einer seit Jahren von den Zigarrenmachern benutzten Marke täuschend ähnlich sein soll. Sie wollen einen Einhaltsbefehl erwirken, um die Arbeitervereinigung zu zwingen, von der ferneren Benutzung der Marke Abstand zu nehmen.

John McNeil, der Präsident der Internationalen Kesselschmiede-Union von Amerika, wird heute hier erwartet. Er wird sich bemühen, wenn irgend möglich den Streik auf den Schiffsbauhöfen zu South Chicago beizulegen. Alle sonstigen Streitfragen sind schon erledigt, bis auf die der Länge eines Arbeitstages. Herr McNeil hofft sich auch darüber mit dem Betriebsleiter Smith zu verständigen.

Die streikenden Gasometer-Inspektoren vertheilten gestern an die Angestellten der Peoples Gas Light & Coke Company gedruckte Zettel, welche die Aufforderung enthielten, sich an einer für heute Abend im Gebäude Nr. 88 Franklin Str. anberaumten Massenversammlung zu betheiligen. John J. Fitzpatrick, Organisator der Chicago Federation of Labor, welche den Streik gutgeheißen hat, und andere hervorragende Arbeiterführer werden Reden halten.

Der Streik der Mitglieder der „Lady Garment Workers' Union" in der Anlage der Dernburg Manufacturing Co., an Adams und Franklin Str., wurde gestern durch Vermittelung von John C. Driscoll beigelegt. Die Firma verpflichtet sich, Union-Löhne zu zahlen, hat aber das Recht, Nichtgewerkschaftler anzustellen, die indeß später der Union beitreten müssen.

Einhaltsbefehl beantragt.

Streiker der McLeod Company gerichtlich vorgeladen.

Die McLeod Company, Nr. 75—79 Fulton Str., hat den Richter Chytraus um Ausstellung eines Einhaltsbefehls ersucht, durch den es einer Anzahl Gewerkschaften und Unionleute verboten werden soll, den Geschäftsbetrieb der Firma zu stören. Der Richter hat die Verhandlung auf heute Nachmittag anberaumt. Zu dieser wurden als Angeklagte vorgeladen: Frank Doran, Pat James, Bert Koehler, Pete Olson, Hans Thorson, Charles Tackett, Tom Tackett, John Vick, Aleck Vick, Dan Alvo. James Conway, Christ Schumer, Charles M. Rau, Milton Booth, Hugh McGee, Joseph Cote, Albert Young, „Teamsters' National Union of America," die „Steam Fitters' Protective Association," „Journeymen's and Junior's Steam Fitters Association," „Coal Teamsters' Local Nr. 4," Truck Drivers' Local Nr. 5" und „Teamsters' National Union of America."

Eine Anzahl Arbeiter der McLeod Company, die am Bau einer Dampfröhrenfabrik beschäftigt waren, legten heute die Arbeit nieder. Die Firma führt an, daß Streikposten die Zugänge zu der Anlage besetzt hielten und weder die Zufuhr noch das Fortschaffen von Materialien gestatteten, und daß sich die Angeklagten fernerhin verschworen hätten, die Gesellschaft an der Benutzung der Betriebskraft für die Anlage zu hindern.

— Nobel. — „Höre, Moritzche, jetzt bekommst Du auf's Abendbrot for 'n Sechser Käse, und wenn Du Dich gut führst, vom nächsten Ersten ab Butter auf die Stulle."

Stewart der Mann.

Der Stadt-Konvent wird ihn heute nominiren.

Die anderen Kandidaten.

Th. Shaughnessy, Schatzmeister; Smulski, Stadtanwalt; Bender, Stadtschreiber.

Harlan will sich fügen.

Diese Weisung wurde ihm heute im Kriegsrath seiner Getreuen ertheilt. — Bei der Vorwahl vermochte er nur 337 Delegaten zu erringen, während 596 Stewart-Delegaten gewählt wurden.—In neun Wards fanden gestern Abend schon die Aldermen-Konvente statt.—Die republikanische Richter-Konvention auf Montag anberaumt. — John F. Barker in Evanston als Mayors-Kandidat aufgestellt.

Nach dem Sprüchwort ist Pünktlichkeit die Form, in welcher Könige ihre Höflichkeit beweisen. Daraus folgt zwar nicht gerade, daß Republikaner der Pünktlichkeit entrathen können, aber bei Gelegenheit von Parteikonventen kommt es doch immer darauf hinaus. Früher pflegte man den Anfang derartiger Zusammenkünfte auf 10 Uhr Vormittags anzuberaumen. Da es aber in der Regel 1 Uhr wurde, ehe man beisammen und zur Arbeit fertig war, so pflegt neuerdings die Eröffnung der Konventionen auf 12 Uhr angesetzt zu werden. Man braucht dann nur mehr eine oder anderthalb Stunden zu warten.

So war's auch heute wieder mit dem Stadtkonvent der republikanischen Partei-Organisation. Freilich fehlte es nicht an Gründen für die Verzögerung. Der Kaukus, welchen die Führer der Mehrheits-Fraktion in verflossener Nacht abgehalten, war zwar mit den Vorarbeiten für den Konvent verhältnißmäßig rasch fertig geworden — aber da war die Minderheit der Delegaten mit ihrem ungeberdigen Harlan. Dieser hatte seine Gefolgschaft für 10 Uhr Vormittags nach seinem Hauptquartier an der Dearborn Str. einberufen, um Kriegsrath mit ihnen zu halten. Er argumentirte, daß die Konvention von rechtswegen ihm und nicht Stewart die Mayors-Kandidatur übertragen müsse, weil er über diesen in den meisten überwiegend republikanischen Wards mit großen Mehrheiten gesiegt habe, ganz abgesehen davon, daß Stewarts Mehrheiten in den anderen Wards nur allerlei unlauteren Praktiken zu danken seien, welche im Interesse des gegnerischen Kandidaten von der Maschine zur Anwendung gebracht worden seien. — Während Harlan in dieser Weise auf die Stimmung seiner Anhänger einzuwirken bemüht war, bestrebte man sich von der anderen Seite, Führer wie Deneen, West und Hanberg, welche bisher Harlan die Stange gehalten, oder doch unparteiisch abseits vom Kampfe gestanden hatten, kraft der Parteidisziplin in Stewarts Lager herüberzuholen und so der Gefahr einer Spaltung des Konvents womöglich vorzubeugen. Gegen zwölf Uhr hieß es denn auch, daß der Harlan-Kaukus durch Mehrheitsbeschluß den Herrn Harlan aufgefordert hätte, sich den Konvents-Beschlüssen zu fügen und nicht zu verhindern, daß Stewarts Nominirung zu einer einstimmigen gemacht werde.

Diese Nachricht, welche in der Konventionshalle bald von Mund zu Mund ging, rief dort eine zuversichtlichere Stimmung hervor und Ex-Sheriff Magerstadt, der zum Schriftführer der Versammlung bestimmt war, erwartete mit größerer Gemüthsruhe, als zuvor, das Signal zur Eröffnung der Konvention.

Um 1 Uhr wurde die Konvention zur Ordnung gerufen, worauf der erste Theil des vorbereiteten Programms ohne Aenderung zur Durchführung gelangte. Ex-Richter Lorin C. Collins wurde, auf Antrag von Martin B. Madden, zum Vorsitzer gewählt, Ex-Sheriff Magerstadt zum Schriftführer. Dann wurden die Beglaubigungsschreiben eingereicht und die üblichen Ausschüsse ernannt, in der schon im Voraus bestimmten Zusammensetzung. — Es mußte sodann, unter den neuen gesetzlichen Bestimmungen, zu einer namentlichen Abstimmung geschritten werden, um den permanenten Vorsitzer und den permanenten Schriftführer für die Versammlung und zugleich Schriftführer für die einzelnen Ward-Delegationen zu wählen. Unter mancherlei Schwierigkeiten und nicht im Mindesten im Einklang mit den Bestimmungen, ging diese Formalität vor sich.

Das Ergebniß der Uebung, über der es nahezu 2 Uhr wurde, war natürlich, daß Herr Collins Vorsitzender und Herr Magerstadt Sekretär blieb, da aber inzwischen die Ausschüsse noch nicht mit ihren Arbeiten fertig gewor-

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Das Pharaonen-Armband.

Von Auguste Groner.

(2. Fortsetzung.)

Des Polizeidirektors Augen waren scharf auf das Gesicht Sainte-Aulaires gerichtet. Er studirte es sehr genau, auch noch, als er wieder begann:

„Wer oder was aber hat so viel Einfluß auf die Gräfin, um sie zu solch' ungewöhnlichem Verlassen ihres Hauses zu bewegen? Wozu that man es? Wer hat einen Nutzen von ihrem Verschwinden — von ihrem etwaigen Tode?“

Klar und langsam lösen sich diese Fragen von des Polizeidirektors Lippen, und er macht dabei eine Wahrnehmung.

In das Gesicht Sainte-Aulaires steigt eine auffallende Röthe.

Einen Moment lang hält der Graf das Haupt noch gesenkt — dann erhebt er es langsam und schaut auf; nicht in die Augen, welche die seinigen suchen, nein, an Bingen vorbei, welcher merkt, daß sich eine große Unruhe Sainte-Aulaires bemächtigt hat.

„Woran denken Sie?“ fragt Bingen, und der Andere antwortet:

„An die Fragen, die Sie mir hier stellen und die sich vielleicht bald alle Welt stellen wird. Die Antwort darauf? Ich allein bin es, dem Adriennes Tod Nutzen bringen kann. Zur Zeit wissen das nur wenige: der Vater meiner Frau, ihr Sachwalter und ich. Bald wird es vielleicht Jeder wissen, daß sie mich in einem vollgiltigen Testamente bedingungslos zu ihrem Universalerben eingesetzt hat.“

Wieder entsteht eine Pause. Der Graf füllt sie damit aus, daß er sich den Schweiß vom Gesichte wischt, in welchem große Unruhe sich ausdrückt, Bingen damit, daß er dem so schwer Geängstigten die Hand auf die Schulter legt und in warmem Tone sagt:

„Dieser Fall wird auch mir immer unangenehmer — denn, glauben Sie es mir, lieber Graf, ich nehme großen Antheil an Ihnen und muß daher wie Sie — wünschen, in diese Sache so bald als möglich Licht zu bringen, was jedoch nicht so leicht zu sein scheint. Nach Ihren heutigen Andeutungen finde ich es nothwendig, einen tüchtigen Mann in Ihr Haus zu senden.“

Jetzt haften Sainte-Aulaires Augen auf denen des Polizeidirektors. Es schaut ein jähes Erschrecken aus ihnen, und fast heftig unterbricht der Graf Bingens Rede.

„Wozu? Wozu?“ ruft er, da bringt ihn des Beamten erstaunter Blick zur Besinnung. „Nun ja, Baron, wenn Sie es für nöthig halten,“ fügt er leiser hinzu, „dann schicken Sie mir Jemand — finden wird er allerdings nichts.“ Bingen lächelte kühl.

Sainte-Aulaire hat sich erhoben. Es scheint ihm hier unbehaglich geworden zu sein. Auch Bingen steht auf. Er ist amtlich gemessen. Die Herren verbeugen sich voreinander —.

„Sie werden es mich ja sofort wissen lassen, wenn Sie irgend etwas in Erfahrung bringen?“ bittet Sainte-Aulaire, nach seinem Hute greifend.

„Natürlich!“

„Und ich selber darf auch kommen, um nachzufragen?“

„Gewiß!“

In des Grafen hingestreckter Hand liegt einen Augenblick lang die des Direktors. Sainte-Aulaire merkt es offenbar nicht, daß der Druck seiner Finger keine Erwiderung findet, daß das Betragen des Mannes vor ihm sich sehr geändert hat.

Als sich die Thür hinter dem Grafen schließt, läutet Bingen dem Diener und gibt diesem rasch einen Befehl. Dann geht er einige Male langsam durch das Zimmer.

„Man muß diesen Herren Ausländern gegenüber vorsichtig sein! Aber ein wenig näher angeschaut zu werden, das müssen auch sie sich gefallen lassen.“

Er hatte darauf mit Kommissär Winkler eine längere Unterredung. —

Am selben Abend noch konnte ihm dieser einen recht genauen Bericht über die privaten Verhältnisse des Grafen erstatten. Er lautete nicht allzu günstig. Sainte-Aulaire war nicht nur, was ohnehin allgemein bekannt war, ein Freund der Frauen, er verbrauchte auch anderwärts noch große Summen, denn er war ein Spieler und zwar kein glücklicher. Infolge dessen hatte er da und dort Ehrenschulden, aber auch ganz gewöhnliche Wechselschulden, die er ohne fremde Hilfe zu decken ganz bestimmt außer Stande war.

Daß seine Frau es nachgerade müde geworden, nichts zu sein, als sein Bankier, das hatte er selber angedeutet, und daß Gräfin Adrienne seit drei Tagen verschwunden, war auch eine Thatsache — freilich noch keine, auf welche hin man sichere Schlüsse ziehen und danach handeln durfte.

Wir müssen jetzt zu dem Augenblick zurückkehren, wo Sainte-Aulaire das Polizeigebäude verließ. Sein Wagen wartete vor dem Portal. Mit müdem Schritte passirte der Graf den Flur. Er ging an einem kleinen, hageren Mann vorüber, ohne auf ihn zu achten. Dagegen aber schaute der kleine Hagere recht aufmerksam auf den vornehmen Herrn, huschte dann aus dem Thore und saß schon in einem sehr schnellen Gefährt, als der Graf in das seinige stieg.

„Nach Hause!“ rief er seinem Kutscher zu, drückte sich in eine Ecke und schaute unruhig vor sich hin.

„Wozu sagte ich ihm das Alles?“ murmelte er. „Und doch! — es wäre ja unbedingt bekannt geworden. Und wenn man nun Adrienne findet — todt — findet?.... Viel schlimmer freilich war die Scheu vor einer Hausdurchsuchung — die mich ja doch nicht belasten kann. Warum — warum nur verlor ich so ganz die Ueberlegung? Ach — Adrienne — Adrienne — Du bist jetzt schon gerächt! Wie rasch er Verdacht faßte und wie wenig Mühe er sich gab, es zu verbergen!“

Im flotten Trabe fuhr der Wagen mit dem bleichen Mann dahin. Als er vor dem hübschen Hause hielt, das Sainte-Aulaire seit zwei Jahren gemiethet, stand ein kleiner, hagerer Mann davor, zog vor dem Grafen den Hut und folgte ihm bis in den Flur.

„Was wünschen Sie?“ fragt Sainte-Aulaire kurz, und der Andere antwortet leise: „Ich bin Müller, der Geheimpolizist, dessen Kommen der Herr Polizeidirektor dem Herrn Grafen vor zwanzig Minuten angezeigt hat.“

Sainte-Aulaire beißt sich auf die Lippen.

„Das ging ja schnell, sehr schnell,“ sagt er herb — und Müller darauf gleichmüthig: „Wir müssen schnell sein, sonst ginge uns manche Spur verloren, die ja zuweilen so leicht verwischbar ist.“

Der Pförtner hat die Flurthüre geöffnet. Er sieht ein wenig erstaunt auf den Begleiter des Grafen. Müllers stille Augen haben ihn nur gestreift, dann gleiten sie über die hübsche Halle, welche den Eingang zu einem reichen Felde für die Untersuchung bildet.

Die außerordentlich behaglichen Räume bestechen ihn nicht, schläfern seine scharfen Sinne nicht ein. Er ist hierher gekommen, einem Verbrechen nachzuforschen, einem Verbrechen, das er ahnt — instinktiv, sicher. Und er wird es entdecken, hier oder anderswo!

Im Korridor oben, der eigentlich ein elegantes Vorzimmer ist, kommt ihnen eine alte Frau entgegen. Auch sie betrachtet ihn mit einem gewissen Mißtrauen, während seine Augen mit demselben stillen Ausdruck auf ihr ruhen, mit dem sie den Pförtner gestreift. Ihr Gesicht, das nicht übermäßig gescheit, aber ehrlich aussieht, gefällt ihm.

Jetzt bleibt der Graf stehen.

„Ist es nothwendig, daß ich bei Ihnen bleibe?“ fragt er kurz. Sein ganzes Wesen verräth jetzt Hochmuth. Der Detektive schüttelt den Kopf.

„Nein, Herr Graf,“ sagt er langsam, „ich arbeite lieber un—,“ ungestört hat er sagen wollen — er sagt es nicht, er schließt seine Antwort mit dem Worte „allein,“ und setzt hinzu: „Diese Frau — es ist wohl Frau Clementine Abrest, die Kammerfrau der Frau Gräfin — wird mir die Räume zeigen.“

Sainte-Aulaire drückt wieder die weißen Zähne auf die Lippe, nickt und geht in das obere Stockwerk hinauf.

„Der ist ja recht gut instruirt!“ denkt er dabei und tritt in sein Zimmer.

Sein Diener Leon nimmt ihm Hut und Rock ab und wundert sich, daß sein Herr so zornig aussieht.

„Wenn Jemand nach mir fragt, so bin ich zu sprechen,“ schnarrt der Graf den Burschen an und tritt dann in den Salon, dessen Thüre hinter ihm zuschmettert.

Kopfschüttelnd geht Leon hinaus, um Rock und Hut im Vorzimmer unterzubringen. Im Salon drinnen steht der Graf und sagt grimmig lächelnd: „Ich werde wohl von jetzt ab für Jeden, der es wünscht, zu sprechen sein müssen!“

Mit den Geberden eines müden Mannes läßt er sich in einen Stuhl nieder und legt die Hand vor das Gesicht.

Ein Stockwerk tiefer waltet indessen Müller seines Amtes.

Er hat sich seinen Dienst scheinbar leicht gemacht. Als Clementine ihn in das Wohnzimmer der Gräfin geführt, hat er ihr einen Stuhl hingeschoben und sich selbst gesetzt.

Verwundert sah sie ihn auf das hin an und wollte sich zur Thüre zurückziehen, doch er sagte lächelnd: „Liebe Frau, fürchten Sie sich nur nicht! Sie sahen mich doch mit dem Grafen kommen und wissen also, daß er mir sein Haus für einige Zeit überlassen hat. Ich habe also ein Recht, hier zu sein, und auch ein Recht, zu fragen, und Sie — Sie haben die Pflicht, zu antworten, denn die Polizei sendet mich.“

Er hat den Rock zurückgeschlagen, und das Amtszeichen auf seiner Brust macht es der bestürzten Frau nun völlig klar, wen sie vor sich hat.

Jetzt setzt sie sich und sagt mit leiser Stimme: „Fragen Sie.“

Das Verhör beginnt.

„Sie haben Ihre Herrin gern gehabt?“

„Sehr.“

„Und stehen schon lange in ihren Diensten?“

„Seit ihrer Verheirathung, also seit etwa acht Jahren. Vorher war ich im Dienst bei ihrer nunmehr verstorbenen Mutter.“

„Kannten also die junge Gräfin genau?“

„Genau.“

„Sie war leidenschaftlich?“

„Sie war zum mindesten sehr lebhaft im gewöhnlichen Leben.“

„Und liebte ihren Gatten?“

„Mit ganzer Seele.“

„Und er?“

„Er — —“

„Reden Sie ganz ohne Scheu. Dem Gerichte werden Sie auch die Wahrheit sagen müssen!“

„Dem Gerichte! Ist es schon so weit? Meine arme Herrin —“

„Ist noch nicht gefunden — aber ich fürchte, sie wird gefunden werden — so gefunden werden, daß sich einer dafür schwer wird verantworten müssen — und für diesen, aber auch für jeden anderen Fall brauchen wir Klarheit über das Leben der Gräfin und aller Insassen dieses Hauses. Also reden Sie!“

„Der Herr Graf war nicht immer rücksichtsvoll gegen die Frau Gräfin,“ fuhr Clementine fort, „aber er hat doch niemals vergessen, daß er ein Edelmann ist.“

„So!“

„Er hatte Verhältnisse, aber nicht vor der Welt, da kannte er nur seine Gemahlin.“

„Vor der Welt — und zu Hause?“

„War er liebenswürdig.“

„Nur liebenswürdig?“

„Und ließ der Frau Gräfin in Allem freien Willen.“

„Das ist allerdings viel. Und wozu benutzte Ihre Herrin diesen freien Willen?“

„Sie machte gar keinen Gebrauch von ihrer Freiheit.“

„Sie war also als Frau durchaus tugendhaft?“

„Eine tadellose Frau.“

„Deren Vorleben, Beziehungen, Gewohnheiten man kannte?“

„Was sie that, that sie vor aller Welt. Sie kannte keine Heimlichkeiten.“

„Bis sie heimlich entwich!“

„Das ist Allen, die sie kennen, ein Räthsel.“

„Wofür es auch eine Lösung geben muß. Wir werden diese Lösung finden. Sie können uns vielleicht dazu behilflich sein, denn Sie waren sicherlich nicht nur die Dienerin der Gräfin, sondern auch ihre Vertraute.“

Clementine lächelte trotz allen Leides bei diesen Worten, und stolz gab sie zu: „Ich war ihre Vertraute.“

„Und sollten nicht ahnen, was sie forttrieb — oder — wer sie fortlockte?“

„Ich weiß es nicht, nein — ich ahne es nicht einmal. Ich kannte doch ihr Herz und ihre Wünsche und ich kann nur sagen, daß sie sich mit nichts und niemand Anderem als mit dem gnädigen Herrn beschäftigten.“

„Der dies aber so wenig verdiente!“

„Was wissen Sie davon, mein Herr? — Doch ich soll ja nur antworten. Nun denn, ich antworte: Wer will es einem Herzen vorschreiben, wen es lieben soll? Sicher, für mich wenigstens sicher, ist es, daß meine über Alles geliebte Gräfin Adrienne bis zu ihrem letzten Augenblick —“ Clementine hielt inne; Thränen schossen in ihre Augen — sie konnte nicht weiter reden.

(Fortsetzung folgt.)

Hale's
Honey of Horehound and Tar.

irritirt den Magen nicht, ist von angenehmem Geschmack und heilt **Husten, Erkältungen, wehen Hals, Heiserkeit** und **Influenza** mit merkwürdiger Leichtigkeit in ganz kurzer Zeit. Besser als alles Andere. Halten Sie es im Hause.

Zu haben bei Apothekern.

Hill's Haar- und Bartfärbe-Mittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Pike's Zahnschmerz-Tropfen kuriren in einer Minute.

1,000 Behauptungen

Wiegen nicht eine Thatsache auf. Chicagos Empfehlung macht diese Behauptung zu einer Thatsache.

Empfehlungen von Dutzenden von Chicagoer Bürger, die bereitwilligst ihre Erfahrung veröffentlichen, ist der Beweis, den wir für unsere Behauptung haben, daß Doan's Kidney Pillen jede Art vonNierenleiden heilen von den gewöhnlichen Kreuzschmerzen bis zu den gefährlichen urinären Beschwerden. Hier ist ein hiesiges Beispiel. Wir haben viele ähnliche:

William Tinsler, Wagenbauer, Nr. 798 W. 22. Str., Westseite, sagt: „Eine Erkältung stellte sich in meinem Kreuz ein und als Folge davon Schmerzen. Ich hatte sie Tag und Nacht zwei Monate und ihre Hartnäckigkeit peinigte mich. Als ich eines Abends die Zeitung las, sah ich eine Anzeige von Doan's Kidney Pills und wurde dadurch veranlaßt, nach dem Laden der Public Drug Co., 150 State Straße zu gehen und mir eine Schachtel zu holen. Sie müssen die Schmerzen weggenommen haben, denn ich nahm nichts anderes und die Pein verschwand. Was noch wichtiger für mich ist, es ist jetzt auch nicht das geringste Anzeichen vorhanden, daß sie wiederkehrt.“

Zum Verkauf bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt keine anderen.

Lokalbericht.

Wer ist die Todte?

Die aus der Parklagune gezogene Leiche noch nicht identifizirt.

Die Leiche der Unbekannten, welche gestern Abend aus einer Lagune im Garfield-Park gefischt wurde, ist bislang nicht identifizirt worden. Der Schneider David J. Hauptman, Nr. 381 35. Str., erklärte, daß er das Kleid, welches die Lebensmüde trug, vor etwa zwei Jahren für ein Frl. N. Hawley anfertigte, welches damals Nr. 663 Monroe Str. wohnte. Die Leiche könne er aber nicht mit Bestimmtheit identifiziren, obgleich die Todte dem Frl. Hawley sehr ähnlich sehe.

Später verlautete vonFreunden von Frl. Hawley, daß sie nicht die Todte sein könne, da sie sich schon seit geraumer Zeit in Kalifornien befinde.

Stewart der Mann.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

den waren, so entschloß man sich, ein wenig zu warten. — Um diese Zeit wurde dem Sekretär Magerstadt „offiziös“ gemeldet, daß Herr Harlan sich nunmehr dazu entschlossen habe, die Kandidatur Stewarts zu unterstützen.

Die stehenden Ausschüsse des Konvents setzte Vorsitzer Collins nach Anordnung des Kaukus zusammen wie folgt:

Prüfung der Beglaubigungs-Schreiben — Zina R. Carter, Fred. Lundeen, John R. Richardson, D. W. Brothers und Clark Northrup.

Platform und Beschlüsse —Charles S. Deneen, Ald. Raymer, J. J. Healy, Frank O. Lowden und John M. Smyth.

Da bei der gestrigen Vorwahl Graeme Stewart eine so entschiedene Mehrheit der Delegaten für sich erlangt hat, so ist an seiner Aufstellung als Bannerträger derRepublikaner in der kommenden Wahl nicht zu zweifeln. Als die übrigen Kandidaten des Stadttickets werden, laut Beschluß des Kaukus, welcher gestern Nacht noch von den Parteileitern abgehalten worden ist, aufgestellt werden:

Stadtschatzmeister:Thomas Shaughnessy.

Stadtanwalt: Ald. John F.Smulski von der 17. Ward.

Stadtschreiber: Fred Bender.

* * *

Wie lebhaft in republikanischen Kreisen das Interesse für den Kampf zwischen Stewart und Harlan gewesen ist, das hat die ungemein starke Betheiligung an den gestern abgehaltenen Primärwahlen der Partei gezeigt. Es sind, trotz der überaus unfreundlichen Witterung und des Straßenschmutzes, der die Aufsuchung der Stimmplätze wesentlich erschwerte, im Ganzen 73,079 Stimmen abgegeben worden, d. h. volle drei Fünftel des Gesammtvotums, welches bei der Stadtwahl vor zwei Jahren auf den republikanischen Mayors-Kandidaten entfallen ist.

Das Ergebniß der Primärwahl ist das erwartete gewesen. Harlan hat sich in dem Kampfe gut gehalten; er hat in verschiedenen Wards, besonders in den überwiegend republikanischen von Hyde Park und von Lake View,sogar über seinen Gegner gesiegt, aber gegen die ausgezeichnete Organisation,die ihm geschlossen gegenüberstand, hat er doch nicht aufkommen können.

Von den 940 für den Stadtkonvent erwählten Delegaten sind 596 fürStewart instruirt, für Harlan nur 337 — keine bestimmte Instruktion haben 7. Zur Nominirung erforderlich sind nur 471 Stimmen, die Aufstellung Stewarts war also schon gestern Abend eine unumstößliche Gewißheit.

Die Stärke Harlans vertheilt sich auf die einzelnen Wards wie folgt:

3. Ward — 36 Delegaten im Ganzen, davon 15 für Harlan.

6. Ward — 51; für Harlan 32.
7. Ward — 45; für Harlan 40.
8. Ward — 23; für Harlan 28.
14. Ward — 31; für Harlan 7.
15. Ward — 26; für Harlan 22.
16. Ward — 15; für Harlan 6.
20. Ward — 41; für Harlan 3.
22. Ward — 28; für Harlan 3.
23. Ward — 22; für Harlan 6.
24. Ward — 20; für Harlan 3.
25. Ward — 45; für Harlan 40.
26. Ward — 25; für Harlan 25.
27. Ward — 24; für Harlan 12.
29. Ward — 12; für Harlan 8.
30. Ward — 22; für Harlan 14.
31. Ward — 32; für Harlan 32.
32. Ward — 35; für Harlan 32.
33. Ward — 30; für Harlan 8.
35. Ward — 20; für Harlan 10.

Wie man aus dieser Liste ersieht, hat Harlan in der 21. Ward, wo er und Herr Stewart wohnen, auch nicht einen einzigen Delegaten zu erlangen vermocht. In der ganzen Stadt sind für Stewart-Delegaten zusammen 39,543 Stimmen abgegeben worden, für Harlan-Delegaten 33,536. Ob Harlan sich aber in seine Niederlage fügen würde, erschien gestern Abend sehr fraglich. Er hatte im Laufe des Tages in der 22. Ward Gelegenheit gehabt, mit eigenen Augen zu sehen, daß ein Handlanger der ihm feindlichen Fraktion aus einem der Stimmplätze Harlan-Wahlzettel zu stehlen versuchte. Kampfbereit, wie immer, hatte Harlan den Burschen beim Kragen genommen, ihm die Zettel wieder aus der Tasche geholt und ihn dann zur Thür hinausspedirt. Aus anderen Wards und Bezirken waren Meldungen über ähnliche Praktiken der Gegner eingelaufen, sowie über mancherlei Tücken und Listen in der Zusammenstellung der Wahlzettel, darauf berechnet, Harlan Abbruch zu thun.

Stewart und Harlan trafen gestern Abend zu später Stunde im Great Northern-Hotel zusammen. Stewart kam aus dem Kaukus, in welchem die Parteiführer sich über die Vergebung der Kandidaturen für die Aemter des Stadt-Schatzmeisters, des Stadt-Schreibers und des Stadtanwalts geeinigt hatten. Harlan war so lange in seinem benachbarten Hauptquartier gewesen und suchte das Hotel auf, um dort zu übernachten. — Stewart trat, sobald er seines besiegten Gegners ansichtig wurde, mit größter Freundlichkeit auf denselben zu, reichte ihm die Hand und sagte: „Nun, John; jetzt wollen wir einander 'mal anlächeln.“ — Harlan nahm die Hand, fragte höflich: „Wie geht's Graeme?“ aber man merkte es ihm deutlich an, daß ihm nichts weniger als „lächerlich“ zu Muthe war. — Mit der Entschuldigung, daß er müde sei und für die heutige Konvention auszuruhen wünsche, machte er sich eiligst von Stewart los und schritt davon. Für heute Vormittag um 10 Uhr hatte er seine Anhänger unter den Konventions-Delegaten nach seinem Hauptquartier bestellt, um sich zu vergewissern, ob er auf sie wieder zählen könne, sofern er sich dem Spruch der Konventions-Mehrheit nicht fügen sollte.

An dem vorerwähnten Führer-Kaukus der republikanischen Mehrheits-Fraktion hatten gegen 75 Herren theilgenommen. Man einigte sich über alle vorliegendenPunkte mit außergewöhnlicher Raschheit. Es wurde beschlossen, den temporären Vorsitz der Konvention dem Ex-Richter Collins zu übertragen und Ex-Sheriff Magerstadt zum Schriftführer zu machen. Zu Hilfs-Schriftführern ausgewählt wurden: Edward H. Ehrhorn, Wm. C. Lawson, F. P. Brady, A. J. Schultz, Charles Kopf, George Woods, Oskar Hebel, H. E. MacNivey und George H. Woodson.

Für die Stadtschatzmeister-Kandidatur wurden der Bäckerei-Besitzer John A. Heusner und Thomas Shaughnessy in Vorschlag gebracht. Man entschied sich für Shaughnessy. — Als Kandidat für den Posten des Stadtanwaltes wurde, aus Rücksicht für die Polen und Böhmen, Alderman Smulski in Aussicht genommen. Das deutsche Element im Allgemeinen, und die organisirte Arbeiterschaft im Besonderen, sollen befriedigt werden durch die Aufstellung von Fred Bender für das Amt des Stadtschreibers. Bender ist Sekretär und Schatzmeister der Möbelwagenkutscher-Union. Als Kandidaten für das Amt des Stadtschreibers hatte ihn auch die „Unabhängige Arbeiter-Partei“ in Aussicht genommen, die sich nun aber wohl noch um einen Ersatz für ihn wird umthun müssen.

In neun Wards haben die republikanischen Konvente für die Aufstellung von Stadtraths-Kandidaten schon gestern Abend stattgefunden, und zwar mit folgendem Ergebniß:

Nominirt:

3. Ward — Milton J. Foreman.
6. Ward — Linn H. Young.
7. Ward — Frank J. Bennett.
8. Ward — P. H. Moynihan.
9. Ward — Nathan T. Brenner.
15. Ward — Bernard Anderson.
25. Ward — Winfield P. Dunn.
26. Ward — Freeman K. Blake.
32. Ward — Henry F. Eidmann.

Mit alleiniger Ausnahme des Herrn Anderson, der sich zu bemühen haben wird, den Demokraten Strauß aus dem Sattel zu werfen, sind die aufgestellten Kandidaten zur Zeit Mitglieder des Stadtrathes. Die „Municipal Voters' League“ hat sieben von den acht für die Wiedererwählung empfohlen; ausgeschlossen von ihrer Empfehlung hat sie den Ald. Brenner, aber gerade dieser ist von dem Wardkonvent gleich bei der ersten Abstimmung einhellig wiedernominirt worden, während seine Kollegen zum Theil nicht so glatte Fahrt gehabt haben. —

Heute Abend finden Stadtraths-Konvente statt in der 14., der 30. und der 34. Ward.

* * *

Nur wenige von den gewählten Delegaten für den am Montag zusammentretenden Konvent für die Aufstellung von Richterkandidaten sind zugunsten bestimmterAnwärter instruirt. Ausnahmen bilden die Delegation der 2. Ward, sowie einzelne Delegaten aus der 6., der 7., der 8., der 13. und der 26. Ward. Unter den Anwärtern, deren Berücksichtigung den betreffenden Delegaten anempfohlen worden ist, befinden sich die Richter Hanecy, Burke, Tuthill und Horton, Andrew J. Hirschl, E. Erskine McMillen, Leander D. Condee, A. C. Barnes und George A. Dupuy.

Bei den republikanischen Primärwahlen in Evanston hat Ald. John T. Barker über seinen Kollegen Frank W. Gerould gesiegt. Herr Barker ist infolgedessen heute als Mayors-Kandidat aufgestellt worden.

* * *

Den Mitgliedern des demokratischen Parteivorstandes ist gestern die Nachricht zugegangen, daß sie sich heute Nachmittag unbedingt zu einer Vorstands-Sitzung im Partei-Hauptquartier einfinden möchten. Es heißt, daß der Mayor in Sorge ist, weil er nur wenig von der neuen Organisation bemerkt, die Sekretär Lahiff an Stelle der von „Bobby“ Burke bis auf Weiteres beurlaubten, geschaffen zu haben glaubte. Es soll nun nöthigenfalls „Tag und Nacht gearbeitet“ werden, um wenigstens eine Art von Organisation zustande zu bringen.

Ein Wechsel zum Besseren.

Wie Aerzte jetzt Katarrh behandeln.

Aerzte, welche sonst Einathmer,Einspritzungen und lokaleWaschungen oder Salben gebrauchten, verordnen jetzt Stuart's Katarrh Tablets, weil sie, wie ein hervorragender Arzt sagte, in angenehmer und nützlicher Form alle die wirklich wirksamen Katarrh-Heilmittel enthalten, wie Red Gum, Blutwurzel und Hydrastin.

Sie enthalten kein Kokain oder Opiate (so häufig in flüssigen Katarrh-Medizinen und Husten-Syrups) und können kleinen Kindern ohne Gefahr und mit vollstem Nutzen gegeben werden.

Dr. J. J. Reitinger sagt: „Ich litt jeden Winter an Katarrh in meinem Kopf und Hals, welcher mir bis zum Sommer anhaftete, verbunden mit Nasenverstopfung und Hals-Entzündung, die meine Stimme affizirte, so daß ich immer meine Kehle reinigen mußte, ehe ich deutlich sprechen konnte, das sich schließlich auf den Magen erstreckte und so Magen-Katarrh verursachte.

Ich kaufte ein 50-Cents-Packet von Stuarts Katarrh Tablets bei meinem Apotheker, führte sie in meiner Tasche bei mir und gebrauchte sie regelmäßig, und die Art und Weise, wie sie meinen Kopf und Hals reinigten, war einfach wunderbar. Ich hatte keinen Katarrh den letzten Winter und Frühling, und ich halte mich für gänzlich befreit von irgend einem Katarrh-Uebel.“

Frau Jerome Ellison von Wheeling, schreibt: „Ich litt fast mein ganzes Leben an Katarrh, und letzten Winter litten auch meine beiden Kinder so sehr an katarrhalischer Erkältung und wunder Kehle, daß sie lange Zeit im Winter aus der Schule blieben. Mein Bruder, welcher durch Gebrauch von Stuarts Katarrh Tablets von katarrhalischer Taubheit geheilt worden war, drängte mich so sehr, sie zu versuchen, bis ich nach der Apotheke schickte und ein Packet kaufen ließ, und ich bin sehr dankbar für den Nutzen, den sie mir und meinen Kindern gebracht haben. Ich halte stets eine Schachtel der Tablets im Hause, und bei der ersten Erscheinung von Erkältung oder Heiserkeit nehmen wir diese Tablets als Vorbeugungsmittel, und Katarrh ist nicht mehr in unserem Hause heimisch.“ bidosa

---

Jedermann wird kommen!

Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag.

Hier ist wieder einer von Klein Bros. altmodischen Bargain-Verkäufen, wir offeriren so viele Bargains, daß wir fast nicht wissen, welche wir zuerst nennen sollen. Beachtet es sind lauter neue Frühjahrs-Waaren die gerade eingekauft sind.

Indigo blauer Kaliko, in all den neuesten Frühjahrs-Entwürfen, Standard 6c Qualität, die Yard, nur........ **$2\frac{3}{4}$c** Nicht mehr wie 5 Yds. an einen Kunden. Montag Morgen von 8 bis 11.

Lenox-Seife. Proctor & Gambles Lenox Seife 3 Stücke für........ **5c** Montag Vormittag von 8 bis 11.

Kleider-Futter. in allen Farben, in guten Längen, 6c Sorte, die Yard für nur........ **$1\frac{3}{4}$c** Montag Vormittag von 8 bis 11.

Unterhemden für Damen. 6 Kisten echte egyptische gerippte Unterhemden für Damen, lange Aermel, mit gusseted Aermeln und bedeckten Nähten, voll 29c werth, für........ **$12\frac{1}{2}$c** Montag Vormittag von 8 bis 11.

Cheese Cloth, in weiß und farbig, regulärer 5c Werth, die Yard für nur........ **1c** Montag Nachmittag von 1 bis 4.

Kleider Satteens. Extra feine Qualität, mehr als 50 Muster zur Auswahl, schwarz und weiß gemusterte Punkte, fancy Streifen, die Yard........ **5c**

Kleiderstoffe. 50 Stücke von fancy Kleiderstoffen, in allen Farben, blau, grau und schwarz, 19c die Yard werth, für........ **$9\frac{1}{2}$c**

Fenster-Rouleaux. Leinene Windsor-Rouleaux, 7 Fuß lang, — mit schwerer befestigter geknoteter Franse, an guten Rollern, fertig zum Aufhängen,— in allen Farben, einschließlich Fixtures, 55c werth, nur........ **28c**

Taffeta Seide. Reguläre 75c Taffeta-Seide, neueFrühjahrs-Moden, unser spezieller Preis während dieses Verkaufs, die Yd. für nur........ **33c**

Verstellbare Stangen. Verstellbare Messing-Stangen, für Spitzen-Gardinen, 54 Zoll lang, mit fancy Silber-Enden, einschl. Fixtures, 19c werth........ **5c**

Muslin-Beinkleider. Muslin-Beinkleider für Damen, mit Tucks, unser spezieller Verkaufs-Preis während dieses Verkaufs, nur........ **10c**

Jumpers für Männer, von extra gutem, karrirtem Gingham gemacht, waschecht, in allen Größen bis 44, sind 40c werth, nur........ **23c**

Arbeitshosen für Knaben. Gute Arbeitshosen für Knaben, vonKentucky Jeans gemacht, mit Patent-Knöpfen und immer für 75c verkauft........ **33c**

Negligee-Hemden für Knaben. Neue Partie von Negligee-Hemden fürKnaben, Größen 12 bis 14, neue, hübsche Facons, nur mit festen Kragen, für........ **15c**

Unterzeug für Männer. 3 Kisten hochfeines Jersey gestricktes Unterzeug für Männer, blau gemischt, lohfarbig und Gold farbig, 58c voller Werth, in diesem Verkauf........ **29c**

Lung Balsam. Severas Lung Balsam, die reguläre 50c Größe, unser spezieller Preis während dieses Verkaufs — nur........ **35c**

Waschkessel. 250 schwere verzinnte Waschkessel, in allen Größen, mit schwerem Kupfer- oder galvanisirtem Boden, 75c und $1 werth, Auswahl........ **39c**

Bratpfannen. Schwere, eiserne Bratpfannen, gut gemacht und polirt, 25c werth, unser spezieller Verkaufs-Preis, nur........ **15c**

Damen-Hüte. Unsere Spezialität — Schwarzseidene Chiffon-Hüte, von der besten Qualität Seide gemacht, Chiffon und fancy Braid, die reguläre $2.00 Sorte,— unser spezieller Verkaufs-Preis, nur........ **98c**

Parlor-Tische. Parlor-Tische, Platte 16 bei 16, Golden Oak Politur, gut gemacht und gut zusammengefügt, hübsch gedrechselte Beine, der reguläre Preis ist 50c, unser spezieller Verkaufs-Preis ist........ **29c**

Jas. S. Kirks American Familien-seife, 6 Stücke für........ **25c**

Fancy Golden Drip Tafel-Syrup, per Gallonen-Kanne nur........ **28c**

Feinste Sweet Clover Elgin Creamery Butter, das Pfund für........ **29c**

Beste granulirte Waschsoda, 7 Pfund für........ **5c**

Importirte holländische Häringe, 14 Pfd.-Fässer, Faß........ **71c**

Pillsburys Best, Washburn Gold Medal, Ceresota od. Klein Bros.' feinstesPatent-Mehl, ½ Brl.-Sack **1.95**

Ganzwollener Albatroß—4 Stücke von 38 Zoll breitem ganzwollenem Albatroß, in allen Farben, Cream, weiß und schwarz, 50c die Yard werth, für........ **33c**

Japan Waschseide—25 Stücke von voll 27 Zoll breiten Cream weißen japan. Waschseiden, garantirt die beste Qualität zu sein, 75c die Yard werth........ **50c**

Schwarze Taffeta-Seide—25 Stücke von echtschwarzer Taffeta-Seide, in einer ausgezeichnetenQualität und einer guten schwarzen Appretur, reguläre 65c Sorte, die Yard........ **39c**

Konfirmations-Kleiderstoffe.

FREI mit jedem Konfirmations-Kleid.

Ein prachtvolles japan. seidenesTaschentuch oder ein Paar weißseidener Handschuhe frei mit jedem Konfirmations-Kleid.

Mohairs—25 Stücke von 40 Zoll breiten, ganzwollenen Beilings, franz. Serges, Albatroß, Crepe Cloths und franz. Twills, in allen neuesten Farben und schwarz, auch in Cream und weiß, 75c die Yard werth........ **50c**

Ganzwollene Prunellas — 50 Stücke von ganzwollenen Prunellas, Crepe de Chines, Melrose, Satin Soliels, Mohairs, Crystalette, Glorias, Voiles, Henriettas und franz. Poplins, in jeder denkbarer Farbe, schwarz und Cream, $1.25 die Yard werth........ **75c**

Kinder-Schuhe. Dongola Knöpf-Schuhe für Kinder, Lackleder-Spitzen, Coin-Zehen, bei Hand genäht, nur in Größen 2 bis 5, **25c**

KLEIN BROS. BLOCK OF STORES HALSTED CANALPORT AVE. & 20th ST.

Damen-Slippers. Dongola 3 Point Haus-Slippers für Damen, Leder-Sohlen — der richtige Hausschuh, Größen 4 bis 8 **35c**

Einer der größten Läden in Chicago.

Die reine Komödie.

Nicht weniger als 1200 Geschworene waren zur Auswahl nöthig.

Die Auswahl der Geschworenen allein, welche in dem Grubenbesitzer-Prozeß den Wahrspruch fällen sollen, hat dem County Tausende von Dollars gekostet. Seit dem vor 10 Tagen erfolgten Beginn der Verhandlung sind nicht weniger als 1200 Geschworene zur engeren Auswahl vorgeladen worden, und als der Gerichtshof sich gestern vertagte, war die Jury bis auf einen Geschworenen glücklich beisammen. Beide Seiten einigten sich gestern auf drei weitere Geschworene, nämlich: Richard H. Allen, 6037 Jefferson Ave., Fred. Ruebsam, 15 43. Ave., und George H. Bradshaw, 1033 Tripp Ave. Man erwartet, daß noch vor Schluß der heutigen Sitzung die Jury endlich beisammen sein wird.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Das Scharlachfieber-Serum.

Dr. Fischers Bericht über seine Experimente.

New York, 7. März. Dr. Louis Fischer vom Willard Parker- und vom Riverside-Hospital hat heute seinen klinischen Bericht über die Ergebniß der Behandlung von Scharlachfieber mit Anti-Streptococcus veröffentlicht. Dr. Fischer schreibt, wie er zur Benutzung dieses Serums veranlaßt wurde und welche Wirkung dasselbe auf zwei scharlachkranke Kinder hatte.

Das erste Kind war viereinhalb Jahre alt und schon stark geschwächt, doch besserte sich sein Zustand allmählich und beständig nach der Behandlung mit Aronsons Anti-Streptococcus-Serum. Der Zustand des zweiten, acht Jahre zählenden Kindes war noch bedenklicher, als der des ersten. Der Puls war schwach und schnell, die Temperatur 104 und 104.2. Der Arzt gab auch diesem Kinde jenes Serum (20 c. c.), und als er dasselbe drei Tage später wieder sah, waren die Krankheitserscheinungen nahezu verschwunden. Dr. Fischer mahnt die Aerzte aber zu größter Vorsicht, und hält den Erfolg in diesen zwei Fällen noch nicht für allgemein maßgebend.

Ehre und Blut.

Columbus, Miss., 7. März. In einem Laden der Main Str. schossen gestern Abend der angesehene Juwelier A. P. Taliaferro und Jos. Sloan, welcher vor Kurzem erst aus Virginien nach hier kam, elf Schüsse aufeinander ab. Sloan wurde als Leiche fortgetragen. Taliaferro sagte nach seiner Verhaftung, er sei gezwungen gewesen, zum Schutz der Ehre seines Heimes den Mann niederzuknallen.

Steinbecks Ramsch.

Denver, Kol., 7. März. Die Bon Homme Mining Co. von New Orleans hat hier heute Jas. F. Steinbeck, ihren bisherigen Vertreter auf die Abtretung von Minen im Werthe von $500,000 verklagt. Steinbeck soll die Steuern auf das Eigenthum nicht bezahlt und dasselbe selbst erworben haben, als es zum Zwangsverkauf kam.

115 Jahre alt.

Montgomery, W. Va., 7. März. Frau Karsylla Keith, eine in Süd-Karolina geborene Weiße, feierte heute ihren 116. Geburtstag mit Gottesdienst. Die Frau war die Mutter von dreizehn Kindern. Von diesen sind aber nur noch zwei am Leben.

Turfbörse geschlossen.

Cincinnati, 7. März. Kreisrichter Hodge in Newport hat heute durch Einhaltsbefehl den Betrieb der Turfbörse „Tuxedo Garden“ verboten. Es ist dies ein Unternehmen der St. Louiser Firma Ryan Turf Investment Co

Zensusdirektor resignirt.

Washington, 7. März. Gouv. Merriam hat heute dem Präsidenten seine Resignation als Leiter des Zensusamtes übersandt und wird Vizepräsident der International Mercantile Co. in New York werden.

Großfeuer.

Houghton, Mich., 7. März. Der große Geschäftsbau, in welchem sich Needhams Wäscherei, Hoopers Popfabrik und Michaels Wirthschaft befinden, ist heute abgebrannt. Der Schaden beträgt $250,000. Es ist dies das zweite große Feuer in Houghton innerhalb vierzehn Tage.

Bankerott.

New York, 7. März. Die Kommissionshändler Dresser & Co., 15 Greene Str., haben sich heute für zahlungsunfähig erklärt. Dresser war bis vor einigen Tagen Präsident der Trust Co. of the Republic. Die Firma galt bislang für gutstehend und ihr Vermögen wurde auf $200,000 bis $300,000 geschätzt.

Kunsttempel eingeäschert.

Minneapolis, 7. März. Der Haupttheil des großen Pavillon am Lake Harriet, einem viel besuchten Ausflugsort, ist letzte Nacht bis auf den Wasserspiegel niedergebrannt. In dem Pavillon fanden im Sommer Konzerte statt. Feuerschaden $15,000.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der erste der neuen Bahntunnels zwischen New York und New Jersey soll in Jahresfrist fertig werden.

— 171 Zahlungseinstellungen wurden in dieser Woche gemeldet, gegen 204 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Heute früh brannte das Geschäft der Franklin Baker Co., Philadelphia, ab. Verlust $100,000. Theilweise versichert.

— Bundesrichter Fuller will im nächsten Jahre zurücktreten. Wm. H. Taft von Cincinnati wird auch als sein Nachfolger genannt.

— Die Geburtsstätte Abraham Lincolns in Hodgeville, Ky., wird in einigen Wochen unter den Hammer kommen.

— Auf der republikanischen Staats-Konvention von Michigan wurde Staats-Oberrichter Hooker wiederernannt.

— Die Telegraphistin Ella Lyde ist gestern infolge Ueberfüllung eines Straßenbahnwagens in Pittsburg, in welchem sie heimfuhr, erstickt.

— Richter Stimson in Terre Haute hat die Verfügung des dortigen Gesundheitsamtes, daß Kinder geimpft werden müssen, aufrecht erhalten.

— Die Legislatur von Arkansas hat angeordnet, daß in allen Großstädten jenes Staates die Straßenbahn-Gesellschaften besondere Wagen für Neger laufen lassen müssen.

— Die bekannte Sängerin Marie Guiberson hat in Memphis auf Scheidung geklagt. Ihr Gatte soll sie mißhandelt und bei ihrem Vater des Ehebruchs angeklagt haben.

— Ueber 20,000,000 Pfund mehr Zucker als je zuvor in der gleichen Zeit, nämlich 97,365,000 Pfund, trafen in den letzten beiden Monaten aus Hawaii in San Franzisko ein.

— „Lieber Storch! Bring mir heute Nacht einen kleinen Bruder mit blauen Augen und blondem Haar“, stand in deutscher Sprache auf einer Postkarte, welche an den Storch im Zentral Park, New York, gerichtet war.

— Der achtjährige Buddie Ryals hat gestanden, die Weiche auf dem Geleise bei Evergreen, Fla., verstellt zu haben, wodurch vor Wochenfrist eine Zugentgleisung mit Verlust dreier Menschenleben verursacht wurde.

— In Watertown, N. Y., brannte das Otis House nieder. Die Gäste retteten sich. Schaden $200,000.

— Elton Wood, welcher angeblich $32,525 veruntreute, und David Cohn, der seine Bürgschaft von $1000 im Stich ließ, werden von Los Angeles, Kal., nach Chicago zurückgebracht.

— Aus der Staatsanstalt in Fulton, Mo., versuchten zehn Insassen zu entfliehen. Es kam zum Kampfe und der Aufseher Steer wurde schwer verletzt. Vier entkamen.

— Die 65, bezw. 63 Jahre alten Italiener Salmeri und Caruso erstickten in ihrem gemeinsamen Zimmer in einem New Yorker Logirhause. Sie verstanden nicht mit dem Patentverschluß des Gashahns umzugehen.

— Zu Fort Totten, N. Y., wurde ein frisch angeworbener Rekrut des Heeres als hübsches junges Mädchen erkannt und heimgesandt. Weshalb es sich anwerben ließ, will Major Murray nicht sagen.

— Dr. Wm. A. Winder, ein alter Indianerkämpfer und Späher, ist, 80 Jahre alt, in Omaha, Nebr., gestorben. Seine Wittwe wohnt in New Hampshire. Er war ein Schwager von Admiral Dewey.

— Bei Pueblo, Kolo., fuhr heute früh ein Schnellzug der Missouri Pazifik-Bahn in einen Viehzug. Postclerk Lafater, Oberkoch Vernon, Zeitungs-Agent Ruheport und Passagier Knight, St. Louis, wurden verletzt.

— Die erste Gattin des Massenmörders Knapp in Hamilton, O., ist, wie sich herausstellt, vor elf Jahren in Terre Haute, Ind., eines natürlichen Todes gestorben. Sie gebar das in der Blödsinnigen-Schule zu Fort Wayne untergebrachte Kind.

— Dr. Jacques Loeb, früher in Chicago, hat in seinem ersten Vortrage in San Franzisko behauptet, daß man bei der gewaltigen Entwickelung der Wissenschaft in absehbarer Zeit auf die Entschleierung des Geheimnisses des Lebens rechnen könne.

— Auf dem Rädergestell eines Bahnwagens hatte Frances Leginee sich aus Cincinnati freie Fahrt nach Huntington, W. Va., verschafft. Unterwegs wurden ihr von den Rädern fast alle Kleider vom Leibe gerissen. Man beförderte sie frei weiter nach ihrer Heimath, Richmond, Va.

— Ein harmloser „Crank“, der Schwede Berg von Providence, R. I., verlangte im Weißen Hause gestern $100,000, weil er vor der Verschwörung der Spanier, das Kriegsschiff „Maine“ in die Luft zu sprengen, die Regierung gewarnt hätte. Er wurde heimgesandt.

— Abgelehnt hat die Legislatur von Indiana eine Vorlage zur Befreiung der Logen von der Steuerpflicht. Wäre der Vorschlag angenommen worden, so wäre das Hauptquartier der Versicherungs-Abtheilung der Pythiasritter von Chicago nach Indiana verlegt worden.

— Bürgermeister Smith in Deshler, O., wurde gestern Abend das erste Opfer seines Befehls, Betrunkene zu verhaften. Er hatte als Redakteur den Lesern der „Flag“ Schnaps als Mittel gegen Blattern angerathen, und der Schnapskonsum und dessen Folgen wurden so arg, daß der Bürgermeister obigen Befehl erließ.

— Im Ludlow Str.-Gefängniß in New York, wo er sich wegen angeblicher schwindelhafter Börsenmanöver in Untersuchungshaft befindet, erhielt Jas. A. L. Garfield, ein Verwandter des ermordeten Präsidenten, die Nachricht, daß ihm ein Erbe von $22,000 zugefallen sei. Garfield ist 23 Jahre alt und liegt im letzten Stadium der Schwindsucht. Sein väterliches Erbe, $200,000, brachte er in einem Jahre durch.

— Die Gläubiger der Turfbörse von J. J. Ryan & Co. in St. Louis werden etwa 25 Prozent erhalten. $246,000, Bank-Einlagen der Firma, wurden beschlagnahmt.

— Der Kaufmann Edward Miller in Milville, N. J., hat einen Einhaltsbefehl erwirkt, durch den seine in Sioux Falls, S. D., weilende Frau an der Durchführung ihres angeblich auf Scheingründe hin verfolgten Scheidungsprozesses verhindert wird. Miller sagt, seine Frau sei in einen jungen Zahnarzt in Milville vernarrt.

— Die blinde und taubstumme Universitätsstudentin Helen Keller befürwortete gestern vor einem Legislatur-Ausschuß des Staates Massachusetts eine Vorlage, laut welcher der Staat den erwachsenen Blinden den Broterwerb ermöglichen soll. Unthätigkeit, sagte die Dame, verschlimmere nur das Elend gebildeter Blinden. In Massachusetts sind 3983 Blinde, davon 576 unter 21 Jahren.

— Prof. Hollis, Vorsitzer des Ausschusses für athletische Unterhaltungen der Universität Harvard und Hauptförderer solcher Vergnügen, hat sich entschieden gegen das Fußballspiel als aufreibend und verrohend erklärt, darauf gerichtet, den Gegner kampfunfähig zu machen. Fünfzehn vom Hundert aller Theilnehmer würden alljährlich verletzt vom Platze getragen.

Ausland.

— Der marokkanische Kronprätendent soll gefangen genommen sein.

— Die Beulenpest in Mazatlan, Mexiko, ist im Erlöschen.

— Die Kosten der Anlage der transsibirischen Bahn stellen sich auf der Hauptstrecke von 3700 Meilen auf über $237,000,000.

— Die kanadische Regierung will dem Parlament empfehlen, die Kopfsteuer für Chinesen von $100 auf $500 zu erhöhen.

— Der vor Jahren aus Great Falls, Mont., verschwundene, angeblich ermordete Brauer Jos. Trimborne, lebt in Australien.

— Die Londoner Verkehrskommission hat zu Gunsten Yerkes' entschieden und dessen dortige Untergrundbahnen dürften in Betrieb sein, ehe die anderer Unternehmer überhaupt in Angriff genommen worden sind.

— Leung Kaitschu ist von China in Victoria, B. K., eingetroffen und will angeblich unter den Chinesen in Amerika Beiträge für die revolutionäre Bewegung in China sammeln. Er bestreitet das.

— Die Aufständischen in Venezuela ziehen sich um die Hauptstadt Caracas zusammen. Castro vermag den Kongreß, wegen Quorummangels, nicht einzuberufen. Infolge der hohen Ausfuhrzölle hat die Kaffeeausfuhr sehr abgenommen.

— Fünfte Runde der zweiten Hälfte des Schachturniers in Monte Carlo: Maroczy schlug Mason in 31 und Mieses Moreau in 50 Zügen; Schlechter schlug Marshall in 37, Wolf Reggio in 34, Taubenhaus Techmann in 42 und Albin Marco in 50 Zügen.

— $25,000 erbeuteten drei Räuber in Johannesburg, nachdem sie den Trägern, Zollbeamten, rothen Pfeffer in die Augen geworfen hatten. Auf der Flucht ritt einer der Räuber einen Mann über den Haufen, stürzte und wurde gefangen. Das Geld wurde wieder erlangt.

— Das Berliner Handelsblatt „Export“ berichtet auf Grund vieler Zuschriften deutscher Kaufleute in Süd- und Mittel-Amerika und Australien, daß deutsche Waare durch amerikanische vedrängt werde, und daß deutsche Kaufleute dort infolge besserer Bezahlung in die Dienste amerikanischer Handelshäuser überträten. Die Amerikaner stellten die Waaren aus, die Deutschen legten nur Waarenverzeichnisse vor.

— Richter behauptete vor der Staatshaushalts-Kommission des Reichstages, daß für die Flotte stets Pauschalsummen gefordert würden und die Regierung den Zweck der Verwilligungen verheimliche. Der Marineminister antwortete, die Schiffsbauten seien hinter dem Programm zurückgeblieben, andere, als die verwilligten, seien nicht in Angriff genommen worden. Im Uebrigen verwies er auf das Dienstgeheimniß unter gewissen Umständen und versprach Richter persönlich Einblick in die Liste der fertiggestellten Schiffe.

Laßt mich Euch überzeugen.

Ihr, die Ihr krank und entmuthigt seid—
Ihr, die Ihr resultatlose Behandlungen nehmt—
Seid billig gegen Euch selbst—ersucht mich um die Thatsachen—
Erkundigt Euch, wie eine halbe Million gesundeten.

Welchen Beweis wollt Ihr?

Ich habe 65,000 Briefe von Patienten, die ich geheilt, und bin bereit, Ihnen so viele zu senden, als Sie zu lesen wünschen.

Ich habe ein Zirkular, welches die Namen und Adressen von völlig tausend Leuten aus einer einzigen Stadt angibt, welche mein Wiederhersteller in den letzten sechs Monaten geheilt hat. Wünscht Ihr's?

Meine Register weisen auf, daß ich über eine halbe Million chronischer Fälle während den letzten 12 Jahren geheilt habe. Beinahe jede Gegend in Amerika hat seine lebenden Zeugen, die beweisen, was mein Wiederhersteller zu bewirken fähig ist. Ersucht mich bloß um Beweise, und ich werde Euch damit völlig überhäufen; denn Beweise habe ich überall.

Mein Wiederhersteller bewirkte diese Heilungen, indem er die inneren Nerven stärkte. Dasselbe wird er auch bei Euch thun. Er wird die Nervenkraft zurückbringen, welche allein jedes Lebensorgan beherrscht. Er wird dem schwachen Organ Kraft geben, seine Funktionen zu erfüllen.

Mein Heilmittel bewirkt dies in einem jeden Falle und die Resultate sind dauerhaft. Ich spreche aus lebenslanger Erfahrung mit Krankheiten, welche durch keine gewöhnliche Behandlung geheilt werden können. Mein Mittel wird Euren ganzen Körper gesund machen.

Einen Monat auf Probe.

Schickt mir einfach diesen Abschnitt, oder schreibt mir bloß eine Postkarte und gebt an, welches Buch Ihr braucht. Alsdann werde ich Euch eine Anweisung an Euren Apotheker für sechs Flaschen von Dr. Schoop's Wiederhersteller (Restorative) schicken. Ihr könnt das Mittel während eines Monats auf mein Risiko nehmen. Hat es Erfolg, so kostet es $5.50. Falls es fehlschlägt, werde ich selbst den Apotheker bezahlen — und Euer bloßes Wort wird darüber entscheiden.

Dieses Anerbieten allein ist der beste Beweis, den ein Heilmittel von seiner Vortrefflichkeit je gehabt hat. Diejenigen nehmen es an, welche bezweifeln, daß ihr Fall erreichbar ist. Ihr müßt doch einsehen, daß ich dieselben heile, sonst würde mich ja diese Offerte ruiniren.

Nun denn, falls Ihr nicht gesund seid, so braucht Ihr diese Hilfe. Eine Postkarte wird Euch dieselbe verschaffen. Es erwarten Euch so viele Beweise als Ihr wünschen möget. Wollt Ihr mir nicht heute noch schreiben?

Schneidet diesen Koupon aus.

Denn man nimmt sich zwar gewöhnlich vor, etwas kommen zu lassen, vergißt es jedoch immer. Bezeichnet das gewünschte Buch und schickt den Koupon mit Eurem Namen und Adresse an

Dr. Schoop, Briefkasten 609, Racine, Wis.

Buch Nr. 1 über Dyspepsie.	Buch Nr. 4 für Frauen.
Buch Nr. 2 über das Herz.	Buch Nr. 5 f. Männer (versiegt.).
Buch Nr. 3 über die Nieren.	Buch Nr. 6 über Rheumatismus.

Milde Fälle, nicht chronische, werden oft mit einer oder zwei Flaschen geheilt. Bei allen Apothekern zu haben.

Dr. Schoop's Wiederhersteller (Restorative) auf Probe.

Lokalbericht.

Deutsche Gesellschaft.

Von 134 bei der Deutschen Gesellschaft im Monat Februar angemeldeten Unterstützungsgesuchen fanden 130 Berücksichtigung. Unterstützung erhielten 75 Familien mit 206 Kindern und 55 einzelstehende Personen. Für diese Unterstützungen wurden insgesammt $458.53 ausgegeben. In 25 Fällen wurde Kost und Logis, in 8 Fällen Schuhe und in 9 Fällen zusammen 5 Tonnen Kohlen gewährt. Arbeit erhielten 283 Personen nachgewiesen. An Mitgliederbeiträgen gingen $203 ein. Als neue Mitglieder traten der Gesellschaft bei die Herren Magnus Schwabacher, Wagner, Kuh, Christ. Zeiß, Remy und Heinrich C. F. Zeiß mit einem Jahresbeitrage von zusammen $40.

Der Verwaltungsrath erwählte gestern folgende Beamte für das laufende Geschäftsjahr:

Präsident: Walter R. Michaelis; Vizepräsident: E. Wm. Kalb; Schriftführer: Wm. F. Zimmermann; Finanzsekretär: Wm. Rapp jr.; Schatzmeister: Gustav F. Fischer; Geschäftsführer: Chas. Spaeth.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869

Keine Einigung.

Louis L. Chaffee besteht auf einem neuen Prozeß.

Nach mehr als sechsstündiger Berathung eröffneten gestern die Geschworenen Richter Brentano, daß sie nicht im Stande seien, sich in dem Falle von Louis L. Chaffee, dem früheren Inspektor der pharmazeutischen Staatsbehörde, auf einen Wahrspruch zu einigen. Bekanntlich wurde Chaffee unter der Anklage prozessirt, Amtsgelder in Höhe von $1150 unterschlagen zu haben. Der Richter entließ die Geschworenen.

Chaffee ist mit diesem Ausgang seines Falles nichts weniger als zufrieden und erklärte, daß er auf einer neuen Prozessirung bestehen werde. Er sei unschuldig und wolle seinen guten Ruf durch einen Geschworenenwahrspruch wiederhergestellt sehen. Bei der ersten Abstimmung stimmten sechs Geschworene für Freisprechung, die anderen sechs bejahten die Schuldfrage. Bei der zweiten verneinten acht Geschworene die Schuldfrage, und bei allen anderen Abstimmungen blieb das Ergebniß das gleiche.

Der Tod ihr Erlöser.

Die dreijährige Maha Elina, Tochter von Frau J. Sabo, Nr. 915 Ave. N., die am Montag in eine Wanne heißen Wassers fiel und schwere Brühwunden erlitt, wurde gestern durch den Tod von ihren Leiden erlöst.

Abe Lincoln

sagte, daß man ein ganzes Volk höchstens eine Zeit lang, aber niemals auf die Dauer zum Narren halten könne. Beweis dafür liefern auch die berühmten St. Bernard Kräuterpillen. Hunderte von sogen. Patentmedizinen sind entstanden und wegen ihrer Wirkungslosigkeit vom Volke wieder der Vergessenheit überantwortet worden. Die St. Bernard Kräuterpillen aber haben sich durch Jahrhunderte hindurch die Gunst des Volkes erworben und erhalten, und zwar wegen ihrer unvergleichlichen Wirkung bei allen Krankheiten des Magens, der Leber und der Nieren. Alle Apotheken. 25 Cents. ddja

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arnold, Theodore, 67 J., 690 W. 17. Str.
Dresbach, Lena, 34 J., 476 Potomac Ave.
Fiedler, William, 30 J., 26 St. James Place.
Feigenbutz, Johanna, 29 J., 132 Foster Ave.
Gettmann, Jennie, 56 J., Südost-Ecke Halsted und Melrose Str.
Helle, Margaret, 48 J., 988 W. 15. Str.
Heide, Anna C., 62 J., 5830 Shields Ave.
Hendel, Gegina, 66 J., 522 N. Winchester Ave.
Meyer, John, 60 J., 785 71. Place.
Marx, Amelia, 45 J., 618 Sedgwick Str.
Reiter, Frank J., 18 J., 5118 Maplewood Ave.
Rassele, John, 46 J., 35 Starr Str.
Scherer, George, 54 J., 532 W. Park Ave.
Straub, Hilma O. 38 J., 1479 Roscoe Str.
Weinberger, Marie T., 71 J., 27 Ewing Place.
Wolf, Belle, 23 J., 113 33. Str.
Wittek, Joseph W., 48 J., 3821 Vernon Ave.
Ziegelmann, Sara, 22 J., 342 W. 12. Str.
Zimmermann, Alex., 11 J., 89 Mohawk Str.

Marktbericht.

Chicago, den 7. März 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

(Baarpreise.)

Getreide und Heu.

Winterweizen, Nr. 2, roth, 75½c; Nr. 3, roth, 71—74½c; Nr. 2, hart, 70—72c; Nr. 3, hart, 68—71c.
Sommerweizen, Nr. 1, 78—79c; Nr. 2, 77—78c, Nr. 3, 71—78c.
Mais, Nr. 2, 44¾c; Nr. 2, weiß, 44¾c; Nr. 2, gelb, 44⅝c; Nr. 3, 41—41½c; Nr. 3, gelb, 41½—42½c.
Hafer, Nr. 2, 34½—35c; Nr. 2, weiß, 36½—37¾c; Nr. 3, 34½c; Nr. 3, weiß, 34½—35½c; Nr. 4, weiß, 33½—34c.
Mehl, Winter-Patents, $3.60—$3.70 das Faß; „Straight“, $3.30—$3.40; „Hard Patents“, $3.70—$3.80; besondere Marken, $4.20—$4.30.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy $13.50—$14.00; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.50—$11.50; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $10.50—$11.00; ditto Nr. 1, $10.00—$10.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 76c; Juli, 72⅛—72½c; September, 70⅝c.
Mais, Mai, 47¾c; Juli, 45c; September, 44½c.
Hafer, Mai, 34½—35c; Juli, 32c; September, 29—29⅛c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $10.07½; Juli, $10.00; September, $9.90.
Rippchen, Mai, $9.95; Juli, $9.72½; September, $9.37½—$9.60.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $18.37½; Juli, $17.90; September, $17.60.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves“, 1200—1500 Pfund, $5.70—$5.85 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves“, 1200—1500 Pfd., $5.25—$5.65; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.75—$5.20; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.35—$4.20; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$7.00; grobe bis gewöhnliche Kälber, $3.25—$5.50; Texas-Bullen, per 100 Pfd., $2.75—$3.20.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt). $7.35—$7.50 per 100 Pfd.; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $7.25—$7.45; ausgesuchte für Fleischer, $7.35—$7.50; sortirte leichte $6.75—$7.15.
Schafe, beste, schwere Schafe, per 100 Pfund. $5.10—$6.00; gute bis ausgesuchte Lämmer, $4.00—$5.40; „Native Lambs“, gute bis ausgesuchte, $5.75—$7.00.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra, per Pfund	0.27½
Nr. 1, per Pfund	0.24 —0.25
Nr. 2, per Pfund	0.20 —0.21
„Dairies“, Cooleys, per Pfund	0.25
Nr. 1, per Pfund	0.21 —0.22
„Ladles“, per Pfund	0.18 —0.19
Packwaare, frische	0.12½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, per Pfd.	0.12½—0.12¾
„Daisies“, per Pfund	0.13 —0.13½
„Young American“, per Pfund	0.13 —0.13½
Schweizer, per Pfund	0.12 —0.15
Limburger, per Pfund	0.11½—0.12
Brick, per Pfund	0.11½—0.12
Eier—	
Garantirt frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.17½—0.18
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.19 —0.20
Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.	
Geflügel (lebend)—	
Hühner, per Pfund	0.12 —0.12½
do., junge, das Pfund	0.12½
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.14
Enten, per Pfund	0.13 —0.14
Gänse, das Dutzend	5.00—10.00
Geflügel (gerupft)—	
Truthühner, das Pfund	0.18
Hühner, das Pfund	0.12
do., „Springs,“ das Pfund	0.12½—0.13
Enten, per Pfund	0.15 —0.16
Gänse, per Pfund	0.10 —0.12
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.06 —0.06½
60—75 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.07 —0.08
80—125 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.08½—0.09
95—160 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.09½
Fische (frische)—	
Trout, per Pfd.	0.09½—0.10
Trout, Nr. 2, per Pfd.	0.06
Weißfisch, Nr. 1, per Pfd.	0.12
Weißfisch, Nr. 2, per Pfd.	0.07
Schwarzer Barsch, per Pfd.	0.16
Pickerel, per Pfd.	0.09
Hechte, per Pfd.	0.11
Karpfen, per Pfd.	0.06
Perch, (zugerichtet), per Pfd.	0.04
Lachs, per Pfd.	0.09
Schellfisch, per Pfd.	0.09
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfd.	0.06½
Smelts, per Pfd.	0.08½—0.09
Bullheads, per Pfund	0.08
Aale, per Pfd.	0.10
Häring, per Pfd.	0.03½
Wild—	
Wildenten, Mallards, per Dutzend	4.50
Gewöhnliche kleine	2.25 —2.50
Canvasbacks, per Dtz.	8.00—10.00
Bekassinen, Dutzend	1.25
Waldschnepfen, Dutzend	6.00
Kaninchen, das Dutzend	0.50 —0.60
Murmelthiere, per Pfund	0.12½—0.13
Frische Früchte, Gemüse.	
Aepfel—	
Gewöhnliche, per Faß	1.50 —1.75
Gute bis ausgesuchte, per Faß	2.00 —2.50
Zitronen, California, per Kiste	2.25 —2.50
Orangen, Florida, per Kiste	3.50 —4.00
California Navels, per Kiste	2.00 —2.25
Bananen, Jumbo, per Gehänge	1.25 —1.50
Kronsbeeren, Jerseys, per Faß	11.00—12.00
Ananas, Florida, per Kiste	4.50 —5.00
Erdbeeren, per Quart	0.15 —0.40
Rothe Rüben, per Faß	2.00 —2.50
Kraut, New York, per Tonne	7.50 —9.50
Blumenkohl, California, per Kiste	1.75 —2.25
Mohrrüben, per Faß	2.00 —2.50
Gurken, per Dutzend	1.25 —1.50
Kopfsalat, Louisiana, per Faß	2.00 —5.00
Blattsalat, per Kiste	0.35 —0.40
Sellerie, hiesiges, per Bündel	0.25 —0.50
Rüben, neue, per Bushel	0.26 —0.27
Zwiebeln, gelbe, per 100 Pfund	0.35 —0.40
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	3.50 —4.00
Wachsbohnen, per Bushel	4.00 —4.50
Trockene „Peas“, auserlesen, per Bushel	2.25
„Medium“	2.15
Braune schwedische	1.75 —2.15
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:	
Burbanks	0.45 —0.47
Rurals	0.45 —0.47
Gemischt, klein bis mittelgroß	0.38 —0.42
Süßkartoffeln, Illinois—	
Gute bis ausgesuchte, per Faß	2.75 —3.00

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter“-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 7. März 1903.

1001 Adamowicz Ignacy
1002 Astreremhez A
1003 Alexander Katharina
1004 Amann Robert
1005 Anderson Zara
1006 Andrasz Peter
1007 Ansinkajties Megie
1008 Arbanas Vinko
1009 Aranowski Adam
1010 Arnold J. E. Dr., Mrs.
1011 Badziemski Stanislaw.
1012 Bagdanowicz Jozef
1013 Baier Robert
1014 Bak Wawrzeniec
1015 Baki Jozsef
1016 Bobac Johan
1017 Balsis W
1018 Bastheim Gustav
1019 Beginig Josef
1020 Behrend Gustaf
1021 Bellgardt Rudolf
1022 Berker Jozef
1023 Berman A
[illegible]
1213 Mandl Elisabeth
1214 Martin Eugen.
1215 Martin Karlraka
1216 Marsral Maryjanna
1217 Mazur Symon
1218 Masior Anna
1219 Matesiet Mateo
1220 Matossovich Geo.
1221 Matras Jan
1222 Mayer Emilie
1223 Mazur Hedryka
1224 Michael Fried
1225 Mical Franciszek
1226 Micetic Toma
1227 Miekina Stanislaw
1228 Milakawic Petr
1229 Miholico F
1230 Mikro Stanislaw
1231 Mischke Ludwig
1232 Mistelski Josef
1233 Mohn Louis
1234 Molbe Sa
1235 Margeneier Dorothea
1236 Mucha Stanislaw
[illegible]

Kranke werden gesund.
Schwache werden stark.

Ein wunderbares Lebens-Elixir, von einem berühmten, gelehrten Doktor entdeckt, welches alle bekannten Gebrechen heilt.

Wunderbare Heilungen werden erzielt wie durch Zauberei—das Geheimniß langen Lebens der alten Zeiten enthüllt.

Das Mittel ist frei für Alle, die ihren Namen und Adresse einschicken.

Nach jahrelangem, unermüdlichem Studium und Forschen in dem staubigen Record alter Zeiten, wie auch im Verfolgen moderner Untersuchungen im Bereiche der medizinischen Wissenschaft, macht Dr. James W. Kidd, 835 Baltes-Gebäude, Fort Wayne, Ind., die aufsehenerregende Ankündigung, daß er

Dr. James William Kidd.

sicherlich das Lebens-Elixir entdeckt hat, daß er im Stande ist, mit Hilfe eines geheimnißvollen Mittels, das nur er kennt und von ihm nach jahrelangem Suchen nach diesem kostbaren lebenspendenden Mittel, um jedes Gebrechen zu heilen, dem der Mensch unterworfen ist, gefunden wurde. Es gibt keinen Zweifel, daß der Doktor im Ernst ist in Bezug auf seine Behauptung, und die wunderbaren Heilungen, die er täglich vollbringt, scheinen seine Behauptung zu bestätigen. Die Theorie, die er aufstellt, ist vernünftig und beruht auf gesunder Erfahrung in einer ärztlichen Praxis von vielen Jahren. Es kostet nichts, sein wunderbares Lebens-Elixir, wie er es nennt, zu versuchen, denn er verschickt es kostenfrei an jeden Leidenden in genügender Menge, um ihn von seiner Wirksamkeit zu überzeugen, so daß absolut kein Risiko dabei ist. Manche der aufgezählten Kuren sind wunderbar und würden, wäre es nicht wegen der zuverlässigen Zeugen, schwerlich geglaubt werden. Die Lahmen haben ihre Krücken fortgeworfen und spazieren umher nach zwei oder drei Versuchen mit dem Mittel. Die Kranken, von den Familienärzten aufgegeben, sind ihren Familien, Freunden und der Gesundheit zurückgegeben. Rheumatismus, Neuralgie, Magen-, Herz-, Leber-, Nieren-, Blut- und Hautkrankheiten und Blasenleiden verschwanden wie durch Magie. Kopfschmerzen, Rückenweh, Nervosität, Fieber, Schwindsucht, Husten, Erkältungen, Asthma, Katarrh, Bronchitis und alle Beschwerden der Kehle, der Lungen und anderer vitaler Organe werden leicht beseitigt in einem Zeitraume, der einfach wunderbar ist.

Theilweise Lähmung, Rückenmarkslähmung, Wassersucht, Gicht, Skrofeln und Hämorrhoiden werden schnell und dauernd vertrieben. Es reinigt das ganze System, Blut und Gewebe und stellt die normale Nervenkraft und den Blutumlauf wieder her und völlige Gesundheit ist die Folge. Für den Doktor sind alle Systeme gleich und werden in gleicher Weise durch dieses „Lebens-Elixir“ berührt. Schickt heute nach dem Mittel. Es ist frei für jeden Leidenden. Schreibt, wovon Ihr geheilt werden wollt und die sichere Heilung dafür geht Euch kostenfrei mit umgehender Post zu.

Aus Vereinskreisen.

In der 4. jährlichen Großloge-Sitzung der German-American Federation of Illinois wurden die folgenden Beamten für das laufende Geschäftsjahr gewählt:

Ex-Groß-Präsident, Aug. Wendel; Groß-Präsident, Chas. H. Glende (wiedergewählt); Groß Vize-Präsident, Robert Kern; Groß-Sekretär, Ed. A. Bode (wiedergewählt); Groß-Schatzmeister, Frank Dettler (wiedergewählt); Groß-Kaplanin, Clara Schwahn; Groß-Führerin, Jacobine Klug; Groß Innere Wache, Emil Hetland (wiedergewählt); Groß Aeußere Wache, O. Pase (wiedergewählt); Direktoren (auf 2 Jahre): Ed. Leiwke, Chas. Kimmeth, Conrad Bachmann, MacCloon, Jac. Weinberger; auf 1 Jahr: Ph. J. Straub, Rudolf Hichel, P. Mueller, Ferd. Streb; Groß-Verwaltungsrath: (1 Jahr) John Haasis; (2 Jahre) Jac Graffy; (3 Jahre), Henry Peters.

Aus den Berichten der Beamten ging hervor, daß der Orden zur Zeit 54 Logen mit 2600 gutstehenden Mitgliedern zählt, von denen im letzten Jahre ihm 600 beigetreten sind. Trotzdem im letzten Jahre nicht weniger als 48 Sterbefälle unter der Mitgliedschaft zu verzeichnen waren und die vom Orden an die Hinterbliebenen entrichteten Sterbegelder sich auf $43,000 beliefen, so betrug der Kassenbestand am Ende des Geschäftsjahres doch $15,879.65, wovon $11,068 als Reservefonds sicher in städtischen Bonds angelegt sind. Durch die Hände des Großschatzmeisters liefen im vergangenen Jahre zwischen 80,000 und 90,000 Dollars.

Obdachlos.

Drei Familien durch Flammen zur Flucht genöthigt.

Im Erdgeschoß des Gebäudes Nr. 424 Winthrop Ave. entstand heute zu früher Morgenstunde infolge einer überheizten Feuerungsanlage ein Brand, der unheimlich schnell um sich griff und drei Familien zur Flucht nöthigte. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $1000 Schaden verursacht hatte. Es wurde von W. Hudson entdeckt, der mit seiner Frau und seinen Kindern im ersten Stock wohnt. Er erwachte durch den von dem Qualm verursachten Hustenreiz, brachte Frau und Kinder in Sicherheit und weckte dann die Familie von L. P. Whiden und F. Hammer, die gleichfalls wohlbehalten die Straße erreichten.

Die Feuerwehr war kaum nach ihren Stationen zurückgekehrt, als nochmals Flammen im Erdgeschoß des Gebäudes ausbrachen. Der zweite Brand wurde im Keime erstickt.

Schwindsucht geheilt.

Einem alten Arzte, der von der Praxis zurückgezogen lebt, wurde durch einen ostindischen Missionär die Beschreibung eines einfachen vegetabilischen Heilmittels für die schnelle und dauernde Heilung von Lungenschwindsucht, Bronchitis, Katarrh, Asthma und allen Hals- und Lungenkrankheiten ausgehändigt. Auch ein Mittel für positive, radikale Heilung von Nervenschwäche und allen Nervenkrankheiten. Nachdem der Doktor die wunderbaren Heilkräfte in tausend Fällen erprobt hatte, erachtete er es für seine Pflicht, das Mittel seinen leidenden Mitmenschen bekannt zu machen. Von diesem Motiv und Wunsch getrieben, handelte er. Ich sende dieses Rezept ganz kostenfrei an Alle, die es wünschen, in deutscher, englischer und französischer Sprache mit voller Anweisung der Herstellung und des Gebrauch. Sende Adresse und Briefmarke, beziehe Dich auf diese Zeitung und ich sende es sofort. W. A. Noyes, 847 Powers Block, Rochester, N. Y.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Stewart oder Harrison.

Für schmollende Politiker hat man hierzulande mit Recht nicht viel übrig. Wer in ehrlichem Kampfe unterlegen ist, sei es bei der Vorwahl oder bei der Hauptwahl, der muß sich eben wohl oder übel mit dem Gedanken befreunden, daß er in der Werthschätzung seiner Mitbürger nicht ganz so hoch steht, wie er gehofft haben mag. Als geradezu unanständig gilt es, sich erst einer Parteikonvention als Kandidat vorschlagen zu lassen und hinterher die Entscheidung dieser Konvention nicht anzuerkennen. Will Jemand „unabhängig laufen", so ist ihm das ja nicht verwehrt, noch wird es ihm übel genommen. Wer dagegen die Gunst seiner Partei erbeten hat, der darf nicht den Spielverderber machen, wenn die Partei einen seiner Mitbewerber bevorzugt. Denn so gut er erwartet hat, im Falle seiner Aufstellung die einmüthige Unterstützung seiner Parteigenossen zu erlangen, ebenso gut muß er im Falle seiner Niederlage den glücklicheren Nebenbuhler unterstützen.

Daher dürfte Herr Harlan den größten Theil seiner bisherigen treuen Anhänger einbüßen, wenn er den Versuch machen sollte, die Erwählung seines Freundes Graeme Stewart zu verhindern oder zu erschweren. Soweit unbetheiligte Zuschauer die Sachlage beurtheilen können, ist es bei den republikanischen Vorwahlen mit wenigstens durchschnittlicher Ehrlichkeit zugegangen. Kleine Betrügereien, die hier und da vorgekommen sein mögen, haben das Gesammtergebniß nicht beeinflußt. Es ist Herrn Harlan gelungen, ein ungewöhnlich starkes Votum „herauszubringen", aber eine nennenswerthe Mehrheit seiner Parteigenossen hat bekundet, daß sie Herrn Stewart als Bürgermeisterkandidaten bevorzugt. Wenn die Abstimmung in mehreren vorwiegend republikanischen Wards zu Gunsten Harlans ausgefallen ist, so liegt das lediglich daran, daß er in diesen Wards den Beistand mächtiger Parteibosse hatte. Auch fällt bei den Vorwahlen jede republikanische Stimme gleich schwer in's Gewicht, gleichviel ob sie in einer sogenannten republikanischen oder in einer demokratischen Ward abgegeben worden ist. Herr Harlan hat tapfer gekämpft und ist keineswegs schimpflich unterlegen. Hätte ihm ein schwächerer Bewerber gegenübergestanden, als Herr Stewart, so wäre er sogar zweifellos siegreich geblieben. Eben deswegen würde es ihm aber schlecht anstehen, den grollenden Achilles zu spielen.

Daß den rein politischen Parteien die Aufstellung der Kandidaten für die städtischen Wahlen überhaupt noch überlassen wird, ist allerdings ein Fehler. Die Verwaltung der Großstadt Chicago hat mit den national-politischen Fragen offenbar nichts zu schaffen, und die Bürgerschaft sollte Einsicht genug haben, die Stadtwahlen gänzlich von der „Politik" zu trennen. Indessen hat sie sich bis jetzt leider noch nicht dazu aufgerafft, den Parteimaschinen selbständige Organisationen entgegenzustellen, und Herr Harlan selbst hat mittelbar zugegeben, daß er als unabhängiger Kandidat voraussichtlich nicht erwählt werden könnte. Wenn er unter diesen Umständen den Kampf fortsetzte, so könnte er höchstens dem demokratischen Kandidaten zum Siege verhelfen, d. h. demselben Manne, dessen Verwaltung nach seinen eigenen Angaben nichts getaugt hat. Nachdem Harlan die republikanische Nomination gesucht hat, ist seine Erwählung als unabhängiger Kandidat geradezu undenkbar. Tritt er also gegen Stewart auf, so wird daraus nur der Schluß gezogen werden können, daß er die Wiederwahl Carter Harrisons herbeiführen will, oder daß er sich selbst für den einzigen Republikaner hält, der im Stande ist, der Stadt Chicago eine ordentliche Verwaltung zu geben. Das wäre ein Größenwahn, der ihm seine bisherigen Freunde entfremden müßte. Wer es gut mit Herrn Harlan meint, wird ihm den Rath ertheilen, sich nicht einer Niederlage auszusetzen, die einer Vernichtung gleichkäme. Unter den gegebenen Verhältnissen wäre ein „Bolt" politischer Selbstmord.

Die Kinderarbeit-Vorlage.

Der Staatsgesetzgebung von Illinois liegt eine Bill vor, welche dem bestehenden Kinderarbeitgesetz einen wichtigen Zusatz geben will. Danach sollen in Zukunft Kinder unter sechzehn Jahren nur achtundvierzig Stunden in der Woche und nicht vor sieben Uhr Morgens oder nach sieben Uhr Abends beschäftigt werden dürfen; die Beschäftigung von Kindern von weniger als vierzehn Jahren soll nur bis 6 Uhr Abends gestattet sein.

Man wird im großen Publikum meinen, daß über diese Vorlage verschiedene Ansichten gar nicht bestehen können. Man weiß, daß Nachtarbeit selbst dem Erwachsenen nicht zuträglich ist und ist überzeugt, daß sie Kindern schadet. Die große Mehrheit ist der Ansicht, daß achtundvierzig Stunden Arbeit in der Woche „genug ist für Jedermann". Dabei entfallen im Durchschnitt auf jeden Arbeitstag acht Stunden und das Wort: „Acht Stunden Arbeit, acht Stunden Schlaf und acht Stunden Spiel", ist zu einem Lehrsatz geworden. In vielen Erwerbszweigen ist man schon dahin gekommen, in andern, man kann sagen, in allen andern — ist es das vorgesteckte Ziel, das man in Bälde zu erreichen hofft. Das gilt für Erwachsene, und da ist es doch selbstverständlich, daß der achtstündige Arbeitstag als die Höchstgrenze für Kinder verlangt werden muß. Die erdrückende Mehrheit der Bürger wird der Ansicht sein, daß die Gesetzgebung ohne Weiteres die Vorlage einstimmig annehmen sollte. Denn, wer kann dagegen sein!? Vielleicht ein paar gewissenlose Fabrikanten und blutsaugerische Korporationen — sonst doch gewiß Niemand — und auf die sollte man in solch' einer Frage doch gewiß nicht hören!

Die Vorlage hat Aussicht, Gesetz zu werden. Der Hausausschuß, dem sie überwiesen wurde, hat ihre Annahme anempfohlen und wird vor dem Hause für sie eintreten, eine ganze Reihe von Gesellschaften, die sich den Kinderschutz mehr oder weniger zur besonderen Aufgabe machen, befürworten sie, ebenso wie der staatliche Fabrikinspektor, andere staatliche und städtische Beamte, verschiedene Richter und endlich der Präsident der „Federation of Labor" von Illinois. Dennoch wird es damit nicht so glatt gehen, sondern ziemlicher Anstrengung bedürfen, das „eigentlich selbstverständliche" Gesetz zu erlangen. Denn es sind nicht nur verschiedene Fabrikanten und Korporationen dagegen, sondern auch die Arbeiter wenigstens einer Industrie wollen nichts davon wissen und thun Alles, was in ihrer Macht steht, die Vorlage zu Fall zu bringen.

Das hat sich aus den Verhandlungen vor dem Hausausschuß gezeigt. Es erklärten sich da gegen die Bill die Vertreter der großen Glashütten in Alton und St. Louis und deren bestgestellte Arbeiter, die „Glasbläser". Und die Letzteren waren viel entschiedener in ihrer Opposition als die Arbeitgeber. Sie zögerten nicht, ihren Arbeitgebern die famose Behauptung, daß ein solches Gesetz, bezw. dessen Durchführung, die Glashütten und -Gießereien „schließen" würde, nachzubeten.

So geht einmal wenigstens die organisirte Arbeit — die Glasarbeiter sind sehr gut organisirt — mit der Korporation, die sonst von ihnen stets als der Beelzebub bezeichnet wird, Hand in Hand, aber was unter andern Umständen sehr erfreulich wäre, ist in diesem Falle beschämend. Denn es zeigt, daß organisirte Arbeiter, ebenso „seelenlos" sein können, wenn es sich um ihren eigenen kleinen Vortheil handelt, wie die härteste aller „seelenlosen" Korporationen. Weil die Glasbläser selbst an der Nachtarbeit der Knaben verdienen, sind sie bereit, die körperliche und geistige Schädigung von Kindern durch Ueberarbeit und Nachtarbeit fortdauern zu lassen, ja sie versuchen ihr Möglichstes, die gute Absicht des Staates, sich der Kinder anzunehmen, zu vereiteln.

* * *

Die Glas-Industrie ist eine der höchstbeschützten „Säuglings-Industrien" des Landes. Das Volk sichert dadurch, daß es die Zollsteuer auf sich nahm, den Fabrikanten hohe Profite und angeblich den Arbeitern hohe Löhne. Das Letztere werden die Glasbläser und -Fabrikanten nicht bestreiten wollen, denn sie sind sammt und sonders Hochzöllner, und daß der Zoll die Lage der Arbeiter verbessere, die Löhne erhöhe und hochhalte ist doch das Evangelium, die Verheißung, mit der die Raubzoll-Apostel die Gimpel fangen. Die Kinder, welche in der Glas-Industrie arbeiten, sind aber ebensogut „Arbeiter", wie die Glasbläser, und ebenso zu dem Schutze des Staates berechtigt, wie diese. Natürlich in Wirklichkeit viel mehr, denn sie können sich nicht selbst schützen. Zu ihrem Schutz ist der Staat verpflichtet, der angebliche „Schutz", welcher den Arbeitern durch die Hochzölle wird, ist schließlich nichts anderes als eine auf Umwegen gehende willkürliche und ungerechte Ausübung der Besteuerungsgewalt des Staates zugunsten Einzelner auf Kosten der Masse. Und nun wollen die Einzelnen dem Staate das Recht wehren, den seiner bedürftigen Kindern den Schutz vor der Ausbeutung durch beschützte Korporationen und Arbeiter zu geben? Der Staat soll es weiterhin mitansehen, wie Kinder an Leib und Geist geschädigt werden, damit die Korporationen und ihre bestbezahlte Arbeiterklasse nicht an ihrem Geldbeutel etwas gekränkt werden?

Die „Union-Glasbäser", welche vor dem Hausausschuß für den neunstündigen Arbeitstag für Kinder eintraten, und deren Einer erklärte, Knaben, welche Glasbläser werden wollen, hätten Erziehung nicht nöthig, haben sich dadurch in ein sehr schlechtes Licht gestellt. Ihre Klage, eine Annahme und Durchführung des Gesetzes werde die Glasindustrie des Staates ruiniren, wird Wenige rühren. Man wird meinen, eine Industrie, welche trotz des riesigen Schutzes, welche ihr wird, nicht bestehen kann, ohne die schädliche Nacht- und Ueberarbeit von Kindern, sei des Lebens nicht werth, und man wird wenig Mitleid mit ihnen haben, wenn es demnächst heißt, daß Maschinen, welche den Glasbläsern die Arbeit abnehmen und sie überflüssig machen, allgemeine Einführung finden sollen.

Solche Maschinen gibt es. Durch ihre Benutzung sollen die Produktionskosten auf ein Drittel der heutigen Höhe herabgedrückt werden und der „Glastrust", die große American Glaß Company, soll, nach einer heutigen Depesche, ihre Einführung beschlossen haben. So erweist sich der angebliche Schutz des Hochzolls für die Arbeiter auch hier als trügerisch. Er konnte die Einführung der die „geübte" Arbeit ersparenden Maschinen nicht hindern. Das war schließlich zu erwarten, aber während man früher nur Mitleid mit den herausgedrängten Glasbläsern gehabt haben würde, wird man, wenn sie bei ihrer Opposition gegen die Kinderschutzbill beharren, vielleicht sagen, sie dürfen sich nicht beklagen, sie haben ja selbst nach dem Grundsatz gehandelt: Alles ist recht, was meine Einnahmen etwas erhöht, mag es Andern noch so schädlich sein.

Verschwörung.

Der Gesetzentwurf des Herrn Darrow zur Abschaffung aller Verschwörungsgesetze ist nicht ernst zu nehmen. Herr Darrow würde schwerlich selber dafür stimmen, wenn er fürchten müßte, durch seine Stimme dem Entwurfe Gesetzeskraft zu geben und dadurch jede, auch die ruchloseste Verbündung zur Begehung verbrecherischer Handlungen straflos zu machen. Herr Darrow will angeblich nur Handlungen und nicht Absichten bestraft haben. Als ob die Verschwörung nicht auch eine Handlung wäre! Die bloße Absicht zur Begehung eines Verbrechens hat noch niemals als Verschwörung gegolten. Es gehört mehr dazu, nichts Geringeres als der Nachweis einer thatsächlichen Uebereinkunft, Verabredung oder sonstigen Abmachung, welche die Begehung des Verbrechens zum Zwecke hat.

Ist es etwa keine Handlung, wenn der Eine mit einem Andern Pläne schmiedet, ihm Geld gibt oder Werkzeuge gibt, einen Mord zu begehen? Und soll dies nicht gestraft werden können, nur weil dem Anderen im letzten Augenblicke der Muth zur Ausführung des blutigen Vorhabens versagt, oder ein glücklicher Zufall die Ausführung unmöglich macht? Nicht mit Unrecht hat man die Verschwörung als Mutter des Verbrechens bezeichnet. Unzählige verbrecherische Handlungen wären unverübt geblieben, wenn nicht die Verschwörung vorangegangen wäre, die Verbündung von Mehreren den einzelnen Thäter nicht aufgestachelt und ihm Muth gemacht hätte.

Unbestritten bleibt dabei, daß die Anwendung der Verschwörungsgesetze von Alters her bis in die neueste Zeit hinein zu vielem, schändlichem Mißbrauch geführt hat, zu Chikanen und Bedrückungen, zu Rechtsverkehrungen und zu Rechtsverletzungen. Wollte Herr Darrow sich damit begnügen, entsprechende Besserung der Gesetze, ihre klarere Fassung und minder dehnbare Gestaltung zu verlangen, so hätte er sich allseitiger Zustimmung versichert halten können. Es ist ein berechtigtes Verlangen, daß das sogenannte ungeschriebene Gesetz, oder „Common Law" mit seinem Jahrhunderte altem widerspruchsvollen Wust fortgeerbter gerichtlicher Entscheidungen und Ueberlieferungen, wobei nach dem Goethe'schen Wort sich Vernunft in Unsinn und Wohlthat in Plage verwandelt, ersetzt werde durch klares geschriebenes Gesetz, so daß als einzige gesetzgebende Gewalt die vom Volke erwählte gesetzgebende Körperschaft bleibt und die Gerichte sich auf Anwendung und Erklärung der Gesetze zu beschränken haben, statt beständig selber durch ihre Rechtssprüche, Einhaltsbefehle und sonstige Erlasse zu strafen und zu verbieten, was kein Gesetz verbietet. Nur ist die Schaffung eines allumfassenden, die Berufung auf das Common Law völlig ausschließenden und überflüssig machenden Gesetzbuches oder Kodex eine so große, schwierige und verantwortungsvolle Arbeit, daß sie unmöglich im Handumdrehen gethan werden kann. Ist doch an dem bürgerlichen Gesetzbuch des Deutschen Reiches ein volles Vierteljahrhundert gearbeitet worden.

* * *

Selbst das „Common Law" ist übrigens im Grunde, hinsichtlich seiner Verschwörungsbegriffe nicht ganz so schlimm, wie es gemeinhin dargestellt wird: — abgesehen natürlich von der heute längst allenthalben durch geschriebenes Gesetz abgeschafften Bestimmung, die auch die Verbündung von Arbeitern zur Erlangung höherer Löhne als Verschwörungen stempelte. Selbst diese Bestimmung hat zur Zeit ihrer Entstehung eines gewissen rechtlichen Grundes nicht entbehrt, insofern, als in jenen frühern Jahrhunderten der Staat durch Gesetze die Löhne regelte, die Verbündung also eine Auflehnung gegen die Gesetze darstellte. Daß es bis zum Jahre 1871 gedauert hat, ehe in England (der Heimath des Common Law) diese Bestimmung förmlich außer Kraft gesetzt wurde, ist freilich für den Fortschritt im Recht ein entsetzliches Armuthszeugniß.

Der Grundbegriff des ungeschriebenen wie des geschriebenen Gesetzes, wonach als Verschwörung nichts weiter gelten soll, als die Vereinigung von zwei oder mehr Personen zum Zwecke, entweder etwas Ungesetzliches zu thun oder etwas Gesetzliches mit ungesetzlichen Mitteln zu thun — (z. B. sich Waaren oder Kredit durch Betrug und falsche Vorspiegelungen zu verschaffen, die Erlangung einer Scheidung oder sonst eines gerichtlichen Erkenntnisses durch Anstiftung falschen Zeugnisses zu betreiben u. s. w.) — ist an und für sich unanfechtbar. Sie nöthigt weder zu den anstößigen Eingriffen in das Vereinigungs- und Streikrecht der Arbeiter, worüber in letzter Zeit mit Grund so oft Klage geführt wird, noch rechtfertigt sie solche. Das Unglück ist, daß die Gerichte dem Verschwörungsbegriff eine ebenso unvernünftige wie unberechtigte Ausdehnung gegeben haben. Sie haben sich nicht auf das Verbot ungesetzlicher Handlungen oder der Anwendung von ungesetzlichen Mitteln beschränkt, sondern sind so weit gegangen, auch die Verbündung zur Begehung gesetzlicher Handlungen mit gesetzlichen Mitteln zu verbieten und für strafbar zu erklären, wenn eine „ungesetzliche Absicht" erdeutelt oder erfunden werden konnte. Daher die berüchtigten Streik-Injunctions, welche die Vereinigung zum Ausstande nicht mehr als das gesetzliche Mittel zur Besserung der Lage der Arbeiter behandeln, sondern als böswillige Verschwörung zur Schädigung des Arbeitgebers, und damit an Stelle des gesetzlichen einen ungesetzlichen Zweck unterschieben.

Diese und andere Mißdeutungen und Mißbräuche des Rechts können durch entsprechende Gesetzverbesserung unmöglich gemacht werden; und daß dies so bald und so gründlich wie nur möglich geschehe, darauf sollte entschiedenst und nachdrücklichst gedrungen werden. Unmöglich aber kann der gerechten Sache der Arbeiter damit gedient werden, daß man Verschwörungen zu Mord und Raub, zu Fälschung und Meineid, zu Betrug und Ehrabschneidung und anderen Schändlichkeiten der Bestrafung entzieht.

Lage des deutschen Arbeitsmarkts.

Die Beobachtung, die seit dem Herbst vorigen Jahres auf dem deutschen Arbeitsmarkt Monat für Monat gemacht werden konnte, daß der Andrang der Arbeitsuchenden, wiewohl immer noch groß, doch in langsamem Abnehmen begriffen ist, hat sich auch im Januar wiederholt. In den öffentlichen Arbeitsnachweisen des Deutschen Reiches, soweit ihre Ziffern der „Arbeitsmarkt-Korrespondenz" zur Verfügung stehen, kamen auf 100 offene Stellen 202,3 Arbeitsuchende, während es im Januar vorigen Jahres an denselben Arbeitsnachweisen 241,6 gewesen waren. Hierbei darf nicht übersehen werden, daß eine derartige Ziffer als günstig nur deswegen erscheint, weil sie sich von der noch ungünstigeren des Vorjahres abhebt. Immerhin, auch wenn man sich bewußt bleibt, daß der Arbeitsmarkt von einer normalen Lage noch weit entfernt ist, so bleibt doch der seit fünf Monaten unausgesetzt vorhandene Fortschritt in hohem Grade bemerkenswerth. Sehr bedauerlich ist es, daß auch in diesem Monat die Ergebnisse der Arbeitsnachweise nicht mit den Ziffern der Beschäftigten nach Angaben der Krankenkassen verglichen werden können, da die vielfach besprochene Uebernahme dieser Statistik auf das kaiserliche statistische Amt einstweilen ein Abbrechen der Ziffernreihe im „Arbeitsmarkt" bewirkt hat, noch bevor die neue amtliche Veröffentlichung ins Leben getreten ist. Nach vereinzelt vorliegenden Berichten von Krankenkassen scheint die Mitgliederzahl ähnlich wie im Januar v. J. einen kleinen, aber nur ganz unbedeutenden Rückgang erfahren zu haben, so daß das Ergebniß dem verhältnißmäßig günstigen Bilde der Arbeitsnachweise wenigstens nicht widerspricht.

Soweit man in diesem Winter eine verminderte Arbeitslosigkeit festzustellen hat, ist sie in erster Linie mit auf die milde Witterung zurückzuführen, die den ganzen Januar hindurch das Arbeiten im Freien gestattete. Dieser Umstand kam vor allem dem Baugewerbe zu gute, das sonst im Januar in der Regel zu ruhen pflegt. Die im Baugewerbe sonst herrschende Arbeitslosigkeit fällt in einer Reihe von Großstädten diesmal fast vollständig weg. Im Textilgewerbe hat die Beschäftigung etwas nachgelassen, wenn auch die Zahl der Beschäftigten sich dadurch nirgends veringert hat. Auch im Bergbau hat der Januar wieder matter eingesetzt, als man am Jahresschluß erwartet hatte. Es machten sich Absatzstockungen geltend, da der Abruf von Hausbrandkohlen infolge des wärmeren Wetters erheblich nachgelassen hat. Die Ungunst des Kohlenmarktes machte sich so fühlbar, daß auf vielen Zechen wieder Feierschichten eingelegt werden mußten. Am merklichsten tritt eine Besserung des Geschäftsganges im Eisengewerbe hervor, soweit es sich um die Herstellung der Rohstoffe und Halbfabrikate handelt. Dank der noch immer währenden Forcirung des Exports sind die Betriebe befriedigend beschäftigt und haben wieder mehr Arbeiter eingestellt als vor Jahresfrist. Selbst in manchen Zweigen der weiterverarbeitenden Industrien hat sich der Beschäftigungsgrad etwas gehoben. So gibt es namentlich in solchen Betrieben zu thun, die für Bauzwecke Artikel herstellen. Der Begehr nach Trägern, Wellblech, Röhren, Baubeschlägen u. s. w. ist recht lebhaft. In der Maschinen- und Werkzeugfabrikation, in der Waggonindustrie, sowie auch in den Betrieben des Elektrizitätsgewerbes sind Auftragsbestände noch immer so schwach, daß von einem normalen Geschäftsgang noch lange nicht die Rede sein kann. Im Holzgewerbe liegen die Verhältnisse ungleichartig. Während die Bautischlerei über Beschäftigung nicht zu klagen hat, mußten die Möbeltischlereien nach Weihnachten viele Arbeitskräfte entlassen oder doch verkürzt arbeiten.

Die vorgeschichtliche Stadt auf Westerwald.

Im Nassauischen Alterthums-Verein machte dieser Tage Herr Ministerialrath Soldan aus Darmstadt neue Mittheilungen über seine Ausgrabungen bei Neuhäusel zwischen Ehrenbreitstein und Montabaur am Nordwesthang des Unterwesterwaldes. Es handelt sich um eine geschlossene, vertheidigungsfähige Ansiedelung von 3900 Meter Umfang, die mit Wall, Graben und in diesem mit einer Flechtwerksperre geschützt war, außerdem um einige kleinere, aber doch immer noch einige Hektare umfassende Vororte. Ihre Zahl steht bei dem Umfang des erst zum Theil erforschten Ausgrabungsgebietes noch nicht fest. Das den Kern der ganzen Siedelung bildende, 30 bei 28 Meter messende Gebäude aus Holz und Lehm, das Herr Soldan hauptsächlich nach den Pfostenlöchern ideell rekonstruirt, ist schon früher geschildert worden. In der Nähe von Dillenburg soll eine ganz ähnliche Anlage gefunden worden sein, deren Grundriß ebenfalls vom regelmäßigen Rechteck etwas abweicht. Die Feuergrube mit Nebenraum soll heute noch Seitenstücke haben, bei Anlagen für industrielle Zwecke z. B. beim alten Siedhaus der Saline Nauheim, bei alten niederländischen Bauernhäusern und auch in Slavonien. Seine Ansichten über das Alter der Ansiedelung scheint Soldan mit dem Fortschreiten der Ausgrabungen weiter präzisirt zu haben. Nach den Funden aus Brand- und Bestattungsgräbern und unter Zuhilfenahme sonstiger Gefäßreste folgert er, daß die Niederlassung sicher in der jüngsten Zeit der Hallstatt-Periode, dem Ausgang des 5. und dem Anfang des 4. Jahrhunderts vor Chr., vielleicht auch noch in der nächstfolgenden La Tène-Zeit bestand. Soldan findet einen Zusammenhang dieser Anlage mit den Ergebnissen der Limes-Forschung bei Butzbach, wo Spuren auf eine vorrömische Besiedelung in verschiedenen Perioden, namentlich auf eine oder vielleicht zwei prähistorische Straßen unter der römischen Limes-Straße, die das Rheinthal bei Koblenz mit dem mittleren Lahnthal über Limburg verband, ferner an solche aus der Wetterau in das Lahnthal, sowie aus dem Rhein- und Mainthal nach der Weser. Schließlich sprach Herr Soldan noch über die Forschungen am Höhenzug von Treisa bis zum Sachsenhäuser Berg und die Anlage bei Langen, die ebenfalls Spuren der Hallstatt-Zeit zeige.

Zweijährige Dienstzeit in Frankreich.

Die Einführung der zweijährigen Dienstzeit scheint sich nun auch in Frankreich ihrer Verwirklichung zu nähern. Der Bericht über das Budget des Kriegsministeriums befürwortet die Einführung der zweijährigen Dienstzeit mit einem Monat Urlaub in jedem Jahre, sodaß der Dienst im Ganzen 22 Monate dauern würde. Dies würde gestatten, auch die nur halb tauglichen Leute einzuberufen, die alsdann die übrigen von dem Arbeitsdienst entlasten würden und diesen die Möglichkeit geben würden, sich ausschließlich dem Dienste mit der Waffe zu widmen. Auf diese Weise würde man in Friedenszeiten 600,000 Mann unter den Waffen haben, die sich auf 20 Armeekorps vertheilen, sodaß jedes einzelne Regiment 4000 Mann stark sein würde. Im Falle eines Krieges würde die französische Armee sofort bei dem ersten Anprall dank der zur Verfügung stehenden Reservisten über eine Million Mann verfügen. Der Bericht spricht sich für eine entsprechende Vermehrung der Geschütze aus, sowie für eine durchgreifende Reform der Kavallerie, aus welcher berittene Infanterie gebildet werden solle, und zwar solche auf Pferden oder solche auf Zweirädern.

Die Bauern von Cerignola.

Aus Rom wird geschrieben: Der Landarbeiterverband von Cerignola in Apulien hat 8000 Mann stark die königlichen „Tratturi" in Besitz genommen und unter sich vertheilt. Die Behörden haben den Landarbeitern eine Frist von vier Tagen zur Herausgabe der widerrechtlich angeeigneten Ländereien gestellt und um Entsendung von Kavallerie zur eventuellen Anwendung von Gewalt gebeten. Das ist der Inhalt von Telegrammen, die über ganz merkwürdige kommunistische Anwandlungen der südlichen Bevölkerung berichten. "Regio tratturo" (königliche Trift) war bis zur Aufrichtung des Einheitsstaates fast ganz Apulien. Der Staat erhob einen jährlichen Kanon von denen, die das Land bebauten, bis eines Tages der nutzbringende Theil öffentlich zum Verkauf gestellt wurde. Die Pächter waren in jenen Zeiten der Hoffnung auf den Aufschwung des Südens gern bereit, freie Besitzer der von ihnen kultivirten Ländereien zu werden, dadurch, daß sie eine dem Kanon entsprechende Summe an den Staat zahlten. Diese Berechnung aber war vielleicht falsch und hat zu der gegenwärtig herrschenden fürchterlichen landwirthschaftlichen Krise geführt.

Aber das Gesetz von 1865 schaffte nicht den ganzen Tratturo ab. Alles Land, das dazu nöthig ist, Wegeverbindungen herzustellen, blieb im Staatsbesitz. Es ist von den Abruzzen bis zur Provinz Lecce eine Strecke von über 500 Kilometern. Ein Theil dieser Tratturi, und zwar der, welcher durch die Gemeinden Foggia, Cerignola und Cerignola-Canosa geht, wurde eines Nachts ohne vorherige Ankündigung, ohne daß überhaupt jemand anders von dem Plane gewußt hätte, von den Mitgliedern der Landarbeiterverbände der ebengenannten Gemeinden in Besitz genommen. Sie steckten für jeden die Grenzen des Besitzthums ab, erbauten Hütten und begannen die Bearbeitung des Bodens, so jedoch, daß immer noch ein Streifen, breit genug für eine öffentliche Straße, übrig blieb. Das alles ging in einer wunderbaren Ordnung vor sich. Alle befanden sich zu gleicher Zeit auf den ihnen zugewiesenen Plätzen, alle waren zufrieden mit dem jedem zugetheilten Stück Land. Wer hat nun diese 8000 Leute geleitet und disziplinirt? Man glaubt, daß die Lokalverbände, die nur scheinbar aufgelöst waren, von den Genossen den doppelten Monatsbeitrag eingetrieben haben, um im Nothfall auch das besetzte Besitzthum zu vertheidigen. Die Regierung befindet sich natürlich diesen brotlosen verzweifelten Massen gegenüber in einer schwierigen Lage; denn die Bauern werden, nach ähnlichen Fällen der letzten Jahre zu schließen, nur vor den Flintenkugeln und den Säbeln der Soldaten zurückweichen.

Eigenartig in sich selbst

In was es ist und was es bewirkt — enthält die besten blutreinigenden Wiederherstellungs- und Stärkungsmittel und erzielt die gründlichsten und dauerndsten Heilungen aller Geschwüre und aller Ausschläge, beseitigt das matte, schwache und müde Gefühl und richtet den ganzen Körper auf — dies läßt sich von

Hood's Sarsaparilla

sagen. Keine andere Medizin wirkt wie diese: keine andere Medizin hat so viel wirklich Gutes erzielt, keine andere Medizin hat Gesundheit und Kraft für so geringe Kosten wiederhergestellt.

Hood's Sarsaparilla verspricht zu heilen und hält das Versprechen auch.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Augusta Forman geb. Hensel

im Alter von 39 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. März, 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 677 Sheffield Ave., nach der Bethlehemskirche, von da nach dem Eden Gottesacker.

Hermann Forman, Gatte.
Lucy und Henrietta, Kinder.
Maria Forman, Schwiegermutter.
Heinrich und Clementina Hensel, Eltern, nebst Geschwistern, Schwägern und Schwägerinnen. ssa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Louis Dabelstern

im Alter von 22 Jahren, 2 Monaten und 10 Tagen am Freitag, den 6. März, Abends um 5 Uhr 45 Min., selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 10. März, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 503 W. Superior Str., nach der St. Johannis-Kirche und von dort nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andreas und Alvina Dabelstern, Eltern.
Martha, Minnie, Wilhelm und Andreas, Geschwister. samo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser herzinnig geliebter Sohn und Bruder

Heinrich A. C. Schodoskh

am Freitag, den 6. März, um 7.30 Abends, im Alter ogn 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag um 1 Uhr vom Trauerhause, 17 Hein Place, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich F. Schodoskh und Catharine, geb. Hoffmann, Eltern.
Catharine Hoffmann, Großmutter.
Esther und Lillie, Geschwister. saso

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Caroline Helfeld, geb. Burgwardt,

am Freitag, den 6. März, gestorben ist. Die Beerdigung finet statt am Montag, den 9. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 29 Cornelia Court, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebene:

Lizzie und John Helfeld, Kinder.
Hanna Berger, Ida Krull und Minnie Ewald, Schwestern.
Ferdinand Berger, John Ewald und Friedrich Krull, Schwäger.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Gatte und Vater am 5. März eines plötzlichen Todes gestorben ist. Die Beerdigung findet statt morgen, Sonntag, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 3735 S. Hermitage Ave., nach Bethania. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friederika Mecklenburg, Wittwe.
Carrie Schulz, Fred, Emile, Louis, Augusta Mecklenburg, Kinder.
William Schulz, Emma Mecklenburg, Schwiegerkinder.
Sophia Mecklenburg, Carolina Adams, Fred. Mecklenburg, Geschwister.
Sturgis, Mich., Zeitungen bitte kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwester

Frau Sophie Wurst

im Alter von 38 Jahren, 6 Monaten und 9 Tagen nach schwerem, langen Leiden, sanft und selig im Glauben an ihrem lieben Heiland entschlafen ist am 4. März, Abends 12 Uhr. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. März, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 5020 Centre Ave., nach Bethania Gottesacker.

J. M. Wurst.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Vater

August Schuelke

am Donnerstag, den 5. März 1903, in Crown Point, Ind., selig entschlafen ist im Alter von 80 Jahren, 8 Monaten und 23 Tagen. Beerdigung am Montag auf dem Concordia-Gottesacker.

Carl Schuelke,
Emil Schuelke, Pastor.
August Schuelke, Pastor, und Familien.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Conrad Kies

im Alter von 68 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. März, 12 Uhr Mittags, von der Wohnung seiner Tochter, Frau Wm. Stamm, Nr. 2095 W. 12. Str., nach der St. Marienkirche, St. Louis Ave. und Douglas Bv., und von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Orpheus-Männerchor.

Den Mitgliedern des Orpheus-Männerchor die traurige Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Theodore Arnold

gestorben ist. Die Sänger sind ersucht, sich am Sonntag, den 8. März, 2 Uhr Nachmittags, im Trauerhause, 1920 Surf Str., zu versammeln, um dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen.

Hermann Pomy, Präsident.

Gestorben: Arthur Krieps, geliebter Gatte von Catherine Krieps, geb. Goeden; geboren in Grosbouse, Luxemburg, am 22. Februar 1839, gestorben am 5. März 1903. Beerdigung vom Trauerhause, 10316 Indianapolis Ave., nach Hammond, am Sonntag, 8. März, Nach. 1 Uhr. saso

Gestorben: Anna Marie Schlenker, geliebte Gattin des verst. Christian Schlenker, Mutter von Anna B. Kroll (verstorben), Großmutter von Frau May Palmer, geb. Kroll, Rose, Emma, Lula Kroll. Beerdigung am Montag, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 859 W. 12. Str., mit Kutschen nach Waldheim.

Gestorben: Frau Anna Thonke, am 6. März, Morgens 5 Uhr, 66 Jahre alt, Schwester von Thekla Krampitz. Beerdigung am Sonntag, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 6151 Morgan Str., nach der St. Martins-Kirche, von dort per Train nach dem St. Marys Friedhof.

Gestorben: Louisa S. Seipp, im Alter von 26 Jahren, geliebte Tochter von Catherine Seipp, Schwester von Catherine, Jacob und Anna. Begräbniß am Sonntag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 371 E. 22. Str., nach Oakwood-Friedhof.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 185. 9osdblj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion....................Leon Wachsner
Geschäftsführer....................Siegmund Selig
Sonntag, den 8. März 1903:
25. Abonnement-Vorstellung.
Stelmann, Merzbach, Beringer, Wenkhaus, Werbke und Andere.
Neu einstudirt:
Die Waise aus Lowood.
Schauspiel in 4 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Sitze jetzt zu haben. dosso

REPORT OF THE CONDITION
—OF THE—
HOME SAVINGS BANK
Chicago National Bank Bldg., 152 Monroe St.
At the Opening of Business March 2, 1903.

RESOURCES.

Municipal Bonds	$ 37,000.00
Municipal Certificates	239,000.00
Railroad Bonds	1,375,000.00
Other Bonds	910,000.00
Cash on Hand and in Banks	231,164.72
Total	$2,792,164.72

LIABILITIES.

Capital	$ 100,000.00
Surplus	25,000.00
Undivided Profits	25,609.04
Premium Account	70,595.37
Savings Deposits	2,570,960.31
Total	$2,792,164.72

A SAVINGS BANK EXCLUSIVELY. Deposits in sums of one dollar or more are received, on which three per cent interest is allowed, computed semi-annually. Money deposited on or before the tenth of any month will receive interest from the first of that month.

SAFE DEPOSIT VAULTS. The most spacious and complete Safe Deposit Vaults in the world are operated in connection with this bank. Boxes $3.00 a year and upwards.

DIRECTORS:
JOHN M. SMYTH, C. K. G. BILLINGS, WILLIAM BEST, W. J. ONAHAN, JOHN R. WALSH, ANDREW McNALLY, MAURICE ROSENFELD.

OFFICERS:
W. J. ONAHAN, President.
MAURICE ROSENFELD, Vice Pres't.
CHAS. E. SCHICK, Cashier.

Schiffskarten
von und nach
Europa
zu den billigsten Preisen.
Im Juni:
Große Exkursion!!
Anmeldungen werden gerne entgegengenommen.
K. W. KEMPF,
General-Agentur
84 La Salle Str.
7mz,samomi*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1854 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,misajo*

Grosses STIFTUNGS-FEST
des Nordwest Turnverein
verbunden mit Schauturnen, Konzert und Ball, unter gefälliger Mitwirkung des Chicago- und Indiana-Turnbezirks, Sonntag, den 15. März 1903, Anfang 3 Uhr Nachm., in der Nordwest-Turnhalle, Ecke Clybourn und Southport Ave. Tickets 25 Cts. die Person; Kinder unter 15 Jahren 10 Cts. 7,14mz

Tivoli-Palmgarten!
149-151 Ost North Ave.
Emile Kloepfel....................Manager
Samstag, den 7. März 1903,
Sonntag, den 8. März 1903:
Konzert u. Theatervorstellung.
Auftreten von nur ersten Kräften, wie Komiker, Sänger, Duettisten, Tyroler Quartett u. s. w.—Anfang Samstag 7.30 Abends, Sonntag 2.30 Nachmittags.
Extra! Die verhängnißvolle Limonade. Extra! kommt zur Aufführung. Zu zahlreichem Besuch ladet ein August Jost, Propr.

Ozark Garten,
209 Ost North Ave.
Gustav Dieckmann....................Eigenthümer
Konzert und Theater!!!
Auftreten von: Bella, Elsie und Ludwig Grobecker, Marie Larano und Alfred Brandt, Frl. Ascher und Mana De Rece.
Posse Eine stille Wohnung. Posse

Sonntag, den 8. März:
Großes Skat-Turnier!
Anfang 3 Uhr. Eintritt $1.00.
Mansteins Humboldt Park Pavillon, Nordost-Ecke Division Str. und California Ave.—Chicago Ave., Division Str. und Kedzie Ave. Straßenbahn bringen Euch vor die Thüre.

FISCHER'S VOLKS-GARTEN
198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Eigenth.
Konzert jeden Abend!!
Samstag, den 7. und Sonntag, den 8. März, großes Extra-Programm. Erstes Auftreten des Komikers Albert Garden und Auguste Stolzenbach von New York, sowie Hugo Gottschall; ferner Frl. Gebhart und Alba. Zum Schluß gelangt die komische Posse „Im Theater-Bureau" zur Aufführung. Anfang Samstag 7 Uhr. Sonntag 2 Uhr 30 Nachm.

Howards Theater.
Lincoln und Belmont Ave.
Sonntag, 8. März: Das große Melo-Drama,
Brought to Justice.
Matinees: Sonntag, Mittwoch und Samstag.

Auf zur Wurzhütt'n.
244 Clybourn Avenue.
Grosses Konzert!
Sonntag Abend, Anfang 7 Uhr.
Auftreten der hervorragenden Sängerin Gertrude Freye, Emma Rene und des bis jetzt unübertroffenen Komikers Max Kleinert. — Um zahlreichen Besuch wird freundlichst gebeten.
Otto Bloechl, Eigenthümer.

Samstag u. Sonntag: Schlachtfest Blutwurst, Leberwurst, Metzelsuppe
beim Schützenpark-Lehmann, jetzt
261 Clybourn Ave. und 647 Halsted Str.
frsa

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker. —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld
120 Randolph Str.,
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2804. 1fo,1j*

Leset die
SONNTAGPOST.

An alle Arbeiterinnen!

Unentgeltlicher ärztlicher Rath.

Jede Arbeiterin, deren Gesundheit zu wünschen übrig läßt, ist hiermit herzlich eingeladen, sich an Frau Pinkham, Lynn, Mass., um Rath zu wenden; dieser Rath wird unentgeltlich ertheilt und hat Tausenden ihre Gesundheit wiedergegeben.

„Ich möchte Ihnen gerne für das danken, was Sie an mir gethan haben und ich möchte zu gleicher Zeit **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** allen Mädchen aufs angelegentlichste empfehlen, die ihre Arbeit zwingt beständig auf den Füßen zu sein. Der Arzt rieth mir, die Arbeit einzustellen; er schien ganz und gar zu vergessen, daß eine Arbeiterin nicht so ohne weiteres ihre Arbeit aufgeben kann. Der Rücken schmerzte mich, mein Appetit war miserabel, schlafen konnte ich auch nicht, und überdies war der Monatsfluß spärlich und überaus schmerzhaft. Eines Tages, als ich gerade sehr litt, fieng ich an, **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** einzunehmen und fand bald, daß es mir Erleichterung brachte. Nachdem ich dasselbe einige Zeit eingenommen hatte, merkte ich zu meiner Freude, daß der Monatsfluß schmerzlos und ganz natürlich geworden war; jedermann ist über den Wechsel meiner Gesundheit sehr überrascht, denn jetzt bin ich gesund und kann gar nicht sagen, wie dankbar ich Ihnen bin.“ — Fräulein Janet Paine, 530 West 125. Str., New York. **5000 Dollars Buße, falls wir nicht sofort das Original dieses Briefes vorweisen und somit dessen Echtheit beweisen können.**

Lassen Sie sich nicht bewegen, irgend ein anderes Mittel zu gebrauchen, denn sichere Heilung läßt sich nur von Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound erwarten.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Spät kommt er, doch er kommt! — der Westseite-Turnverein nämlich, mit seinem Preis-Maskenball. Die zahlreichen Freunde des Vereins hatten sich schon darüber gewundert, daß derselbe während der diESwinterlichen Karnevalssaison Stillschweigen bewahrte. Doch ganz im Geheimen traf das Vergnügungskomite seine Vorbereitungen für den 12. jährlichen Preis-Maskenball. Nun wird heute Abend der Prinz Karneval auch beim Westseite-Turnverein seine fröhliche Heerschau abhalten. Wie die Festordner versichern, wird sie großartiger und vergnügter ausfallen, denn je zuvor.

Der Hessen-Darmstädter Unterstützungsverein begeht heute Abend in der Südseite-Turnhalle, 3145 State Straße, sein 7. Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Der Südseite-Liederkranz, Herr Hermann Dietz, Baritonsänger, Herr Wm. Kuchnert, Violinist, Frl. Louise, Irma und Ella Goetz, Pianistinnen, Gretchen und Meta Goetz, ebenfalls am Klavier, und der Vortragskünstler John Schwöbel, werden mitwirken. Das aus den Herren Georg Schaaf, Henry Albach, Otto Von der Heidt und Otto Hoerle bestehende Festkomite gibt sich große Mühe mit den Vorbereitungen. Der Verein zählt jetzt 81 Mitglieder; seine Versammlungen hält er jeden 2. Sonntag im Monat in der Delp'schen Halle, Nr. 4014 State Str. ab.

In Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str., wird es voraussichtlich heute Abend sehr vergnügt zugehen. Veranstaltet doch dort die rührige Liga „Progreß“ Nr. 8, U. L. of A., einen großen Preis-Maskenball. Wie das aus den Herren G. Lange, A. Piehl, H. Ehlers, L. MacDonald und A. Luehrs bestehende Festkomite bekannt gibt, sind außer Geldpreisen originelle andere Preise, zwanzig im Ganzen, für die schönsten Charaktermasken und besten komischen Typen beschafft worden; so ist z. B. bei Herrn Piehl, dem Präsidenten der Liga, ein lebendiges Lamm als Preis in Pflege, und ein bekannter Kohlenhändler der Nordseite hat eine halbe Tonne Kohlen für die beste Waschfrauen-Maske gestiftet. Ein tüchtiges Orchester wurde für die Ballmusik gewonnen und auch sonst wurde nichts verabsäumt, was zum Erfolg dieses Maskenfestes beitragen könnte.

Der Schiller Frauenverein sucht seinen Stolz nicht im Veranstalten zahlreicher Vergnügungen. „Wenig aber gut“ ist vielmehr die dabei von ihm befolgte Devise. Noch immer während seines nunmehr 23jährigen Bestehens hat der Verein mit seinem Stiftungsfeste ganz besonders große Ehre eingelegt. Das am heutigen Abend im kleinen Saale der Südseite-Turnhalle stattfindende soll keine Ausnahme von dieser Regel machen; dafür sorgen die fleißigen Festordnerinnen, dafür sorgen auch alle Mitglieder dieses angesehenen deutschen Frauenvereins.

Ermuntert durch die großen Erfolge, welche bisher alle seine festlichen Veranstaltungen begleiteten, wird der Frauen-Krankenunterstützungs-Verein Fortschritt heute, Samstag, Abend in Schönhofens großer Halle einen Maskenball abhalten, bei dem es urgemüthlich und fidel zugehen soll. Ein aus erfahrenen Festordnerinnen bestehendes Komite gab sich die größte Mühe, durch seine Vorbereitungen dem Feste einen glänzenden Verlauf zu sichern. Die Besucher werden sich voraussichtlich in Schaaren einstellen; der Verein hofft, auch mit diesem Maskenball große Ehre einzulegen.

Der gegenseitige Unterstützungsverein Prinz Heinrich veranstaltet heute Abend in Walsh's Halle, Nr. 482—492 Noble Straße, nahe Milwaukee Avenue, seinen ersten Maskenball. Das aus der Vereinspräsidentin Frau Dora Haase, der Vorsitzerin des Festausschusses Frau Vittoria Traub und den Damen Lina Krause, Maria Peterson, Marie Krüßmann und Fritz Trapp bestehende Arrangementskomite wird für Alles Sorge tragen, was das Herz eines jeden Karnevalsfreundes und einer jeden Anhängerin des flotten Narrenprinzen erfreut. Die Ballmusik liefert John Meinken's Kapelle.

Die Hoffnungs-Loge Nr. 12 vom Orden der Hermanns-Schwestern veranstaltet heute Abend in Yondorfs Halle ihren fünften großen Preis-Maskenball. Die Vorbereitungen sind einem sehr rührigen Komite — bestehend aus den Damen Minna Lehmann, Präsidentin, Henriette Kieherlen, Ida Reimer, Annie Seibel, Minna Pfaff und Riekie Nickel — übertragen worden, welches unter Anderem auch für verlockende Preise sowohl für Gruppen, wie für Einzelmasken, gesorgt hat.

Das Kinderfest, welches der Garfield Turnverein am heutigen Abend in seiner Turnhalle, Nr. 673 bis 677 Larrabee Straße, veranstaltet, verspricht einen außergewöhnlich genußreichen Verlauf zu nehmen. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite gab sich alle nur erdenkliche Mühe, nicht nur die Eltern der Zöglinge und Turnschüler aller Klassen des Vereins, sondern auch die Jugend selbst für das bevorstehende Fest zu interessiren. Die Kinder sind in erwartungsvoller Stimmung. Die Eltern, welche dem munteren Karnevalstreiben ihrer Sprößlinge als Zuschauer beiwohnen, werden sich nicht minder vortrefflich amüsiren. Von Abends 11 Uhr an Ball für Erwachsene.

Der Soziale-Turnverein stellt mit seinem, heute Abend in seiner Halle, Ecke Belmont Avenue und N. Paulina Str., stattfindenden Kinder-Maskenball einen großartigen karnevalistischen Genuß in Aussicht. Die Kinder- und Zöglingsklassen werden sich in Bühnenaufführungen zeigen, die ihnen von ihrem tüchtigen Turnlehrer, Herrn J. Schneider, einstudirt wurden. Den Kindern bleibt der große Saal bis 11 Uhr reservirt; eine halbe Stunde darauf beginnt das Tanzkränzchen für Erwachsene.

Für das morgen, von 3 Uhr Nachmittags an, in Schönhofens großer Halle stattfindende Wolfskeel-Konzert ist ein überaus genußversprechendes Programm angekündigt, an dessen Durchführung vorzügliche Vokal- und Instrumentalsolisten, wie auch die folgenden Vereine betheiligt sein werden: Der gemischte Chor des Gesangvereins „Edelweiß“, der Damenchor „Edelweiß“ von Avondale, Arbeiter-Liederkranz, Arion Männerchor der Südseite, Internationaler Männerchor und Gesangsektion der Treuen Schwestern-Loge Nr. 6, O. d. Hermann-Schwestern. Vom Alpenrösli-Quartett, bestehend aus Frl. K. Regner, Frau C. Wolfskeel, Herrn Hans Wagner und Herrn Karl Gaebel, wird das reizende Koschat'sche Lied „Städterbua und Almadirn“ zum Vortrag gebracht. Nach dem Konzert Ball.

Muthmaßlich Selbstmord.

Die Leiche einer Unbekannten aus einer Parklagune gefischt.

Aus einer Lagune im Garfield Park wurde gestern Abend von Polizisten der Bezirkswache an W. Lake Str. die Leiche einer Frau gefischt und mittels Ambulanz nach Bolands Bestattungsgeschäft, Nr. 2004 W. Madison Str., geführt. Die Todte war etwa 25 bis 30 Jahre alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, 125 Pfd. schwer, hatte dunkles Haar, blaue Augen und kleine, regelmäßige Zähne. Die Leiche ist mit einem schwarzen Cheviotkleide, einer weißpunktirten Bluse, schwarzen Schuhen, und Unterröcken und Wäsche von guter Qualität bekleidet. Auf dem Ufer, in der Nähe der Lagune, wurden von Jakob Rehm, einem in den Stallungen des Parks beschäftigten Wächter, ein Portemonnaie, ein Gürteltäschchen, ein Paar Handschuhe, und später, dicht am Uferrande, ein schwarzes Jacquet, ein Hut mit Trauerschleier und eine Pelzboa gefunden. Rehm benachrichtigte die Polizei, welche die Leiche, mit dem Gesicht auf dem Grunde des flachen Wassers, etwa zehn Fuß vom Ufer entfernt liegend, entdeckte. An einer dünnen, goldenen Kette, die um den Hals der Todten geschlungen war, befand sich ein Medaillon, welches die Photographie eines etwa zwei Jahre alten Kindes enthielt. In dem Portemonnaie befanden sich 24 Cents und ein Paar goldene Ohrringe. An der Leiche waren keine Spuren von Gewaltthätigkeiten wahrnehmbar. Die Polizei ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Frau Selbstmord begangen hat. Das Jacquet war von dem Damenschneider D. J. Hauptman, Nr. 381 35. Str., verfertigt. Alle Bemühungen der Polizei, die Personalien der Todten festzustellen, scheiterten bislang.

Am Grabe seiner Frau auf dem St. Bonifazius-Friedhofe trank gestern Nachmittag John De Wald, Nr. 314 Cleveland Ave., eine Gabe Karbolsäure. Er wurde rechtzeitig von dem Todtengräber entdeckt, der seine Ueberführung nach dem Alexianer-Hospital veranlaßte, wo der Zustand des Lebensmüden als beinahe hoffnungslos bezeichnet wurde.

Freytags „Journalisten“.

Unter der Leitung der deutschen Abtheilung des Lewis Instituts, an West Madison und Robey Str., wird heute Abend im Auditorium jener Anstalt Freytags Lustspiel „Die Journalisten“ unter der Regieführung des Herrn Ludwig Kreiß, des bewährten Charakterdarstellers von der Wachsner'schen Theatergesellschaft, aufgeführt, und zwar bei freiem Eintritt. Die Rollenbesetzung ist die folgende:

Oberst a. D. Berg.................Walter Forster
Ida, seine Tochter.................Doris Schaeffer
Adelheid Runek.................Cora Kohlsaat
Senden, Gutsbesitzer.................Frank Beezley
Professor Oldendorf, Redakteur der Zeitung „Union“.................Allan Carter
Konrad Bolz, do.................Chas. Henning
Bellmaus, Mitarbeiter an derselben....George Titus
Kämpe, Mitarbeiter an derselben...Alex Williamson
Müller, Faktotum an derselben.....Edwin Pridham
Blumenberg, Redakteur an der Zeitung „Koriolan“.................Raymond Wieboldt
Schmock, Mitarbeiter an derselben......Harry Banks
Piepenbrink, Weinhändler u. Wahlmann..P. Juhnke
Lotte, seine Frau.................Charlotte Bendix
Bertha, seine Tochter.................Martha Jones
Kleinmichel, Bürger und Wahlmann...William Huber
Fritz, sein Sohn.................Edward Gannon
Justizrath Schwarz.................Harry Wheaton
Eine fremde Dame.................Isabel Kilner
Korb, Schreiber auf dem Gute Adelheid's..H. Spoehr
Karl, Bedienter des Obersten........Fred. Schaefer
Ein Kellner.................Samuel Kennison

Merkwürdige Todesursache.

Sieben Tage hatte der frühere Garnisonsprediger von Fort Logan, Rev. J. F. McCleary, das Schluchsen, ehe er gestern Nachmittag, gänzlich erschöpft, in der Wohnung seines Schwiegersohnes, des Hauptmanns Alvord, in Fort Sheridan starb.

Der 68jährige Herr wurde vor drei Wochen von einer Lungenentzündung befallen, von der er aber genas. Vor sieben Tagen bekam er das Schluchsen, das zu vertreiben die zu Rathe gezogenen Aerzte sich vergeblich bemühten. Den Verstorbenen, welcher auch schriftstellerisch thätig war, überleben drei Kinder: ein Sohn, Leutnant J. B. McCleary vom 20. Infanterie-Regiment, und zwei Töchter, die Frauen von Hauptmann Alvord und Hauptmann Morrison in Fort Sheridan.

War berechtigt.

Hiesige Feuerversicherungsagenten erblicken in dem Jahresbericht der hiesigen Feuerversicherungs-Patrouille eine Rechtfertigung für die von ihnen vorgenommene Erhöhung der Versicherungsraten auf Mobiliar. Die Gesammtversicherung auf die Gebäude, welche im letzten Jahre von Bränden heimgesucht wurden, stellte sich auf $18,970,604, auf das Mobiliar $12,867,226. Der Verlust, für welchen die Gesellschaften an Gebäuden aufzukommen hatten, betrug $1,694,153, der Verlust am Mobiliar dagegen nicht weniger als $3,034,918.

Barretts Klage.

Sagt, der Countyrath hätte sein Vertrauen getäuscht.

„Ein politisches Verbrechen.“

So nennt Stadt-Kämmerer McGann den Stand der Kanalisirungs-Einrichtungen. —Merkwürdiger Plan für die Einrichtung von Zentralküchen.

Sheriff Barrett, der sich durch die Mißhelligkeiten, welche ihm seitens des Countyraths bereitet worden sind, von der Beendigung seiner Kur in West-Baden nicht hat abhalten lassen, ist gestern nach Chicago zurückgekehrt. Er versichert, daß er der republikanischen Mehrheit des Countyraths den Streich nicht zugetraut hätte, welchen dieselbe ihm zu spielen versucht. Präsident Foreman und andere Mitglieder des Raths hätten ihn, ehe er abreiste, wieder und wieder ihrer persönlichen Freundschaft und Werthschätzung versichert. Freilich seien die Herren dabei immer wieder darauf zurückgekommen, daß er aus Anerkennung für die wohlwollenden Gefühle, welche sie für ihn hegten, doch diesen und jenen von ihren republikanischen Schützlingen in seinem Departement unterbringen möge. Er habe ihnen jedoch in dieser Hinsicht nicht die mindeste Hoffnung machen können. Er hätte ihnen vorgestellt, wie groß der Andrang seitens der demokratischen Patrioten zu den paar Stellungen sei, die er zu vergeben habe, und daß ihm außerdem die Hände gebunden seien durch diese und jene Versprechungen, welche er wohl oder übel während der Kampagne hätte machen müssen. Er sei unter dem Eindruck gewesen, daß man sich durch seine Darlegung hätte überzeugen lassen und sei aus Chicago fortgegangen im Glauben, es befände sich Alles in bester Ordnung. Es sei eine schmerzliche Enttäuschung für ihn gewesen, als er dann die Nachricht erhielt, daß man sein Personal — durch Streichung und durch Versetzung nach anderen Abtheilungen des Dienstes — so stark vermindert und die Bewilligung für die Betriebskosten seines Amtes in unerhörter Weise herabgesetzt habe. — Im Uebrigen werde das eingeleitete Gerichtsverfahren ja zeigen, ob dieses Vorgehen gerechtfertigt war. Vorläufig würden auch die „gestrichenen“ Leute auf ihrem Posten bleiben und er, der Sheriff, würde wie bisher die früheren republikanischen Angestellten beibehalten. Demokratische Nachfolger würde er erst ernennen, nachdem die Sache so oder so endgiltig geordnet sei.

Gegen Mittag fand sich Herr Barrett in seinem Bureau ein. Dort erwarteten ihn bereits seine Berather, die Herren John McGillen und Roger Sullivan, mit denen er eine längere Unterredung hatte und in deren Begleitung er das County-Gebäude nachher verließ, wahrscheinlich um sich zu seinem Anwalt zu begeben.

Präsident Foreman vom Countyrath versichert, er werde vor Gericht den Nachweis liefern, daß der Sheriff mit den ihm zugewiesenen Leuten fertig werden könne. Es sei nicht das Geringste an dem Gerede, sagt er, daß die Verminderung des Personals nur aus parteipolitischen Gründen vorgenommen worden sei. Barrett, meint er, sei persönlich ein ungemein „lieber Kerl“, aber leider „in schlechte Hände gefallen“.

* * *

General-Anwalt Gurley von der Union Traction Co., stattete gestern dem Mayor Harrison einen kurzen Besuch ab, sagte nachher aber, daß er in seiner Unterredung mit dem Bürgermeister der Wegerechtsfrage mit keiner Silbe Erwähnung gethan hätte. Er sei auch nicht in seiner Eigenschaft als Rechtsvertreter der Union Traction Co., sondern als Anwalt der Metropolitan Hochbahn-Gesellschaft beim Mayor gewesen, wegen der Bedingungen, unter welchen es dieser Gesellschaft auch fernerhin gestattet werden soll, auf den über Straßenkreuzungen befindlichen Stationen Anzeigen-Plakate auszustellen. Es verlautet, die Straßenbahn-Interessenten seien herzlich froh, daß es ihren Anwälten gelungen ist, die Wegerechts-Verhandlungen mit der Stadt noch vor Beginn der Wahlkampagne wieder abzubrechen. Man munkelt, daß es sich die Straßenbahn-Gesellschaften zur Aufgabe machen würden, unter der Hand alles nur Mögliche aufzubieten, um die Wiedererwählung einiger Stadtraths-Mitglieder zu verhindern, welche ihnen gegenüber eine schroffe Haltung beobachtet haben.

Herr Edwin J. Zimmer, Bankerott-Verwalter der Chicago General Railway Co., hat angeordnet, daß fortan den Fahrgästen dieser Linie auf Wunsch Umsteigekarten nach allen Querlinien der City Railway und der Union Traction Co. ausgestellt werden sollen, welche die Linie der General Co. (in der 22. Str.) schneiden. Natürlich werden umgekehrt von der General Co. auch Umsteigekarten der anderen Gesellschaften angenommen.

* * *

Kämmerer McGann nennt in einer Zuschrift, welche er über den Gegenstand an den Bürgermeister gerichtet hat, den gegenwärtigen Zustand der Kanalisirungs-Anlagen „ein politisches Verbrechen“. Es seien für Anlegung des Drainagekanals und die Ablenkung der Abzugskanäle nach diesem Unsummen aufgewendet worden, aber die Beschaffenheit des städtischen Leitungswassers sei und bleibe „durchweg schlecht“. Die Ursache hierfür sei in dem Umstande zu suchen, daß die Calumet-Region (South Chicago und Umgegend) nicht von vornherein dem Drainage-Distrikt angegliedert worden sei. Alles, was auf der einen Seite gut gemacht wird, werde auf der anderen Seite wieder dadurch verdorben, daß der Inhalt der Kloaken von South Chicago, Pullman und aller der anderen volkreichen Siedlungen im südlichen Stadttheile sich nach wie vor in den See ergieße. Hier müsse unter allen Umständen Wandel geschaffen werden, und zwar so bald wie irgend möglich.

Ober-Staatsanwalt Hamlin, Mitglieder der Abwasser-Behörde und solche der staatlichen Gesundheits-Behörde befanden sich heute im Grand Pacific-Hotel in Berathung wegen der Pläne zur Abwehr des Prozesses, den die St. Louiser im Bundesgericht anhängig gemacht haben, weil durch den Chicagoer Drainage-Graben ihnen angeblich das Mississippi-Wasser getrübt wird.

* * *

Im Grundbuchamt hat gestern die „Englewood Elevated Railroad Co.“ ihre Inkorporirung angemeldet. Diese Gesellschaft besteht aus Direktoren und Aktionären der Südseite-Hochbahn und verfolgt den Zweck, von der Hauptlinie dieser Bahn aus in der Gegend zwischen 55. und 60. Straße eine Zweiglinie bis nahe an die Wallace Straße zu bauen, die dann in südlicher und westlicher Richtung bis zur 72. Straße und Ashland Avenue verlängert werden soll. Im Anschluß an diese Zweiglinie wird bekanntlich die Chicago Junction Railway Co. eine Verbindung herstellen lassen mit dem neuen Ausläufer, welchen die Südseite-Hochbahn nach dem Schlachthaus-Distrikt anlegen will; beide Linien werden für Betriebszwecke an die Südseite-Hochbahn verpachtet werden.

* * *

Korporations-Anwalt Walker hat das Gutachten abgegeben, daß Polizei- und Friedensrichter nicht befugt sind, Bürgschaft für Personen anzunehmen, welche sie dem Kriminalgericht überwiesen haben. Die Bürgschaftsstellung sei in allen solchen Fällen im Kriminalgericht zu besorgen.

* * *

Während die American Bridge Co. die neue Brücke in der State Straße mit dreizölligen Eichenbohlen aus bestem Kernholz dielen läßt, werden auch der Viadukt nördlich von der Brücke und die nördliche Auffahrt zu dieser neu gebielt. Das Material, dessen Anwendung die zuständigen städtischen Beamten hierbei gestatten, ist aber dermaßen schlecht, daß es wahrscheinlich nur sehr kurze Zeit halten wird. Beim Stadt-Ingenieur laufen dieserhalb zahlreiche Beschwerden ein.

* * *

Polizeichef O'Neill benutzt den allerdings ebenso auffälligen wie betrüblichen Umstand, daß Kadi Hall die „Turfbörsen“-Inhaber auf technische Gründe hin außer Verfolgung gesetzt hat, zu einer Rechtfertigung der Polizei. Wie kann man von dieser verlangen, fragt er, daß sie das Wetten und Spielen unterdrücken solle, wenn in den Gerichten den Schuldigen immer wieder Gelegenheit zum Entschlüpfen gegeben wird?

* * *

Die Befürworter des Torrens-Systems in der Grundeigenthums-Börse geben die Hoffnung nicht auf, daß es ihnen doch noch gelingen werde, einen Mehrheits-Beschluß der Börse zugunsten der Zusätze zu erlangen, welche sie der Torrens-Akte angehängt sehen wollen. Es ist ihrer Ansicht nach ungesetzlich gewesen, daß man bei der Abstimmung, die kürzlich von der Börse über diesen Punkt vorgenommen wurde, keine Stimmen annahm, welche von Stellvertretern der betreffenden Mitglieder abgegeben werden sollten. Wären diese Stimmen angenommen worden, so hätten die Freunde des Torrens-Systems gesiegt.

Der Schulrath wird bei der Telephon-Gesellschaft anfragen, unter welchen Bedingungen diese willens sein würde, in allen Schulhäusern Fernsprech-Apparate (Nickel-Einwurf) anzubringen.

Im Auditorium Annex ist ein unternehmender Engländer, John Ablett, abgestiegen, der sich mit einem Plan zur Einrichtung von Zentralküchen trägt, von denen aus — durch geheizte Untergrund-Wege — dampfende Schüsseln mit Speisen aller Art im Nu nach den Gebäuden der Kunden sollen geliefert werden. Der „Anschluß“ allein würde sich für jeden Kunden der Küche auf $400 das Jahr stellen, die Speisen müßten natürlich extra bezahlt werden. Zur Durchführung seines Planes fehlt Herrn Ablett nur die städtische Konzession zur Einrichtung der „Speise-Kanäle“. — Geld für sein Unternehmen ist ihm angeblich massenhaft in Aussicht gestellt worden.

Die Wahrheit über das Brot.

Vom London „Chic“.

In einer kürzlichen Ausgabe von „Chic“, eine der großen illustrirten Wochenzeitungen, wegen welchen London so berühmt ist, sagt ein Schreiber über wissenschaftliche Nahrungsmittel: „Nie wurde eine irreführendere Phrase gemünzt, als „das Brot ist die Stütze des Lebens“, weil Brot beinahe das schlechteste aller Nahrungsmittel ist, wenn der Esser nicht alle seine Gehaltstheile kennt. Es ist Gift für den schnellen Esser.

Hier folgt eine lange Beweisführung.

„Weshalb,“ fragt der diätische Fachmann, „soll das Brot und andere zerealischen Nährstoffe nicht dasselbe thun, was richtige Verkauung thut, so daß Derjenige, dessen Verdauung geschwächt ist, jede mögliche Ernährung von der Nahrung zieht und der Unannehmlichkeit der Unverdaulichkeit, der Schmerzen nach dem Essen, Blähungen, Säure, Sodbrennen und einer Menge Uebel entgeht, die eine mangelhafte Verdauung anzeigen? Weshalb nicht eine Nahrung so tadellos herstellen, daß man sie in der Eile essen oder schnell verschlucken kann, und daß sie ebenso leicht verdaut wird, als ob sie fünf Minuten gekaut wäre?“

Die Stärke im Getreide in Traubenzucker zu verwandeln, der dem Magen so besonders zusagt und von dem Körper sofort als Nahrung aufgenommen wird, ist was in Grape-Nuts geschehen ist, aus den angeführten Gründen ist es eine gesündere und nahrhaftere Speise, als der beste Haferbrei oder Brot und kann von Leuten, die den schwächsten Magen haben, genossen werden.

Diese Entdeckung des Nahrungsmittels kommt von Amerika. Die Anerkennung seiner werthvollen Eigenschaften in den weitesten Kreisen wird sehr erschwert, nach meiner Auffassung, durch den nichtssagenden Namen, der auch für den Chemiker oder Diätiker bedeutungslos ist. Ich muß gestehen, daß ich die Bedeutung von „Grape-Nuts“ auch nicht verstand, aber nach einer Untersuchung dieser Speise zeigte es sich, daß es der wichtigste Fortschritt in Nahrungsmitteln ist, der je gemacht wurde.

Beachtet: — Der Name rührt theilweise von „Grape Sugar“ her und der Zusatz „Nuts“ von dem nußartigen Aroma. Das ganze Wort ist die registrirte Handelsmarke.

Frauen der Vereinigten Staaten

Betrachten Pe-ru-na als ihren Schild gegen Katarrh, Husten, Erkältungen, Grippe und katarrhalische Krankheiten.

Frl. Lenore Allen 407 Dowell Straße, San Francisco, Cal., schreibt:

„Ich betrachte Peruna als ein unfehlbares Mittel für katarrhalische Krankheiten. Seit mehreren Jahren litt ich an Influenza, besonders während unserer regnerischen Jahreszeit. Ich erkältete mich so leicht, daß ich mich fürchtete, auszugehen, wenn das Wetter ungünstig war, oder in der Abendluft. Aber seit ich Peruna gebrauchte, bin ich nicht im Geringsten unwohl. Ich erfreue mich guter Gesundheit und finde, daß Peruna als ein Tonic wirkt, und es scheint alle Krankheit aus dem Körper zu vertreiben. Ich gehe jetzt überall hin, in jeder Witterung; es scheint, als ob ich eine Konstitution von Eisen besitze und ich erfreue mich des Lebens, weil ich mich guter Gesundheit erfreue.“ — Leonore Allen.

Enthusiastische Briefe von dankbaren Frauen, die Peruna als ihr Schutzmittel betrachten.

Frl. May Stevenson, 110 Hamilton Avenue, Brooklyn, N. Y., schreibt:

„Die eine Hälfte der Welt weiß nicht, was die andere Hälfte leidet. Meine Freundinnen wußten nichts von den Enttäuschungen und dem Aerger, den ich seit Jahren erdulden mußte wegen Katarrh des Kopfes und der Kehle.

„Ich gebrauchte Einathmer, Schnupftabak und Katarrh-Mittel, bis mir der Anblick von Medizin zuwider wurde und ich wurde entmuthigt. Letzten Herbst sagte eine meiner Freundinnen: „Weshalb gebrauchen Sie nicht Peruna? Es heilte mich und wird auch Sie heilen.“ Ich beschloß, es als letzte Zuflucht zu versuchen, und ich bin froh, daß ich es that. Denn in weniger als drei Wochen war ich vollständig gesund. Nehmen Sie den Dank eines glücklichen, dankbaren Mädchens entgegen.“ — May Stevenson.

Pe-ru-na schützt gegen Erkältungen.

Frl. Flora Wilson, 2472 Siebente Avenue, New York City, schreibt:

„Für Jeden, der Erkältungen und Husten so leicht ausgesetzt ist, wie ich es bin, ist Peruna ein Segen. Ich kann nicht vorsichtig genug sein, und fortwährend erkälte ich mich, was sich manchmal in einen lästigen Katarrh im Kopf ausbreitet. Ich fand, daß Peruna hierfür vorzüglich ist, da es schnell wirkt und außerdem ein vorzügliches Stärkungsmittel ist.“ — Frl. Flora Wilson.

Pe-ru-na heilte eine starke Erkältung in drei Tagen.

Frl. Helene Sauerbier, St. Joseph, Mich., schreibt:

„Letzten Winter erkältete ich mich plötzlich, was zu einem unangenehmen Katarrh des Kopfes und der Kehle sich ausbreitete und mich meines Appetites und Fröhlichkeit beraubte. Eine Freundin, die durch Peruna geheilt wurde, rieth mir, es zu versuchen, und ich ließ mir sogleich eine Flasche kommen, und es freut mich, sagen zu können, daß in drei Tagen sich der Schleim löste und ich besser wurde, mein Appetit kehrte wieder und in neun Tagen hatte ich meine frühere Gesundheit wiedererlangt.“—Frl. Helen Sauerbier.

Frau Leslie Carter sagt: „Pe-ru-na beugt sicher Erkältungen vor“.

Frau Leslie Carter, die angesehenste Schauspielerin in Amerika, sagt Folgendes über Peruna:

Frau Leslie Carter.

„Peruna beugt sicher Erkältungen vor. Es beseitigt einen Husten, ehe er sich festsetzt. Es heilt alle katarrhalischen Leiden wie durch Zauber. Kein Geld könnte mich veranlassen, auch nur einen Tag ohne das Mittel zu sein. Es ist gerade das Mittel, was alle Frauen brauchen, besonders Frauen, die den Unbilden des Klimas ausgesetzt sind, wie ich.

„Ich lasse mir nie die Gelegenheit entgehen, dieses Mittel meinen Freundinnen zu empfehlen. Es ist das beste Mittel Amerikas gegen Amerikas größten Feind, Katarrh und katarrhalische Leiden, und so lange ich Peruna an Hand habe, um die geringsten Symptome zu beseitigen, fühle ich mich vollständig sicher vor dieser Krankheit.“—N. Leslie Carter.

Ein Jeder, der gute Gesundheit wünscht, muß absolut frei von Katarrh sein. Katarrh ist beinahe über das ganze Land verbreitet; nahezu allgegenwärtig. Peruna ist das einzige absolute bekannte Schutzmittel. Eine Erkältung ist der Anfang von Katarrh. Einer Erkältung vorzubeugen, Erkältungen heilen heißt dem Katarrh ein Opfer entziehen. Peruna heilt nicht nur Katarrh, sondern verhütet ihn auch. Jeder Haushalt sollte dieses großartige Mittel für Husten, Erkältungen und katarrhalische Krankheiten haben.

Eine Dame von nationalem Ruf gebraucht Pe-ru-na in ihrer Familie.

Frau Belva Lockwood, die hervorragende Advokatin von Washington, D. C., ist die einzige Frau, die je als Kandidat für Präsident der Vereinigten Staaten aufgestellt wurde. Sie ist die bekannteste Frau in Amerika. Als Pionier ihres Geschlechtes in der Rechtspflege hatte sie sich Ruhm und Reichthum erworben. In einem Briefe an die Peruna Medicine Company sagt sie:

„Ich habe Ihr Peruna für mich selbst und meine Mutter, Frau Hannah J. Bennett, jetzt in ihrem 88. Jahre, gebraucht und ich finde, daß es ein unschätzbares Mittel für Erkältungen, Katarrh, Heufieber und ähnliche Krankheiten ist, ebenso ein gutes Tonic für schwache und alte Leute oder für Jene, die entkräftet und deren Nerven zerrüttet sind.“ — Belva A. Lockwood.

Eine Erkältung ist der Anfang von Katarrh. Sie mag Katarrh an irgend einem inneren Organ herbeiführen—besonders im Kopf, Kehle, Lungen und Magen. Ein Mittel, welches eine Erkältung heilt, würde also alle diese direkten Folgen einer Erkältung heilen. Peruna ist solch' ein Mittel. Wir erhalten Briefe aus den ganzen Vereinigten Staaten, welche diese Thatsache bestätigen. Arme und Reiche gebrauchen und empfehlen es. Ein Buch mit Zeugnissen in den eigenen Worten der Schreiber an irgend eine Adresse kostenfrei verschickt von der Peruna Medicine Co., Columbus, Ohio.

Erkältungen werden als ein nothwendiges Leiden des Lebens angesehen. Man kann sich im Sommer und im Winter leicht erkälten. Sehr häufig ist eine Erkältung der Anfang oder die Ursache einer langwierigen und gefährlichen katarrhalischen Krankheit. Erkältungen sind immer gefährlich und sollten keinen Tag vernachlässigt werden.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartmann, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: Dr. Hartman, Präsident of The Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Krieg den Hunden und Katzen.

Die Polizisten von Lake Forest haben den Auftrag erhalten, alle Hunde und Katzen zu erschießen, die sie auf den Straßen der Ortschaft antreffen. Den Viechern wird zur Last gelegt, den Scharlach in der Ortschaft zu verbreiten.

— Wer den Schaden hat .... — A.: „Eben habe ich den kleinen Müller betrunken nach Hause geschafft, den hat seine Frau gleich mit dem Ausklopfer empfangen!“ — B.: „Da solltest Du ihm aber etwas beistehn!“ — A.: „Das hat keinen Zweck, der hat sich bereits in seine Lage gefunden!“

Augen-Krankheiten

geheilt ohne Schneiden

ist der Titel eines Buches von Dr. Oren Oneal, welches kostenfrei verschickt wird. Es beschreibt und illustrirt die verschiedenen Augen-Krankheiten, und erklärt, wie sie zu Hause kurirt werden können und zu geringen Unkosten.

Dieser hervorragende Chicagoer Augenarzt, bekannt als Amerikas geschicktester Spezialist, kündigt die drei-

undzwanzigste Auflage seines Buches an — ein prachtvoll illustrirtes Werk — und er erbietet sich, dasselbe an irgend Jemand, der sich dafür interessirt, auf Nachfrage zu schicken. Es enthält viel werthvolle Information über die Augen und die Heilung von Staar, Krankheiten der Sehnerven und allen anderen Ursachen von Blindheit. Dieses Buch ist sicherlich eine werthvolle Hilfe für Alle, die an einem Augenübel leiden, denn es sagt ihnen, wie sie sich selbst in ihrem eigenen Hause schnell und zu geringen Unkosten kuriren können. Ihr braucht nicht von Eurem Hause, Familie und Freunden fortzugehen — kein Hospital oder Sanitarium, keineVerbannung in's Dunkelzimmer. Das Buch enthält Zeugnisse von Vielen, die mittelst der Oneal Auflösungsmethode kurirt wurden. Etliche darunter waren jahrelang vollständig blind. Sie wurden von Anderen als unheilbar aufgegeben; sie wurden durch das Messer des Chirurgen ruinirt, doch Dr. Oneal heilte sie durch seine einfache, sichere und wissenschaftliche Behandlung. Niemand kann diese Angaben bestreiten. Die Beweise sind zu zahlreich. Hunderte von Namen und Adressen von solchen Fällen sind in dieser Zeitung veröffentlicht worden. Ihr könnt zu ihnen gehen oder schreiben. Dr. Oneal kann Euch auch auf geheilte Fälle hinweisen in jedem Staat und Territorium der Union, auch im Auslande. Es sind prominente und wohlbekannte Leute.

Unter Dr. Oneal's letzten und bemerkenswerthen Heilungen sind die von Frau C. J. Grand, 41 48. Court, Chicago; Lähmung der Sehnerven.— Frau E. F. Hunt, 612 N. Waller Ave., Austin, Jll.; Staar.—M. D. Forest, 25 Walnut Str., Chicago; Blutungen, welche seit 15 Jahren Blindheit hervorriefen. Frau C. H. Sweetland, Hamburg, Jowa, Lähmung der Sehnerven; Frau Hermann Burdick, Richland Center, Wis., Blutungen der Netzhaut. Schreibt an diese.

Schielen gerichtet mittelst einer neuen Methode. Kein Messer oder Schmerzen. Immer erfolgreich.—John Turner, Leroy, Ind. Schreibt an ihn.

Wenn Ihr an Dr. Oneal schreibt und Euren Fall erklärt, wie Ihr ihn am besten versteht, so schickt er Euch dieses Buch und seinen Rath kostenfrei. Eine Postkarte bringt Euch das Buch, wenn Ihr diese Zeitung erwähnt.

Konsultation, brieflich oder persönlich, ist frei und erwünscht.

Sprechstunden: Täglich von 10 bis 4, ausgenommen Sonntags. Auch Montag und Donnerstag Abend von 6 bis 8.

OREN ONEAL, M. D.,
52 Dearborn Str., Chicago.

„Eine faule Frau und ein schmutziges Haus, treibt den Mann zum Heim hinaus."
Gebrauche
SAPOLIO
Es ist ein compactes Stück Putzseife.

— Wohlwollen. — Dichter: „Herr Doktor, morgen wird mein neues Drama zum ersten Male aufgeführt, ich bitte um Ihr geneigtes Wohlwollen ———!" — Redakteur: „Haben Sie schon — haben Sie schon, junger Freund, ich werde es nicht kritisiren!"

— Eine Idee. — Erster Leutnant: „Werde mir 'n Exlibris zeichnen lassen!" — Zweiter Leutnant: „'n recht kennzeichnenden, nich?"— Erster Leutnant: „Und ob: ein Marschallstab und einSektpropfen sollen drauf kommen!"

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Mummy and the Humming Bird."
Dearborn. — „The White Horse Jnn."
Studebaker.—„Peggy from Paris."
Great Northern. — „Superba."
Grand Opera House. — „The Emerald Isle."
Jllinois. — „Toreador."
McVickers. — „A Gentleman of France."
Howards Theater. — „Pariser Pflaster."
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Rienzi.—Konzert jeden Abend u. Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Volksgarten.

In diesem freundlichen deutschen Familienlokale finden auch heute und morgen Extra-Konzerte statt. Herr Henry Fischer, der Eigenthümer des Volksgartens, hat wiederum ein interessantes Programm aufgestellt. Herr Albert Garden und Frl. Augusta Stolzenbach, von Hamburg, werden sich bei dieser Gelegenheit zum ersten Male dem Publikum vorstellen. Außerdem treten die Sängerinnen Frl. Alba und Marie Gebhardt, wie auch der Komiker Herr Hugo Gottschall auf. Zum Schluß, unter Mitwirkung sämmtlicher Kräfte, die Aufführung der Posse: „Im Theater-Bureau!"

Tivoli-Palmgarten.

Herr Aug. Jost, der rührige Eigenthümer dieses beliebten Familienlokales, scheut weder Mühe noch Kosten, um dem Publikum gediegene Unterhaltung zu bieten. Daß sein Streben Anerkennung findet, beweist die große Besuchermenge, die sich zu diesen populären Konzerten einfindet. Außer den üblichen Solovorträgen wird diese Woche vom gesammten Personale allabendlich die urkomische Posse: „Eine verhängnißvolle Limonade" aufgeführt.

Ozark-Garten.

Daß sich das deutsche Publikum der Nordseite in diesem Familienlokale heimisch fühlt, ist kein Wunder, denn es ist ihnen gewissermaßen durch diesen Platz ein Ersatz für das frühere deutsche Volkstheater geboten worden. Die Familie Elsie, Bella und Ludwig Grobecker, sowie die Duettisten Marie Larano und Alfred Brandt, die Sängerin Fräulein Ascher und der Komiker Mana de Nece bieten wiederum ein reichhaltiges und interessantes Programm. Für nächste Woche hat Herr Dieckmann die tüchtige Soubrette Marie Collier und die Opernsängerin Mana de Nece neu engagirt.

Die Wurzhütt'n.

In diesem gemüthlichen, mit einer altdeutschen Bierstube verbundenen Konzertlokale wird heute und morgen Abend ein sehr interessantes, abwechselungsreiches Programm durch die Sängerinnen Gertrud Frey und Emma Rene, durch den Komiker Max Kleinert und andere tüchtige Kräfte zur Durchführung gebracht. Eintritt frei.

Deutsches Theater im Town ofLake

Der Theaterdirektor Jean Wormser gastirt morgen Abend mit seiner vollständigen Truppe in der Teutonia-Turnhalle, Ecke Ashland Ave. und 53. Str., und bringt daselbst sein neuestes Sensationsstück „Deutsche in Amerika" oder: „Die Jagd nach dem Glücke" zur Aufführung. In den Zwischenpausen werden die talentirten Wormser'schen Kinder auftreten.

$33.00 nach der Pacific-Küste.

Via Chicago & Northwestern Eisenbahn täglich. Niedrige Raten nach Helena, Butte, Spokane, Ogden, Salt Lake. Touristen-Schlafwagen täglich. Tägliche und persönlich geführte Exkursionen. Tickets 212 Clark Str. Telephone Zentral 721) und Wells Straßen = Station. mz7,11,13,16,17,19,21,23,25,27,28,31

— Angewandtes Volkslied. — A.: „Was war denn Ihr erster Gedanke, als der Radfahrer Vogel von seinem Rad direkt auf Sie zuflog?" — B.: „'s kommt a Vogerl gefloga!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein erfahrener Schmiedehelfer an Wagenarbeit. Stetiger Platz. Zu erfragen im Store, 190 Ost Kinzie Straße.

Verlangt: Handlanger. 6328 Madison Ave., Montag Morgen.

Verlangt: Starker junger Mann für Hausarbeit wie Pferde zu besorgen und auch zum Abliefern. Vorzusprechen nach 6 Abds. oder Sonntag. Peese, 737 W. Congreß, nahe Robey Str. sso

Verlangt: Schneider (Rockmacher). 755 W. 43. Straße, Stockyards. sso

Verlangt: Ein junger Mann als Bartender. — 5492 Lake Avenue. A. Woertz. ssomo

Verlangt: Ein starker Junge. 3451 Forest Ave., nahe 35. Straße. ssomo

Verlangt: Zwei gute Kupferschmiede; guter Lohn. Adr.: K. 666 Abendpost. samo

Verlangt: Ein Junge von 16 bis 17 Jahren zum Fahren. Dick Müller, Summit, Jll. sasonmo

Verlangt: Junge, 14 Jahre alt, der sich allen vorkommenden Arbeiten willig unterzieht. Adr.: K. 643, Abendpost.

Verlangt: Guter Tapezirer und Maler, stetige Arbeit. 1454 Grand Ave.

Verlangt: Gute Agenten für besten Versicherungsplan. Beste Gelegenheit für intelligente Deutsche, guter Verdienst. Vorzusprechen Vormittags in 193 S. Clark Straße, Zimmer 21. samomisa

Verlangt: Starker Junge für Milchgeschäft und auf Pferde aufzupassen. 430 Washburne Ave.

Verlangt: Ein junger Mann auf einem Bäckerwagen. 1896 Grand Avenue.

Verlangt: Junger Butcher, guter Verkäufer, einer, der auch Grocery versteht, muß polnisch sprechen; auch ein älterer geschickter Mann für leichte Haus- und Stallarbeit; gutes Heim, $12 den Monat und Kost. Nachzufragen Montag: 1093 Elston Ave., nahe Fullerton.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Cakes, guter Lohn. Nachzufragen: 264 East 57. Str.

Verlangt: Lediger Mann und Pferd. Nachzufragen Montag: 459 W. North Ave.

Verlangt: Painter. 708 N. Wood Str.

Verlangt: Schneider, guter Rockmacher (Inside); beständiger Mann. Nachzufragen Sonntag Morgen, 220 Lincoln Avenue.

Verlangt: Schneider auf Röcke und feine Reparaturen. Nachzufragen Sonntag Vormittag in 528 Ost Division Straße.

Verlangt: Starker Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 3603 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Guter Cakebäcker als erste Hand. 3603 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Ein guter Junge an Brot zu helfen, guter Lohn. 880 W. 21. Straße.

Verlangt: Aelterer Mann in Saloon. 763 Blue Island Avenue.

Verlangt: Lediger Mann für leichte Arbeit im Hause. Lohn $15 monatlich. Adr.: H. L. 327 Abendpost. samodi

Verlangt: Ein guter Porter, der am Tisch aufwarten kann. 732 Carroll Ave., Ecke Lincoln Str.

Verlangt: Junge von 15 bis 16 Jahren, um das Tin- und Hardware-Geschäft zu erlernen. F. A. Matthews, 893 W. North Ave. sso

Verlangt: Ein junger starker Mann für beständige Arbeit. 54 N. Clinton Str., The Suess Ornamental Glaß Co. dosa

Verlangt: Ein anständiger Mann für Porter-Arbeit, hat eine gute Heimath. Adr. A. Woerner, 1859 W. Madison Str., City. ssa

Verlangt: Lediger Mann, Pferde zu besorgen. — 566 N. Halsted Str. frsason

Verlangt: Ein guter Mann in Messing- und Eisen-Arbeit. The Baldwin Braß Works, 232 S. Clinton Str. frsa

Verlangt: Geschickter Mann für Geflügelzucht, Ziegenzucht, Versorgung, Antheil. Sanatarium, Spencer, Ind. frsso

Verlangt: Ein guter junger Butcher im Store und Orders abzuliefern. 314 Ost North Ave.

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot und Rolls. 62 Eugenie Straße, nahe Sedgwick.

Verlangt: Bäcker an Brot, Bench-Arbeiter; auch Junge an Cakes. Erhardt, 2153 N. Marshfield Ave., Lake View.

Verlangt: Ein starker Junge, der die Bäckerei erlernen will. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Bäckerwagen-Treiber, einer mit Erfahrung bevorzugt; $8.00 und Kost. 1570 Armitage Ave.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. 312 State Str.

Verlangt: Tüchtiger Junge für Conditorei. 176 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein Junge in Apotheke, keine Abendarbeit. 757 N. Halsted Str. sason

Verlangt: Ein junger reinlicher Mann für Porterarbeit und in der Küche zu helfen. Peter Botthof, 1157 Roscoe Boul. sason

Verlangt: Starker junger Mann, um Porterarbeit zu verrichten und sich sonst nützlich zu machen. — 677 Larrabee Str.

Verlangt: Feder-Vormann, ein durchaus tüchtiger Mann, der die neuesten Methoden der Feder-Reinigung und -Renovirung versteht; muß 1. Klasse sein, kein anderer braucht nachzufragen; große westliche Fabrikations-Gesellschaft. Adr.: K. 647, Abendpost. sasonmo

Verlangt: Ein erster Klasse Band-Säger, nur ein erster Klasse Mann braucht sich zu melden; guter stetiger Platz für den richtigen Mann. Nachzufragen Sonntag Morgen von 8—10 Uhr bei J. H. Mueller, 810 Augusta Str., oder Montag Morgen 7 Uhr in Lyon & Healy's Fabrik, Randolph Str. und Ogden Avenue.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter. 189 Madison Str., nahe Waldheim, Harlem. ssomodi

Verlangt: Junger Mann an Brot. 361 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls allein zu arbeiten. 582 Racine Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junger Mann von 19—20 Jahren, um am Milchwagen zu helfen. 6027 Wabash Ave. frsamo

Verlangt: Jemand der willens ist für Wohnung und Heizung ein Haus in Ordnung zu halten.— Nachzufragen in 749 Süd Sawyer Ave. frsa

Verlangt: Lediger Porter für Hallen-Arbeit; stetiger Platz. Südseite Turnhalle, 3143 State Str. frsa

Verlangt: Vormann für Buchbinderei. Muß alle Arbeiten verstehen. Angebote mit Angabe des Alters, Erfahrung und Saläransprüchen erbeten unter D. 214 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Ein junger Mann als Porter; stetiger Platz. 189 Madison Str., Harlem. midofrsa

Verlangt: 3 gute Treiber. 6211 Center Ave., Englewood. mz3,1wX

Verlangt: Farmarbeiter; höchster Lohn, gutes Heim. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. mz1—31X

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Werke und Zeitschriften. Chicago und Umgegend. $1.50 pro Tag und Kommission. Mai, 146 Wells Str. fb10,1mo,X

Verlangt: Agenten, um Cylinder Engine Oele und rothe und schwarze Dach-Farben zu verkaufen. Central Refining Co., Cleveland, Ohio. feb14,2mot

Verlangt: Ein fleißiger Kellerbursche in der Brauerei und ein guter Fuhrmann, der seine Pferde sauber putzt. Adr.: D. 202, Abendpost. mz2,1w

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker als 1. oder 2. Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. A. K., 3422 S. Ashland Ave.

Gesucht: Abschriften, Reinschriften, Kopien von Plänen, Bücher-Revidirung etc. werden unter coulanter Erledigung bei reinster Ausführung übernommen. 3 bis 5 Uhr Nachm. 359 Clark Str., 1. Flat. frsasonmo

Gesucht: Ein junger Bartender sucht Beschäftigung des Abends. Adr.: D. 280 Abdpost. 6mz1wX

Gesucht: Junger Deutscher sucht Arbeit auf Farm zur Erlernung des Farmgeschäfts und späterer Uebernahme desselben. Adr. K. 621 Abendpost. frsason

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider und Damen-Schneiderin. — 205 Lincoln Avenue.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Baister an Coats. 811 N. Wood Str., nahe North Avenue. samo

Verlangt: Ein junges Mädchen für allerlei Haararbeiten zu lernen; Arbeit hernach stetig. 3138 Cottage Grove Ave., Hair Store. sso

Verlangt: Verkäuferin im Putzwaaren-Laden; muß Erfahrung besitzen; eine die auf der Nordseite wohnt vorgezogen; stetiger Platz. 281 Ost North Ave. ssomo

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen, stetige Arbeit, guter Lohn. 609 N. Lincoln, nahe Potomac Avenue. samodi

Verlangt: Handmädchen zum Aermel-Füttern, Staffieren und Knöpfe annähen an Knaben-Röcke. 868 N. Lincoln, nahe North Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Kniehosen. 730 Girard Str. ssomo

Verlangt: Frauen und Mädchen zum Kleidermachen und Zuschneiden erlernen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Avenue.

Verlangt: Maschinen-Mädchen und -Frauen an Skirts; Arbeit das ganze Jahr. 238 W. Division Straße. samo

Verlangt: Zwei Mädchen an Hosen; auch wird Arbeit nach Hause gegeben. Steampower. 112 Mohawk Straße. samodi

Verlangt: Junge Mädchen oder Damen, um das Kleidermachen gründlich zu erlernen; tüchtiger Unterricht im Zuschneiden und Anpassen. Mädchen bringen ihre eigene Arbeit. Mrs. Herzog, 534 Ost North Avenue. samo

Verlangt: Maschinenmädchen an Skirts; Erfahrung nicht nothwendig. 384 W. Division Str.

Verlangt: Gute Kleidermacherin. 539 Orchard Straße.

Verlangt: Lehrmädchen für feine Damenschneiderei gegen Bezahlung. 5236 Indiana Avenue.

Verlangt: Geschicktes Mädchen für Maschinen-Arbeit in feinem weißem Unterwäsche-Geschäft. 377 35. Str., nahe Wabash Ave. dibosa

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen, guter Lohn. 1039 Milwaukee Ave., hinten, oben. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen, auch Mädchen zum Lernen, stetige Arbeit, guter Lohn. 73 Ellen Str. frsason

Verlangt: Gute Maschinen- und gute Handmädchen; auch Mädchen zum lernen an Shopröcken. Nr. 9, 17. Place, nahe Halsted Str. frsa

Verlangt: Geübte Maschinen-Mädchen an Shop-Westen. 940 Girard Str., Basement. frsa

Verlangt: Putzmacherinnen, Vorarbeiterinnen und Copyisten. Bester Lohn, der hier gezahlt. Längste Saison. Helle Arbeitsräume. John Wineberg & Co., 169 Wabash Ave. frsso

Verlangt: Lehrmädchen für Putzmacherei. Lohn gezahlt während der Lehrzeit. Günstige Gelegenheit für geweckte Mädchen. John Wineberg & Co., 169 Wabash Avenue. frsso

Verlangt: Maschinen-Mädchen und kleine Mädchen an Knaben-Westen. Nachzufragen im Store. 852 Lincoln Ave. 5mz1wX

Verlangt: Gute Maschinen-Näherinnen an Damenkleidern. 1524 Dunning Str., nahe LincolnAve. dofrsa

Verlangt: Taschenmacher an Hosen. Royal Tailors, 514 N. Paulina Str. 4mz,1w

Hausarbeit.

Verlangt: 200 Köchinnen, Geschirrwäscherinnen und Mädchen für Hausarbeiten. Chicago General Employment Agency, 118 Fifth Ave., Zweigoffice 3453 Indiana Ave. Tel. 94 Main. Frau Lucos, Manager.

Verlangt: Mädchen behilflich bei allgemeiner Hausarbeit; katholisch vorgezogen. 486 N. Robey Str. sso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen im Dry Goods Store, 160 Süd Halsted Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Küchenmädchen. $6 die Woche. 55 N. Clark Straße.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim in Familie von Erwachsenen. 5622 Michigan Ave., 2. Flat. mz7,1wX

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit. 906 N. Halsted Str., Top-Flat.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder eine alleinstehende Frau, um im Haushalt zu helfen. Zu erfragen Sonntag: 153 E. Belmont Ave., Store.

Verlangt: Köchin. Nachzufragen: 501 W. Adams Str. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie; gutes Mädchen erhält gute Bezahlung. 2617 N. Avers Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um in einem Haushalt auszuhelfen. Kann zu Hause schlafen.— 361 Mohawk Straße.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 642 Cleveland Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen bei Mrs. Hoffmann oder Mrs. Reinberg, 3468 N. Robey Straße. Robey Str. Car bis Balmoral Avenue.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in der Familie. Zu erfragen 515 Süd Marshfield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen; keine Wäsche. Empfehlungen. 4534 Woodlawn Ave. mz7,1woX

Verlangt: Mädchen zur Stütze der Hausfrau. — Schoenheider, 5554 Laflin Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 573 N. Robey Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittlerem Alter für gewöhnliche Hausarbeit. 1313 Grace Straße.

Verlangt: Frau, welche etwas vom Kochen versteht, von 9—2 Uhr. 307 Wells Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3603 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. $4.50 die Woche. 1089 Graceland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Personen; guter Lohn, keine Wäsche. 291 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen im Restaurant, für Küchenarbeit. 175 East Chicago Ave. samo

Verlangt: Waschfrau für Montags. 1721 York Pl.

Verlangt: Kinderstuben-Gouvernante, muß deutsch und englisch sprechen; beste Empfehlungen verlangt. Nachzufragen Morgens: 594 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Goldmann, 444 N. Ashland Ave.

Verlangt: Eine gute Waschfrau im Hause zu waschen. 620 Wells Str., 1. Flat, Front.

Verlangt: Frau für Küchenarbeit im Restaurant. Zu erfragen 156 E. North Ave., Laundry-Store.

Verlangt: Alleinstehende Frau im Haushalt zu helfen, kann zu Hause schlafen. 334 Ost North Avenue. Drug Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das kochen kann; keine Wäsche. 364 Larrabee Str.

Verlangt: Kleines Mädchen, um Milch zu verkaufen und etwas Hausarbeit zu thun; keine Wäsche. 319 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen, älteres Mädchen vorgezogen; gute Heimath. 231 Hampden Court, nahe Wrightwood Ave. sason

Verlangt: Wärterin für 6-, 9- und 12jährige Knaben; muß nähen und bei der Hausarbeit mithelfen können; Lohn $5.00. Offerten mit Angabe des Alters und der Empfehlungen unter: K. 646, Abendpost.

Verlangt: 2 junge Mädchen zur Stütze der Hausfrau; keine Wäsche; Lohn $2.50 bis $3. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit, Privatfamilie, für die Nord- und Südseite. Lohn $4—$5 und $6.00. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Hausarbeit; Empfehlungen verlangt. Nachzufragen Montag, zwischen 12 und 2 Uhr. 45 Burton Place, Nordseite.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, muß kochen können, für kleine Familie; guter Lohn für die rechte Person. 1228 W. 13. Str.

Verlangt: Eine ältliche Frau oder ein frisch eingewandertes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, gegen guten Lohn. 1024 W. 53. Place. sason

Verlangt: Eine Waschfrau für 3 bis 4 Tage. 17 E. 24. Place.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie; dampfgeheiztes Flat; Lohn $4. Nachzufragen: 1554 Milwaukee Ave., im Store.

Verlangt: Gute Köchin und Wäscherin, kleine Familie; höchster Lohn. Jonas, 395 Ashland Boul.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit. 1674 Milwaukee Ave., 1. Floor, hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1729 Kenmore Ave.

Verlangt: Köchinnen, Kinder- u. zweite Mädchen, allgemeine Hausarbeit, eingewanderte Mädchen, feinste Familien, höchster Lohn. Frl. A. Helms, 235 32. Str., nahe Indiana Ave. mz2,momisa.1m

Verlangt: Haushälterin, nicht unter 30 Jahren, für Geschäftsmann mit 4 Kindern von 6 bis 14 Jahren. Vorzusprechen 3402 South Leavitt Str., Fred Trosowsky. dibosa

Verlangt: Frau, um jeden Freitag in der Woche das Haus zu reinigen. F. A. Matthews, 893 West North Avenue. ja

Verlangt: Ein Mädchen von 15 Jahren für leichte Hausarbeit. Mrs. C. E. Huch, 352 N. Winchester Ave. fesason

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für die Hausarbeit in einem Grocery-Store. Eine die ein gutes Heim wünscht. Vorzusprechen 1083 W. 13. Str. frsso

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. 611 Blue Island Ave. samo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $4.00 die Woche. J. W. Egan, 1479 Wellington Avenue. frsa

Verlangt: Eine Waschfrau. 749 Süd Sawyer Ave. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen, welches englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit, in Familie ohne Kinder. Dr. Boehm, 562 26. Str., nahe Halsted. frsa

Verlangt: Alleinstehende Frau, die kochen kann und sonst im Haushalt mitzuhelfen. 199 W. Randolph Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 99 S. Canal Str., Saloon. frsa

Verlangt: Köchin, die auch waschen und bügeln will, in kleiner Familie. Guter Lohn. 5038 Washington Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß tüchtig sein. Guter Lohn. Nachzufragen 847 Winthrop Ave., 3. Flat. dfrsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Küchen-Arbeit. 141 Clybourn Place. dofrsa

Verlangt: Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 45 Rees Str. midofrsa

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. bjau*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Schneiderin wünscht Arbeit außer dem Hause. 52 Vine Str. Mrs. Schlotthauer. dsa

Gesucht: Tüchtige selbständige Köchin sucht Stelle. Adr.: K. 640 Abendpost. ssomo

Gesucht: Eine alleinstehende Wittfrau sucht Stelle einen kleinen Haushalt zu führen, wo die Frau fehlt für Stadt oder Land. Adr.: D. 257 Abendpost.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau, 46 Jahre alt, aus Oesterreich, fünf Monate im Lande, versteht englisch, sucht Stelle als Haushälterin. Rosa Lechner, 5209 Bishop Straße. sso

Gesucht: Zwei Frauen suchen Stellung zum Geschirrwaschen. 420 Morse Ave., Rogers Park.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; kann waschen und bügeln. 46 Julien Str., 2. Floor.

Gesucht: Frau sucht Tagarbeit. 293 Center Str., hinten, oben

Gesucht: Achtbare Wittwe, in mittleren Jahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als Haushälterin bei einem älteren anständigen Wittwer, ohne Anhang. Dieselbe besitzt eine vollständige moderne Haushaltungs-Einrichtung. Nachzufragen: Deutsche Gesellschaft, 50 La Salle Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Arbeit, vier bis fünf Tage jede Woche. Adr.: D. 278 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Haus. 1803 Milwaukee Ave. Frau Vongrate. frsamo

Gesucht: Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 61 W. Kinzie Str., Ecke Jefferson Str., 2 Treppen. ssa

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. A. C. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3no×X*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9—3. 2janX*

Eingewachsene Nägel heilt als Spezialist Dr. Stein, Chiropodist. 456 E. North Ave. mz7,1woX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bdsa*

Wer mit den Fortschritten in öffentl. Abendschule nicht zufrieden ist, wende sich an Privat-Abendschule, 125 S. Clark Str., Zimmer 72, um die englische Sprache gründlich in kurzer Zeit nach Konversations-Methode zu erlernen. 12feb, dodisa,1mo

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Immer an Hand — 40 bis 50 Pferde, es bezahlt sich für Euch dieselben zu sehen, ehe Ihr kauft. — Tauber & Glader, 645 N. Paulina Str., ½ Block nördlich von Milwaukee Ave. feb24,2woX

Zu verkaufen: Ein schweres und zwei leichte Pferde — Nachzufragen 135 W. Huron Straße.

Zu verkaufen: Ein frommes Pony, billig. 4809 Laflin Str.

Zu verkaufen: Starkes Pferd, leichtes Pferd, starkes Doppelgeschirr, 3 Wagen. 358 Clybourn Pl., nahe Robey Str.

Muß verkaufen: 3 gute Pferde, billig, Eigenthümer kränklich. 162 Newton Str., nahe Lincoln und West Division Straße.

Zu verkaufen: 2 billige Pferde und 2 billige Top-Wagen. 697 W. Dunning Str.

Zu verkaufen: 4 gute Stuten, 1200—1250 Pfund. 167 High Straße, nördlich von Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Gutes Team Farmpferde, Expreß und Delivery-Geschirr, billig. 203 Dayton Str.

Zu verkaufen: 3 Pferde, ein Pony. 636 N. Halsted Straße. Krause.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, gute Sänger, $1.50; gute Zuchtweibchen 50 Cts. 155 W. Erie Straße.

Zu verkaufen: Andreasberger Edelroller Hähne und Weibchen. 965 35. Place.

Ausverkauf: Kanarienhähne, $1.25; Weibchen 40 Cts. 85 Johnston Ave., nahe California und Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe meiner Züchterei verkaufe ich meine Andreasberger Kanarienvögel zu $3 das Stück, Dutzend $24, Weibchen 50 Cents. — 731 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Roller-Weibchen. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Great Dane, billig, echtes Blut, 20 Monate alt. 223 Vine Straße.

Brutei er von weißen Leghorns und Peking-Enten sowie Heckkäfige für Kanarienvögel. Buchwald, Nr. 50, 18. Place. mz7,14,21,28,ap4,11

Zu verkaufen: Kanarienvögel für die Zucht, Hähne und Weibchen. 691 Cornelia Str., nahe Western Ave., 2. Stock, hinten.

Zu verkaufen: Echte Black und Tan Puppies, 5 Monate alt, sehr klein, billig. 4828 Loomis Str.

Zu verkaufen: Zweisitziges Buggy, $15; Cart, $5; Horneß, $5. Franz, 6909 Cornell Avenue.

Zu verkaufen: Feine Andreasberger Edelroller, passend für Zucht und Vorsänger; auch Weibchen, billig. 614 S. Washtenaw Ave.

Ausverkauf von sämmtlichen neuen Heck-Käfigen, sowie etliche gute Roller. 656 Austin Ave.

Zu verkaufen: Guter mittelschwerer Milchwagen, sehr billig. 1877 N. Seeley Ave. dosa

Zu verkaufen: Kleiner Panel Top-Wagen, passend für Zeitungsroute, Laundry etc. 898 N. Halsted Straße. frsa

Zu verkaufen: 7 junge Bulldoggen. 102 E. Fullerton Ave. frsa

Zu verkaufen: Neuer starker Turntable Expreß und 3 leichte Springwagen in gutem Zustand. Division und Halsted Str. 2mz,1w

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein gutes Piano und verschiedene Hausgeräthe Umzugshalber billig zu verkaufen. 645 Nord Park Avenue, 2. Flat. saso

Bin im Besitze eines eleganten neuen Pianos, bestes Fabrikat, zu einem Schleuderpreise. Adr.: E 812 Abendpost. 1mz,1w

Feines Kimball Upright Piano für halben Preis. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. mz2,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Wurstmacher-Einrichtung. 5038 Elizabeth Str.

Zu verkaufen: Grocery Fixtures und Groceries, sehr billig. Marten, 72 East 28. Place.

Zu verkaufen: 2 Incubators, billig. 134 Dayton Straße. Drexel.

Zu verkaufen: Hartholz, Hartkohlen $8, Weichkohlen $4. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Karussel in gutem Zustande. W. K. 3206 Wall Str. mz7,14

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Alle Möbel billig, auch mit Kontrakt; 6 Zimmer, Gas, Badeeinrichtung, $12 monatlich. 385 Orchard Str.

Zu verkaufen: Großer fast neuer Kochofen, billig. 54 Bissell Straße.

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegzugshalber „Drop-Head" Singer Maschine. 145 Mohawk Str., Ecke North Ave. Mrs. Fossel.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld von 5%—6% ohne Kommission auf gutes Chicago Grundeigenthum. Rich. A. Koch & Co., Zimmer 5 u. 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str. Zweiggeschäft: 1788 N. Clark Str., Ecke Buckingham Place. Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags.
Beste, sicherste, erste Hypotheken zu verkaufen. dez5*

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. dez1X*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan,dibosa*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. — Adr.: O. 701 Abendpost. 3jan*

Geld zu verleihen: Auf erste Hypothek, Chicago Grundeigenthum. Strenge reelle Bedienung. — Adolf Platz, Zimmer 505, Tacoma Gebäude, Ecke Madison und La Salle Straße. 7mz,ssodido,1mo

Darlehen auf zweite Hypotheken werden prompt gemacht. Niedrigste Raten. 112 Clark Str., Zimmer 504. mz7,sadolmo

Geld zu verleihen zu den niedrigsten gebräuchlichen Raten. Rückzahlungs-Privilegien. Keine Verzögerung. G. H. Schneider & Co., 707 Tacoma Bldg. 25feb, mi saso,1mo

„Keine Kommission, Darlehen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer." — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 2jan*

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute.
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $2 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French. 3jaX*
128 La Salle Str., Zimmer 3, zweiter Floor.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company.
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11oX*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute: $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $ 75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat; so viel Zeit wie Ihr wünscht. Otto C. Boelker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 9feX*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 1000 Tribune Building. 19jX*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Thee- und Kaffee-Store, oder zu vertauschen, mit 2 Lotten und ein Haus. Zu erfragen 24 W. Huron Str., Ecke Carpenter, einen Block südl. von Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Restauration; Mahlzeiten 20c und 25c (Kaffee und Rolls 10c); reiner Gewinn $200 monatlich. Preis $750; wegen Abreise. 95 N. Clark Straße.

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit für Butcher, gutes Pferd und Top-Wagen mit Meat-Route; $100 wenn gleich genommen. 1808 N. Hamilton Ave., nahe Roscoe Boulevard.

Zu verkaufen: Gut etablirtes Grocery-Geschäft; Goldgrube für einen Deutschen. Zwei Pferde, zwei Wagen; sichere Kundschaft. Antheil in einer Fabrik ist Ursache zum Verkauf. Adr.: K. 620 Abdpost.

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehender Saloon wegen Abreise nach Deutschland. Rent $20 mit 5 Wohnzimmern. 265 Larrabee Str., nahe Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Candy Store neben öffentlicher Schule, spottbillig. Zu erfragen bei Freud, 2247 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Eck-Grocery-Market, billig für Baar. Keine Agenten. 1908 W. Chicago Avenue.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, beste Lage, Nordseite, mit 10 möblirten Zimmern, voll besetzt, langer Miethskontrakt; großes Waarenlager, wegen Familienverhältnisse sofort spottbillig zu verkaufen. — Nachzufragen 129 E. Ontario Str.

Zu verkaufen: Profitables, fein möblirtes 22 Zimmer Doppelhaus; halber Block vom Lincoln Park; alle Zimmer vermiethet; lange Lease und nur $65 monatliche Miethe. Zu erfragen bei J. Stiedel, 510 Sedgwick Straße.

Zu verkaufen: Coal-Office mit Sheds, Lot 25x125, an Lincoln Ave., nahe Bowmanville, $1400. Thies, 919 School Straße.

Zu verkaufen: Billig— Gutgehender Saloon wegen Sterbefalles. 61 Eugene Str. sso

Muß billig verkaufen: Kleinere Wurstmacherei und Butchershop. Guter Verdienst garantirt. Adr.: K. 665, Abendpost. sason

Zu verkaufen: Guter Meat-Market, gute Fixtures. Billig. 2453 Wentworth Ave., hinten. frsa

Zu verkaufen: Ein Grocery-Store. 413 West Chicago Avenue. 6mz1woX

Zu verkaufen: Bäckerei, 20 Jahre am Platz, für $500, wenn bis zum ersten genommen. Auskunft ertheilt Neumann, 1724 Milwaukee Ave. frsa

Gut gehender Grocery Store billig zu verkaufen. 49 Fremont Straße. frsa

Zu verkaufen: Gute Business-Bäckerei; muß verkaufen wegen Todesfall. Adr.: J. W. 440 Abdpost. 5mz1woX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Partner mit 3 bis 5 hundert Dollars in gutzahlendem, leichtem Geschäft. Adr.: K. 641 Abendpost. sso

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Bäcker-Shop mit Brickofen. A. Dickelmann 435 W. Belmont Ave.

Zu vermiethen: Modernes 9-Zimmer Haus mit großem Stall. 1112 Carmen, Ecke Evanston Ave.

Zu vermiethen: Store mit 4 Zimmern. 737 Ogden Avenue.

Zu vermiethen: 3 Zimmer mit Gas, $5.00. 389 Sedgwick Straße. sso

Zu vermiethen: Cottage. 1756 N. Leavitt Str.

Zu vermiethen: 6-Zimmer-Flat, $7.50. 252 Ferdinand Str., nahe Hoyne und Grand Ave.

Zu vermiethen: Ein Wagenmacher-Shop. 680 Lincoln Ave. J. Zeuch. 21,28fb,7mz

Zu vermiethen: Guter Saloon in einer Vorstadt, eine Goldgrube für den rechten Mann. Nachzufragen bei Chas. Ziegenhagen, 11580 Front Str., Kensington. frsso

Zu vermiethen: Store und 5 Zimmer, neben großer Nordseite Schule. $12
Koester & Zander, 69 Dearborn Straße. frsa

Zu vermiethen: Guter Country-Saloon. — 8530 Vincennes Road, South Englewood. 28fb—10mzX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer an einen oder zwei Herren; alle Bequemlichkeiten; Familie ohne Kinder. 646 N. Halsted Str., eine Treppe.

Zu vermiethen: Zwei schöne Frontzimmer und möblirtes Zimmer, billig; Brickhaus. 800 W. 13. Straße.

Zu vermiethen: Zimmer, $1.00 per Woche, mit oder ohne Board im Boardinghaus. 367 Larrabee Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 170 Hudson Avenue.

Verlangt: Zwei Boarders. 428 Larrabee Straße, nahe North Avenue.

Zu vermiethen: Frontzimmer, passend für 2 Herren. 490 Larrabee Straße.

Verlangt: Roomers. 448 Larrabee Straße, 2. Floor.

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer, auf Wunsch Frühstück. 420 Garfield Ave.

Kinder finden Beköstigung. 235 Orchard Str., oben. bidosa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Painter und Paperhänger sucht Platz für kleinen Paint Shop, vorne bevorzugt; Nord- oder Nordwest-Seite. Adr.: A. N., 80 Dayton Str., vorne.

Verlangt: Store, passend für Meat-Market, in oder neben einer gutgehenden Grocery. Nordseite vorgezogen. 2453 Wentworth Ave., hinten. fja

Zu miethen gesucht: Fünf bis sieben Zimmer Wohnung mit Bad und Gas, womöglich auch Pferdestall. Nordseite vorgezogen. Zu adressiren: K. 688 Abendpost. 5mzX*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Exkursionen. —
California und Pacific Nordwest:—Judson Altos persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach California und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Bargains in Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. H. Lennhart, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 22ag*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 7mz—15apX

Zweites Stiftungsfest verbunden mit Konzert und Ball, veranstaltet von der Immergrün-Loge Nr. 14, Orden der Hermanns-Schwestern, in der Aurora-Turnhalle, Ecke Ashland Ave. und Division Straße, am Sonntag, den 15. März 1903. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets 15 Cts. die Person; an der Kasse 25 Cts. mz7,14

Teutonia Turnhalle, 53. Straße und Ashland Avenue. Morgen, Sonntag, Abend „Deutsche in Amerika". Reservirte Sitze.

Bezahlt keine fancy Preise an irgend Jemanden für Eure Dachdecker-Arbeit, ehe Ihr unseren Kostenvoranschlag erhalten habt. Schreiben Sie Postkarte. Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave., Miller & Orth, Eigenthümer. 4—24mzX

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein großes kolorirtes Bild; Sonntags offen. Johnson, 113 Ost Adams Str. 14ag,bidosa*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. — Ein junger deutscher Mann, in sehr guten Verhältnissen, wünscht die Bekanntschaft eines guten deutschen Mädchens, zwecks Heirath, zu machen. Alle Antworten in deutsch erbeten. Agenten werden nicht berücksichtigt. Adr.: K. 664, Abendpost.

Heirathsgesuch. — Junge Wittwe, 22, mit von ihrem Manne ererbtem $1400 Versicherungsgeld, wünscht die Bekanntschaft eines kleinen Geschäftsmannes oder ehrlichen, besser situirten Arbeiters zu machen, der mit Hilfe des kleinen Vermögens ein angenehmes und sorgenloses Heim zu bieten versteht. Offerten unter: K. 644, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ehrenwerthe, alleinstehende Wittwe in den mittleren Jahren, wünscht die Bekanntschaft eines guten Mannes (katholisch vorgezogen.) Agenten verbeten. Adr.: K. 699 Abendpost.

Heirathsgesuch. — Ein anständiger junger Mann wünscht die Bekanntschaft eines lutherischen guten Mädchens oder junger Wittwe zwecks Heirath zu machen. Gutes Heim für die rechte Person. Agenten verbeten. Offerten unter: S. B. 337, Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren. Vor 10 Tagen. Brosche mit gelbem Stein. Belohnung. 805 W. Chicago Ave. ssomo

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

— Zu verkaufen: —

Eine erster Klasse Farm im östlichen Jowa.

330½ Acker ebener schwarzer Lehmboden, war früher zum größten Theil alles Holzland, ist jetzt geklärt und Stumpfenfrei, bis auf 30 Acker, welches schönes Schwarzeichen- und Hickoryholz ist; auch ist die Farm in ertragfähigem Zustand, da immer genug Vieh darauf gehalten ist. Ich habe jetzt wieder eine Carload fette Stiere und eine Carload fette Schweine fertig für den Markt; auch sind die Fenzen und Gebäude in bestem Zustand und so gut wie neu. Wohnhaus 11 Zimmer, 20x24, 16x24, 16x16, 20 Fuß hoch, Baywindow und Wasser im Haus, Scheune 40x86, 24 Fuß Pfosten mit Basement; Schweinestall 16x48; Frucht- und Hühnerhaus 30x30; Kornkrib 8x136 und sonst nöthigen Gebäude genug und gutes Wasser; 1½ Meilen vom Railroad Town mit deutschen und englischen Kirchen und gutem Markt, 100 Ruthen vom Schulhaus. Das Land liegt alles in einem Stück und jeder Acker kann gepflügt werden, aber wenn gewünscht, verkaufe ich auch die Hälfte, auf welchem die Gebäude sind, allein. Wenn Käufer die ganze Farm kauft, so ist der Preis 65 Dollars pro Acker, ein Drittel Baar, der Rest zu 5 Prozent auf lange Zeit. Verkaufsursache ist Krankheit des Eigenthümers, der nach Californien ziehen will. Aber wenn gewünscht, bleibt der Eigenthümer noch auf der Farm bis nächsten Herbst. Weitere Auskunft ertheilt
Adolf Richter,
Dundee, Delaware Co., Jowa. sosa

Neue Kolonie.
Wer sich kommendes Frühjahr mit uns in Wisconsin auf gutem Hartholzland und mit geringen Mitteln ansiedeln will, kann Näheres bei unserem Sekretär John O. Hocher, 124 Homer Str., Chicago, erfahren. Workingmans Co-operative Home Association, Harry Coesfeld, Präsident. fb22,somisa2m

Zu vertauschen für Chicago Haus oder Flat: 107 Acker an schönem See im südlichen Michigan, gutes Haus und Scheune, 1300 Pfirsich- und Aepfelbäume, 30 Acker Holzland, kleiner Fluß, prachtvoller Platz, werth $4500. A. Gray, 77 S. Clark Str. dofrsa

Spezieller Trustee-Verkauf: Eine schöne 45 Acker Ginseng und Garten Truck Farm (in den Stadtgrenzen) Wisconsin, gute Gebäude, Stachelbeeren, Apfelbäume etc., schöner Bach daselbst; werth $3000; muß sofort für $1600 verkauft werden. Sprecht persönlich vor. Trustee, Zimmer 304, Nr. 39 State Straße. mz7,1woX

Zu vertauschen für gutes Chicago Property wegen Todesfall: Haus und 4 Acker Land in Stadt St. Joseph, gut für Hühner-Farm oder Sommerresort. Eigenthümer zu finden in 1052 N. Mozart Straße.

Zu verkaufen: 6¼—12½ und 15 Acker Farm, für Hühnerzucht oder Gärtnerei, nahe Chicago. Paul Schulte, 81 South Clark Str.

Nordseite.

Zu verkaufen in der Nord Chicago Schützenpark Subdivision! — Bevor Ihr Euch ein Haus kauft, sehet Euch meine Häuser an Western und Belmont Ave. an, alle modernen Einrichtungen, 7 Fuß Brick Basement, nahe den Belmont, Western, Clybourn und Roscoe Straßenbahnen. Leichte Bedingungen. Office ist Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Western und Belmont Ave. 15nov,frsa*

Zu verkaufen: Schöne Cottage, mit hohem Basement und Boden ein Block von Lincoln Ave.-Car, 2 Block zu deutscher Kirche und Schule; Preis nur $1850; $500 Baar und $10 monatlich; auch 2-Flat-Gebäude, gut gebaut, alle Straßenverbesserungen, $2750; $500 Baar, $15 monatlich. William Zelosky, 537 E. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Neue moderne Häuser von $2200 an, nahe N. W. Eisenbahnstation und 5 Car-Linien; auf Wunsch monatliche Abzahlungen. Ebenfalls nach Auftrag gebaut auf leichte Termine. Henry Dirks, 1204 Diversey Blvd.

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlung, 2—2 Flat-Haus, mit Stein-Basement, $2450; großer Bargain, schöne Cottage, 3 Zimmer lang, $1650. Wm. Menger, 1451 N. Ashland Ave. und 410 Diversey Blvd., nahe Clybourn Avenue.

Zu verkaufen oder vertauschen: $4500, schönes großes 2-stöckiges Flatgebäude, alle Verbesserungen, Ecke 48x125, Roscoe Str., wenn leere Lot oder kleine Farm Theiltausch. John Heim, 1713 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen oder vertauschen: Eck-Lot an Melrose Str., $1250; schuldenfrei. John Heim, 1713 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Sehr billig, oder zu vertauschen— 2-stöckiges Haus passend für Grocery-Store oder sonst ein Geschäft. M. Thies, 919 School Str.

Zu verkaufen: Eine in gutem Zustand befindliche zweistöckige Brick-Cottage; 7 Zimmer und Badezimmer, Lot 25x127, in guter Gegend der Nordseite, nahe Center Str., ein Bargain, $3500. J. P. Weber, 129 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges, schönes Wohnhaus, Lot 25x125, nahe Diversey Boul. gelegen, billig, wegen Abreise nach Deutschland. 375 Ward Str.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: $2250 jede 5 schöne 6-Zimmer Cottages, neueste Verbesserungen. 1161 N. 43. Ave. und 1673—75—79 McLean Ave., 1 Block nördl. von Armitage „L", 3 Blocks von Milwaukee und St. Paul-Bahn; $150 Baar, $10 monatlich. Schlüssel 1163 N. 73. Ave. John Heim, 1713 N. Ashland Avenue.

Gute Kapitals-Anlage: Ein Grundeigenthum, welches monatlich $74 Miethe bringt, ist, wenn bald genommen, sehr billig zu verkaufen beim Eigenthümer, 119 W. Huron Str., nahe Center Ave. 7,14,21mz

$2150 kaufen fünf Zimmer Cottage, schön finished und gut arrangirt; Furnace-Heizung; ferner fünf Zimmer in Attic, fertig zum Pflästern; S. 42. Ct., nahe 26. Str. Bedingungen nach Uebereinkunft. — Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str. mifrsa

Zu verkaufen: 2 Snaps— Leichte Abzahlung — einstöckiges Brickhaus neben Schule, Store und 5 Zimmer, sehr billig und auf leichte Bedingungen.— 2-stöckiges Wohnhaus nahe California und North Ave., $2500; werth $4000; muß verkauft werden. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. frsa

Geschäfts-Property, schuldenfrei, werth $9000, wird bis 1. Mai für $5500 verschleudert: besteht aus Store mit feiner Wohnung, Bad etc., auf einer und 2-Flat-Wohnhaus auf der anderen Lot. Alles Baar nicht nöthig. Dasselbe ist 1468—1470 Milwaukee Ave. gelegen. Swetitsch, Eigenthümer. 4mz,misalm

Zu kaufen gesucht: Zwei- oder dreistöck. Brick-Gebäude auf der West- oder Nordwestseite nahe Park; gebt genaue Beschreibung der Gegend und den niedrigsten Baarpreis. Agenten brauchen nicht zu antworten. Adr.: K. 626 Abendpost.

$1150 kaufen Cottage und zwei Lots; schönes Gebäude Home Lots. $175 aufwärts; Ecklots von 50 Fuß Front, $550 aufwärts; monatliche Abzahlungen. 5 Cts. Fahrgeld. Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Belmont.

Zu verkaufen: $25 baar, $12 monatlich für eine von unseren schönen Brick-Cottages, mit allen Verbesserungen; schöne Straße, nahe Humboldt Park und Hochbahn. Bohm, Hirsch und Homan Ave.

Billig zu verkaufen: Neues 5- und 6-Zimmer Brick-Flat-Gebäude, sowie 7-Zimmer Cottage; nur eine kleine Anzahlung erforderlich. F. Boehm, Ecke Chicago Ave. und St. Louis Ave.

Zu verkaufen: Ein Geschäfts-Corner, 3 Lots, an Elston Ave. und Melrose Str., bei Brands Grove. Eigenthümer 1718 N. California Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot auf der Nordwestseite, billig. Philipp Hofer, 704 Ericson Avenue, Pullman. feb21,28,mz7,14

Südwestseite.

Zu verkaufen: Neue 5-, 6- und 7-Zimmer Häuser, Basement und Attic und alle Verbesserungen, auf leichte Zahlungen. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston, Belmont und California Ave. 26feb,frsamt,1m

Zu verkaufen: $6250—entschieden ein Bargain—das beste moderne Steinfront-Gebäude westlich vom Douglas Park, 6 und 7 Zimmer. Eichen-Finish, eichene Fußböden, Nickel Plumbing, Furnace, Zement Basement und Bürgersteig, Asphalt Straße. Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str. disamo

Zu verkaufen: Bargain! Dreistöckiges Flat-Gebäude; verkaufe billig für Baar, wenn vor dem 1. Mai gekauft. Eigenthümer muß die Stadt verlassen. Nachzufragen 1121 Süd Oakley Ave. frsa

Zu vertauschen: Ein 2-stöckiges Brickhaus, Store und 6-Zimmer Flat, für eine Cottage mit 2 oder mehr leeren Lots. N. K. 737 Ogden Ave.

Zu verkaufen: Zwei 2stöck. 16-Zimmer Häuser; eine 6-Zimmer Cottage, 2 Lotten, $2200; verkaufe auch einzeln. 2832 Hillock Ave.

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Mehl-, Futter-Mühle, Coal-Yard nebst schuldenfreiem Grundeigenthum, 254x200, Indiana, 30 Meilen von Chicago. Preis $12,000. Nehme Chicago Grundeigenthum in Tausch. Hintze, 59 Dearborn Str. 11,14,18,21,25,28fb,4,7mz

Muß verkaufen: Stein-Gebäude, hat 14 kleine Flats. Nur $2500 Baar und Hypothek. Einkommen 25 Proz. Immer gut vermiethet. Adr.: K. 662 Abendpost.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. E. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. dibosa*

Verlangt: Belastetes Grundeigenthum für Baar u. schuldenfreies Eigenthum. Yeager & Bennett, 125 La Salle Str. 7fb*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 70 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Will County Collection Agency, (inkorporirt), Joliet, Jll. mz6—16,1X

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Wilson Agency, Zimmer 504, 171 Washington Straße. 10dez,X*

Ein elektrischer Gürtel frei

Werth $20. Es heilt Männer.

Schickt einfach Euren Namen und Adresse.

Wisconsin Medical Institute,
Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis.

Unser „Great King Belt“ steht unübertroffen da. Er heilt Alle, die schwach u. entkräftet sind. Was er für andere gethan hat, thut er auch für Euch. Er ist frei. Alles was wir verlangen ist, daß Ihr ihn Euren Nachbarn empfehlt, nachdem er Euch kurirt hat. Versucht keinen anderen elektrischen Gürtel, bis Ihr diesen versucht habt. Wenn Ihr an einer Schwäche der Genito-Urinary Organe leidet, so garantiren wir, daß unsere „Electro-Medical“ Behandlung Euch heilt von Varicocele, Schwäche, Privatleiden, Nervösität, Leber-, Nieren-, Blasen-Leiden und rheumatische Leiden sind wie durch Zauber kurirt.

„Leset diesen Beweis“.

„Ihr elektrischer Gürtel heilte mich vom steifen Rücken. Ehe ich Ihre Behandlung anwandte, konnte ich kaum meine Arbeit verrichten. Ich war entkräftet u. über den ganzen Körper wund u. steif. Ich bin wieder gesund u. stark. Dank Ihrem elektrischen Gürtel u. Behandlung. Ihr „King Electric Belt: ist ein Wunder“ — B. T.

Wisconsin Medical Institute,
Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis. sa.

Dr. J. P. Bennet.

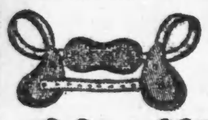
Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Ezzema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung ararngirt. — Schreibt nach Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse,
3. Flur.
Neben Siegel, Cooper & Co.

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags. misa*



Gut passende

Bruchbänder,

nicht hohe Preise,

können einen Bruch heilen.

Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden. Unsere Preise laufen von 65c aufwärts für gute einseitige und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- u. Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchung und Anpassen frei.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.
Nachfolger von Henry Schroeder.
465—467 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave., Thurm - Uhr - Gebäude, 6. Floor. Nehmt Elevator. 13jn*

$500 Belohnung, wenn der Morris elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leider der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen v. Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ok,sadido*

Spart Schmerzen und Geld.

Die Brücke, die ich in 1893 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut u. ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir Zähne ziehen, ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Mrs. Eckardt, 1550 Wabash Ave.

Beste Zähne, S.S.W. $8	Silberfüllungen.....50c
Gebiß Zähne..........$5	Goldfüllungen $1 aufw.
Beste Goldkronen......$5	Brückenarbeit..........$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. sadido*

Boston Dental Parlors, 146 State Str.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

SANTAL CAPSULES MIDY

Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden.

Jede Kapsel trägt den Namen MIDY

Hütet Euch vor Nachahmungen. 6dez,sa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 Uhr bis 12 Uhr. boll,*

Leset die „Sonntagpost“

Schwache leidende Männer kurirt

Innerhalb 15 bis 30 Tagen.

Mittelst meiner neuen elektro-chemischen Methode.

Diese Methode, welche nur mir bekannt ist, und nur in meiner Office angewendet wird, ist die einzige Methode in der Welt, welche Männern jeden Alters Ehrgeiz, Kraft, Stärke und Manneskraft verleiht.

Es ist eine vollständig neue Entdeckung und grundverschieden von allen anderen, die jetzt angewendet werden für eine Heilung von verlorener Manneskraft, allgemeiner Schwäche, unnatürlicher Verluste, Varicocele, Striktur etc. Sie ist von mir in tausenden von Fällen, die ich in den letzten Jahren behandelt habe, gründlich erprobt werden, und die Menge der Zeugnisse, die mir freiwillig zugeschickt wurden und in meiner Office aufliegen, beweisen diese Behauptung zur Genüge.

Es gibt keinen Fall von den obengenannten Krankheiten, oder irgend einer anderen Unordnung des Nervensystems, kleine oder geschrumpfte Organe hervorrufend, welche meine Methode nicht zu heilen vermag. Sie wirkt direkt und augenblicklich auf das Gehirn und die Nerven-Zentren.

Meine Methode heilt, nachdem alle anderen Mittel und Aerzte versagen. Sie heilt Euch schnell und dauernd.

Ihr verspürt die Wirkung derselben nach den ersten paar Behandlungen und bald fühlt Ihr wie ein neuer Mensch, und nachdem Ihr den vollen Kursus durchgemacht habt, wird es Euch scheinen, als ob Ihr nicht über zwanzig Jahre alt seid. Das Leben findet Ihr wieder des Lebens werth, und Ihr seid wieder im Stande, Euch an dem Vergnügen der Manneskraft zu erfreuen.

Dies gilt Euch Leuten, denen es an Muth fehlt, deren Nerven zittern, deren Augen den Glanz verloren haben, deren Geist getrübt ist, deren Gedanken verwirrt, welche schlaf- und ruhelos sind, deren Vertrauen erschüttert ist, die verstimmt und leicht entmuthigt sind. Zögert nicht. —

Ich heile Varicocele, ohne Schneiden, schmerzlos . . .

Ich lade jeden Mann ein, der andere Behandlungen und Aerzte versucht hat, in meine Office zu kommen, woselbst ich ihm gerne meine Behandlungsmethode erkläre. Diese Methode beseitigt die Schrecken der Chirurgie, und langsam ziehen sich die vergrößerten und kranken Adern zusammen, und die Kraft ist vollständig wieder hergestellt.

Ich heile Beschwerden, ohne Schneiden oder Dehnung.

Meine elektro-chemische Methode löst die erkrankten Theile allmälig auf, und die Striktur schwindet dahin wie der Schnee vor der Sonne. Sie heilt und macht den Kanal frei und kräftigt die Genital-Nerven.

Ich heile auch um geheilt zu bleiben: Blutvergiftung, Gonorrhoea, Gleet und alle anderen Krankheiten der Urin-Organe.

Sicherheit der Heilung ist was Ihr wollt! — Ich gebe Euch eine gesetzliche Garantie, Euch zu heilen, wenn ich Euren Fall übernehme.

Was ich für andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 8:30 Vorm. bis 6:30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8:30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 10—1.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,

Das älteste deutsche medizinische Institut im Westen.

246-248 STATE STR., 3. Floor, Gegenüber A. M. Rothschilds Department-Laden. sason

„Peggy from Paris“ fein.

M. J. Bryan, General-Agent der Wisconsin Central - Eisenbahn, während er letzte Woche in der Stadt war, ließ sich von Dr. Madison sein Auge richten und besuchte am selbigen Abend das Theater.

Madison-Absorbirungs-Methode ist wunderbar.

Sagt Herr Bryan, als er sah, was sie an ihm bewirkte. Er hatte bewährte Spezialisten in Minneapolis, St. Paul und Milwaukee konsultirt, aber alle riethen, das Messer anzuwenden, welchem er sich nie unterworfen hätte. Die Madison Absorbirungs-Methode ist so vollkommen, daß

Ihr in Eurem eigenen Hause kurirt werden könnt.

Frau George Becker, 68 Jahre alt, erzählt wie ihr Augenlicht wiederhergestellt wurde durch Dr. Madison, nachdem sie alle Hoffnung aufgegeben hatte.

P. Chester Madison, M. D.,
Amerikas Meister-Augenarzt.

Habt Ihr je einen Menschen, der schielt, auf der Straße oder irgend wo anders getroffen und bemerkt, wie schnell er sich abwendet, wenn er merkt, daß Ihr ihn ansetht? Wißt Ihr weshalb? Wenn Ihr schieltet, so würdet Ihr den Grund leicht kennen lernen. Leute, die schielen, sind empfindlich. Ihr Leiden macht sie empfindlich. Oft wird ein Mensch mürrisch und gereizt und mir sind Fälle bekannt, wo der Mensch Selbstmord beging wegen dieses Leidens. Kinder werden verlacht und verspottet, und schließlich werden sie durch den Spott ihrer Gespielen zur Verzweiflung getrieben. Dies braucht nicht der Fall sein, denn Schielen kann dauernd geheilt werden ohne eine schmerzhafte Operation. Es ist die Pflicht der Eltern, deren Kinder schielen, sie kuriren zu lassen, und da es jetzt so leicht und schnell und zu geringen Unkosten geschehen kann, ist es nicht nöthig, daß die Kleinen auch nur einen Tag länger leiden und ihr Augenlicht der Gefahr aussetzen.

Die altmodische Messer-Methode ist abgethan. Sie wird ersetzt durch eine schmerzlose Methode, welche meine eigene Entdeckung ist, welche nicht mit den Gefahren und Schrecken, die so gefürchtet werden, begleitet ist.

Männer und Frauen lebten jahrelang schielend, einfach weil sie das Messer und das Risiko fürchteten.

Gen.-Agent einer großen Eisenbahn-Gesellschaft.

Wenn Ihr seht, daß hervorragende Geschäftsleute, die jahrelang an diesem Uebel litten, einsehen, daß ihre Meinung über meine Behandlung eine irrige war, und zu mir kommen, um sich ihre Augen richten zu lassen, so sollte dies Euch ebenfalls Vertrauen einflößen.

Herr Bryan fürchtete immer das Messer und sprach darüber, als er bei mir vorkam. Ich tadele Sie nicht, wenn Sie sich nicht mit dem Messer zerschneiden lassen wollten, denn es ist nicht nöthig. Meine Behandlung geschieht ohne Messer, Schmerzen oder Unannehmlichkeiten und die Thatsache, daß meine Heilungen dauernd sind, beweist, daß die Behandlung erfolgreich ist.

Leset, was Herr Bryan sagt und dann versteht Ihr, daß Euer Fall auch geheilt werden kann.

Duluth, Minn., 4. Februar 1903.

Dr. P. C. Madison, 80 Dearborn Str. Chicago.

Werther Doktor! Ich gelangte gut nach Hause und mein Auge befindet sich in gutem Zustand. Es ist völlig gerichtet und meine Freunde fragen alle, wer es gerichtet habe, natürlich sage ich es ihnen und alle loben Ihr Werk. Es wurde so gut und schnell vollbracht. Ich bin seit langem schielend gewesen, habe aber nie gedacht, daß es gerichtet werden könne, außer mit dem Messer. Als ich letzte Woche nach Chicago kam, um einige Geschäfte zu erledigen, dachte ich nun bei Ihnen vorzusprechen und Sie zu sehen, hatte aber keine Idee die Augen richten zu lassen. Nachdem ich Sie gesehen, beschloß ich es zu versuchen und bin mehr als zufrieden mit dem Resultat. Sie verursachten mir keine Schmerzen oder Unannehmlichkeiten, da ich meinem Geschäfte nachging und noch am selben Abend das Theater besuchte. „Peggy from Paris“ ist fein, aber ich hatte meine Gedanken nicht auf die Vorstellung, so zufrieden war ich mit dem Werk, welches Sie an meinem Auge vollbrachten. Es hat mich in keiner Weise im Geschäft gestört. Was Sie für mich gethan haben, wird Ihnen Hunderte von Patienten unter den Eisenbahnern bringen. Ich werde alles thun, um Ihnen Patienten zu schicken, denn ich glaube, es gibt tausende schielende Leute, die sich einfach fürchten, ihre Augen richten zu lassen, weil sie glauben, daß es schmerzhaft ist und sie sich vor dem Messer fürchten.

Da Sie kein Messer oder Chloroform anwenden und nicht die geringsten Schmerzen verursachen, so kann ich Jedermann rathen, zu Ihnen zu gehen. Zögern Sie nicht auf mich hinzuweisen, denn ich bin gern bereit, Anderen von meiner Heilung zu erzählen, damit sie auch zu Ihnen gehen. Sie sind wirklich Amerikas Meister-Augenarzt, denn Sie vollbrachten, was andere Aerzte nicht vermochten.

Mit besten Wünschen für Ihre Zukunft verbleibe ich Ihr aufrichtiger M. J. Bryan.

P. S. — Wenn ich $10,000 hätte, so könnten Sie die Hälfte davon bekommen für das was Sie für mich gethan haben.

Die Madison Absorbirungs-Methode ist meine eigene Entdeckung und mittelst derselben heile ich **Staar, Häutchen, Schuppen, Leiden der Sehnerven, granulirte Augenlider,** Entzündungen des Auges und alle anderen Augenkrankheiten oder Ursachen von Blindheit ohne Schmerzen oder Messer. Ich garantire eine dauernde Heilung.

Ich bin jetzt 68 Jahre alt und war ungläubig, und dachte nicht, daß Sie mir helfen könnten. Ich trat jedoch bei Ihnen in Behandlung und wenn ich sage, daß ich über die Resultate überrascht bin, so ist dies nur mild ausgedrückt. Es ist wunderbar, einfach wunderbar, mit welcher Geschicklichkeit Sie mein Augenlicht wieder herstellten. Keine Operation, keine Schmerzen, kein Risiko. Meine Sehkraft besserte sich nach der dritten Behandlung und wird fortwährend stärker.

Ihre Behandlung auf die Augen meines kleinen Mädchens wegen granulirter Lider ist vollständig erfolgreich. Sie wurde gleich zu Anfang besser durch Ihre schmerzlose Absorbirungs-Methode, welche keinen Blaustein, ätzende oder beizende Metalle enthält, welche alle anderen Aerzte anwenden.

Ich danke Ihnen Dr. Madison für das, was Sie für mich und meine Tochter gethan haben. Ich würde nicht um $5000 wieder in meinen früheren Zustand zurückversetzt werden. Gott gebe Ihnen ein langes Leben, damit Sie andern das Augenlicht wiedergeben, wie Sie es bei mir und meiner Tochter thaten. Frau Geo. Becker, 184 Milwaukee Avenue.

Meine Haus-Behandlung

ist besonders für Diejenigen bestimmt, die nicht in meine Office kommen können. Sie ist so vervollkommnet, daß sie der Patient in seinem eigenen Hause erfolgreich anwenden kann. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt sofort wegen meiner Haus-Behandlung.

Korrespondenz.

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt oder wenn Ihr außerhalb Chicago wohnt, schreibt mir Euren Fall ausführlich, wie Ihr ihn versteht, und ich werde gern alle Fragen, die Ihr stellt, beantworten.

Ich berechne nichts für Konsultation und Untersuchung. Ich habe keine Zweig-Office oder Agenten. Meine Behandlung mag nachgeahmt werden, wird aber nicht erreicht. Sie ist keinem bekannt und wird von keinem außer mir angewandt.

Mein neuestes Buch,

„Augenkrankheiten: Ihre Heilung ohne Schneiden“, ist frei. Es sagt Euch, was Ihr wissen wollt und enthält Zeugnisse anderer angesehener Leute, die ich von Augenkrankheiten und Fehlern und anderen Ursachen von Blindheit kurirt habe. Briefe in allen Sprachen prompt beantwortet.

Office-Stunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.; Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 12.

P. C. MADISON, M. D.,
Suite B, 80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Leset die „Sonntagpost.“

Lokalbericht.

Briefkasten.

Auch Rechtsfragen sind direkt an die „Abendpost“ zu richten.

Georg J. — Hiesige Backsteinbrennereien sind: „American Brick Co.“, S. Robey und W. 45. Str.; Wm. Bach & Sons, 1937 N. Western Ave.; Kemnitz & Schneider, 1258 Oakdale Ave.; „Lake View Brick Co.“, W. Irving Park Boul., westlich vom Fluß; Otto Zapel Sons, 1572 N. Hoyne Ave.

Albert E. — Beim Beginn des deutsch-dänischen Krieges im Januar 1864 erhielt Generalfeldmarschall Wrangel den Oberbefehl über die vereinigte österreichisch-preußische Armee, wurde desselben aber schon im Mai enthoben, weil er den ihm vorgeschriebenen Feldzugsplan Moltkes nicht befolgte und dadurch die Abschneidung der Dänen in Dannewerk vereitelte. Im Jahre 1866 erhielt er kein Kommando, begleitete aber sein Kürassierregiment als Kriegsfreiwilliger nach Böhmen.

C. G. — Auf derartige Empfehlungen können wir uns aus naheliegenden Gründen nicht einlassen. Sofern Ihr Leiden Behandlung von Seiten eines Spezialisten erfordert, so wird Ihr Hausarzt Ihnen einen solchen sicherlich empfehlen können.

John W. W. — Arkona heißt das Vorgebirge auf der preußischen Insel Rügen, welches einen 36 Meter über der Ostsee emporragenden Kreidefelsen bildet, der viele Feuersteine und Versteinerungen enthält. Die Spitze trägt seit dem Jahre 1827 einen 24 Meter hohen Leuchtthurm.

A. G. — Eine jüdische Ackerbauschule gibt es hier nicht, überhaupt ist uns von einer solchen Anstalt nichts bekannt.

G. G. — Der Kurs beträgt zur Zeit 4 Mark 16 Pfennige. Sie würden also für 3853 Mark etwa 925 Dollars erhalten.

Abonnent, W. Lake Str. — Sie können mit der Linie der „South Chicago City Railway Co.“ nach Hegewisch gelangen, welche von South Chicago nach Sheffield, Ind., führt. Schneller und bequemer erreichen Sie Ihr Ziel aber, wenn Sie einen Vorstadtzug der Pennsylvania-Bahn [illegible].

E. H. — Wenden Sie sich wegen des Halsleidens Ihrer Tochter an einen tüchtigen Arzt. Der mag entscheiden, ob die Anwendung von Jodothyrin geboten ist, und wird Ihnen gegebenenfalls auch sagen können, wo dasselbe erhältlich und wie es anzuwenden ist.

G. R. — Der Ehemann ist ebenso wenig berechtigt, der Frau vorzuschreiben, was sie trinken oder nicht trinken darf, wie umgekehrt der Frau eine derartige Berechtigung nicht zusteht.

J. Sch. — Walkerton liegt, etwa 100 Meilen von hier, in St. Josephs County, Ind., dessen Gerichts-Sitz South Bend ist. Dorthin würden Sie sich wenden müssen, um die Obhut Ihres Enkelkindes wieder zu erlangen. Sie werden freilich dabei der Hilfe eines Anwaltes nicht entbehren können.

M. G. — Haben leider für derartige poetische Ergüsse keine Verwendung.

L. B. — Daß die deutsche Regierung Kriegs-Invaliden pensioniren würde, die im Auslande leben, ist nicht sehr wahrscheinlich, besonders nicht, wenn diese Invaliden nicht mehr „Reichs-Angehörige“ sind. Näheres über den Gegenstand können Sie vielleicht auf dem deutschen Konsulat, im Schiller-Gebäude an der Randolph Str., erfragen.

Frau B. — Der frühere Nachlaßrichter Christian Claus Kohlsaat ist seit einigen Jahren Bundesrichter. Sein Amtszimmer befindet sich im 5. Stockwerk des Monadnock-Gebäudes, Dearborn Str., zwischen Van Buren Str. und Jackson Boul.

Langjähriger Abonnent. — „Es kostet mich“ und „es kostet mir“ ist Beides allgemein gebräuchlich und eines so richtig, wie das andere.

Schr. Bros. — Um etwaige Unannehmlichkeiten zu vermeiden, wird der junge Mann gut thun, vor der Abreise der Familie die behördliche Erlaubniß zur Auswanderung zu erwirken, bezw. die Entlassung aus dem „Unterthanen-Verband.“

M. M. — Zunächst kommt es darauf an, ob der Verein inkorporirt ist. Ist das der Fall, so dürfen Vereinsgeschäfte nicht an gesetzlichen Feiertagen erledigt werden, widrigenfalls die betreffenden Beschlüsse, Wahlen u. s. w., angefochten werden können. — Ein Vorschlag, einen bestimmten Kandidaten einhellig zu erwählen, kann selbstverständlich nicht als angenommen betrachtet werden, wenn gleich darauf noch ein zweiter Kandidat angemeldet wird. Der zweite Vorschlagende hätte auf förmlichere Abstimmung bringen müssen, — da er das aber nicht rechtzeitig gethan hat, so läßt sich an dem Geschehenen nichts mehr ändern.

W. K. — Sofern der Mann keine gerichtliche Scheidung von seiner ersten Frau erwirkt, hat er sich durch die Eingehung einer zweiten Ehe der Gefahr ausgesetzt, wegen Bigamie belangt und in's Zuchthaus geschickt zu werden. Zu befürchten hat er freilich nur für den Fall etwas, daß die vor so vielen Jahren von ihm Verlassene ihm nachgereist kommt und hier einen Strafantrag gegen ihn stellt.

Fr. W. — Sie sind nicht gerade verpflichtet, die Miethe im Voraus zu bezahlen, der Hausbesitzer kann Ihnen aber kündigen, falls Sie's nicht thun — er würde Ihnen indessen diese Kündigung bereits am Miethstage zustellen müssen, damit sie nach Monatsfrist in Kraft treten könne.

Eifriger Leser. — Wenn die Söhne hier geboren sind, so sind sie als amerikanische Bürger selbstverständlich nicht in Oesterreich wehrpflichtig, wenn sie sich dort aufhalten.

Ph. J. — Ob es in Stuttgart Chinesen gibt, die dortselbst geschäftlich thätig sind, wissen wir nicht.

El. W. — Wenden Sie sich an die großen Geschäfte an State Straße wegen Aufträge in feiner Nadelarbeit.

Jos. R., Milwaukee Ave. — Das Gesetz verhängt 1 bis 14 Jahre Zuchthaus als Strafe für Meineid. Daß die Anwendung des Gesetzes sträflich vernachlässigt wird, ist leider wahr. Wenn Sie aber von der Begehung des Verbrechens hinlängliche Beweise haben und solche dem Staatsanwalt mittheilen, so wird dieser Beamte sicherlich die nöthigen Schritte zur Einleitung des Strafverfahrens thun.

„Briefkasten“. — Das Gesetz sagt: „Personen, die sich miteinander zu verheirathen beabsichtigen, sollen vor der Verheirathung eine Lizens erwirken vom County Clerk des Countys, in welchem die Verheirathung stattfinden soll.“ Dies entscheidet den Streit Ihrer beiden Parteien. Die Lizens ist die gesetzliche Erlaubniß und nichts mehr.

Emil Zsch. — In Deutschland hat die erste Gestellung zu erfolgen im Frühjahr des Jahres, in welchem der Pflichtige das 20. Lebensjahr vollendet. Wie oft er sich sonst noch zu stellen haben mag, hängt davon ab, wie man bei der Musterung über ihn verfügt.

G. M. — 1) Sie sind nicht verpflichtet, sich hier beim Konsul zu stellen. — 2) Wenn Sie im Alter von 21 Jahren nach nur fünfjährigem hiesigem Aufenthalt als amerikanischer Bürger nach Ihrer deutschen Heimath zurückkehren, so wird man Ihnen dort jedenfalls keinen langen Aufenthalt gestatten. Sie können jederzeit ausgewiesen werden.

M. Sch. — Der Mann „kann Grundeigenthum verkaufen ohne die Frau“, aber er kann ohne die Zustimmung der Frau deren gesetzlichen Antheil an dem Eigenthum nicht veräußern. Die Frau ist berechtigt zu einem Drittel alles Grundeigenthums, das sich während der Ehe im Besitze des Mannes befand. Daß der Mann sie seit Jahren verlassen hat, macht keinen Unterschied.

F. Sch., May Str. — Sie können den Mann nicht nur auf Zahlung der schuldigen Miethe, sondern auch auf Ersatz des durch Beschädigung der Wände angerichteten Schadens verklagen. Ob Sie dabei zu Ihrem Gelde kommen würden, hängt davon ab, ob seine Eigenthumsverhältnisse darnach sind, daß das gerichtliche Zahlungsurtheil auch vollstreckt werden könnte.

M. G. — Weisen Sie dem unsaubern Burschen einfach die Thür. Und sollte er Sie weiter belästigen, so lassen Sie ihn wegen unordentlichen Betragens verhaften.

Ungeduldiger. — Es ist einfach unmöglich, jede Frage gleich am Tage ihres Eintreffens zu beantworten.

K. J., N. Y. — Da ist schwer zu rathen. Sie können den Menschen, der Sie durch seine Drohungen auszubeuten sucht, wegen Erpressung verhaften lassen, aber Sie können ihn dadurch nicht hindern an der Bekanntgebung des Geheimnisses, das Sie wahren möchten. Auf alle Fälle sollten Sie ganz entschieden jede weitere Zahlung verweigern, denn durch Nachgiebigkeit würden Sie ihn nur zu immer neuen Forderungen ermuthigen. — Auf Begnadigung können Sie nicht rechnen, so lange Sie sich als Justizflüchtling dem Staate fernhalten, dessen Gesetze Sie übertreten haben, wie lange das auch schon her sein mag. Vielleicht würde man aber von dort aus, auch wenn Ihr Aufenthalt bekannt würde, Sie in Ruhe lassen, wenn die Vergehung, die Sie angeben, keine schwere gewesen.

R. W. — Es gibt in den Scheidungsgerichten keine „Bargain“-Preise. Alle Gebühren sind gesetzlich geregelt; den unbemittelten Personen nach Ermessen des Gerichts die kostenfreie Einbringung und Betreibung ihrer Klage gestattet werden. Auf alle Fälle haben Sie zur Einbringung der Klage einen Anwalt nöthig.

B. W., Rogers Park. — Auch der unheilbare Wahnsinn ist nach hiesigem Gesetze kein Scheidungsgrund.

E. L., Emma Straße. — Außer von dem Testator und seinen zwei Zeugen braucht das Testament von Niemandem unterschrieben zu werden. Der Testator kann es selbst aufbewahren oder kann es irgend sonst jemandem zur Aufbewahrung übergeben: Die Pflicht, das Testament im Gericht einzureichen, tritt erst nach dem Ableben des Testators ein.

Fr. Fr., Hermitage Ave. — Sie werden am besten thun, im Amtslokal der Schulbehörde (im Tribune-Gebäude) Nachfrage zu halten, wie es um den etwaigen Verkauf jenes Grundstückes steht.

Ein Leser. — Bezüglich der Auferlegung von „Special Assessments“ gibt das Staatsgesetz den Stadtbehörden ziemlich weitgehende Machtvollkommenheiten. Glauben Sie, unrechtmäßig behandelt worden zu sein, so sollten Sie zunächst einmal im Straßenamte im Stadtgebäude sich beschweren oder Nachfrage halten.

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Boro-Formalin“ (Eimer & Amend).

Kranke Männer!!!

eingeladen, vorzusprechen. FREI!

Dies gilt für jeden jungen, alten oder mittelalten Mann, der sich Ausschweifungen und geheime Gewohnheiten hat zu Schulden kommen lassen. Für Männer mit Blutvergiftung, Schwäche, Gedächtnißschwäche, Herzschwäche, Beschwerden, Varicocele, Bruch, Hämorrhoiden, schwachem Rücken, schwachem Magen u. s. w.

Ich heile schwache Männer

Ich berechne nichts für Privat-Rath. Sprecht vor.

Vienna Medical Institute,
No. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Ecke Madison Str.

Ich gebe die beste Behandlung zu den niedrigsten Gebühren.

Ich bin immer gern bereit, die Zahlungen den Umständen anzupassen. Ihr könnt jedes Mal bezahlen, bei der Woche oder beim Monat, und ich gewähre liberalen Rabatt für Baar. Beachtet, meine Gebühren sind die niedrigsten in der Stadt und Ihr erhaltet die beste Behandlung. Ich heile auf Bank-Garantie. Sprecht vor und erfahret sogleich Näheres über Euren Fall. Es wird der glücklichste Tag Eures Lebens sein. Untersuchung frei.

Blutvergiftung

Blutvergiftung im ersten, zweiten oder dritten Stadium kurirt ohne Quecksilber oder Pottasche. Alle Symptome beseitigt in 3 bis 15 Tagen oder ich verlange kein Geld.

Wenn Ihr an Wunden im Mund, Ausfallen der Haare, Pickel, Flecken, Eczema, Tetter, Schmerzen in den Knochen, weißen Flecken in der Kehle leidet, und wenn Ihr ermüdet und schwach seid. Hütet Euch vor diesen Symptomen! Kommt zu mir, laßt mich Euch dauernd kuriren.

Beschwerden

Dauernd geheilt mittelst meiner schmerzlosen konservativen Behandlung. Kein Schneiden, Schmerzen, Zwingen oder andere grausame Methoden angewandt. Und der Harnkanal ist offen und rein. Heilung garantirt.

Lebenzehrende **Varicocele**

vermindert und kurirt in 3 bis 5 Tagen ohne Messer durch die Wiener schmerzlose konservative Methode zu geringen Unkosten. Heilung garantirt.

Verlorene Lebenskraft

Nervenschwäche. Schwäche.

Seid Ihr nicht mehr so kräftig, wie früher? Habt Ihr nicht den Ehrgeiz, den ein Mann haben sollte? Schmerzen im Kreuz, Gedächtnißschwäche, Mangel an Muth, verabscheut Ihr Geselligkeit, unerklärliche Furcht, Feigheit, abschweifende Gedanken; Schwäche. Habt Acht! Wenn Ihr an etlichen oder allen diesen Symptomen leidet, so solltet Ihr wissen, daß Körper- und Geistesschwäche größeres häusliches Leiden hervorruft—mehr Ehescheidungs- und Selbstmordfälle — als alle anderen Krankheiten zusammen genommen. Kommt zu mir und laßt mich Euch zu einem Manne machen. Zu geringen Unkosten kann ich Euch dauernd heilen.

Junge Männer mit Schwäche

Eure Hände sind kalt und feucht, dunkle Ringe unter Euren Augen, Euer Schlaf erquickt Euch nicht, Ihr steht ermüdet auf; Ihr habt Katarrh, übelriechenden Athem, Herzklopfen, Zittern, unerklärliche und unkontrollirbare Furcht, kalte Füße, Feigheit, verschwommene Sehkraft, Schwindel und viele andere unerträgliche Symptome. Junger Mann, dies muß sofort aufhören. Wartet nicht einen Tag länger. Kommt zu mir und ich kann und werde Euch heilen. Konsultation frei.

Blasenleiden

Alle Fälle von schmerzhaftem Uriniren sofort gelindert. Cystitis, Bodensatz im Urin, Kreuzschmerzen, katarrhalische Absonderungen, Prostatitis geheilt ohne Operation und schnell kurirt.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,
No. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Ecke Madison Str.

Sprechstunden täglich, 8.30 Vorm. bis 6.30 Nachm. Arbeitsleute finden Zeit vorzusprechen Dienstag, Donnerstag oder Samstag Abend, zu welcher Zeit die Office bis 9 Abends offen ist. Sonntag-Sprechstunden 9 Vorm. bis 1.

Leben heißt nicht nur lebendig, sondern auch gesund sein!

Das größte Gut ist die Gesundheit. Krankheit ist Armuth. Gesundheit hat Ueberfluß u. wirkt belebend auf die Nachbarn ein.

Chicago's Klima und gesunde Lungen

sind Gegensätze. Eine Erkältung, ein Husten, ein Blutspucken und dann Schwindsucht und dann der Tod.

Heilt dies durch Vorbeugung! Womit?

Hartwig's Lung Balsrm!

Stop that coughing—or you'll be in a coffin!

Nehmt keine Opiate und Betäubungsmittel, sondern nehmt die konstitutionelle Hartwig-Behandlung.

Jede Flasche wird garantirt zu heilen, oder das Geld zurück.

Preis 25c, 50c und $1 per Flasche bei Eurem Apotheker.

Fisteln,

Hämorrhoiden, Chronische Verstopfung, alle After-Krankheiten

ohne Schmerzen oder Messer kurirt.

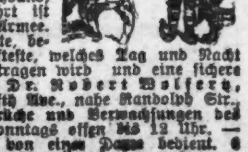
After und Eingeweide-Leiden benöthigen die Behandlung eines erfahrenen Spezialisten. Ich habe 20 Jahre dem Studium und der Behandlung dieser Krankheiten gewidmet. Ich behandle nur diese Krankheiten. Ich heile Hämorrhoiden (Piles), Fisteln, chronische Verstopfung, Fissures, juckende Hämorrhoiden und alle anderen After- und Eingeweide-Leiden dauernd, schmerzlos u. ohne Messer. — Konsultation und Untersuchung frei. Sprecht vor oder schreibt nach meinem freien Buch, „After- und Eingeweide-Krankheiten, ihre Ursache und Heilung.“

J. M. AULD, M. D.
Spezialist in After- und Eingeweidekrankheiten.
80 Dearborn Str., Chicago, Ill.
mz3,7,12,17,21,26

Glaube ist nothwendig.

In allen Unternehmungen des Menschen ist Glaube ein Prinzip zum Vorwärtsdringen, ja ohne Glaube und Hoffnung würde kein Mensch etwas unternehmen. So darf jeder auch glauben, was von Dr. Lemke's Kräuter-Thee gesagt wird, denn Tausende können es bezeugen, daß dieser Thee geholfen hat. Dieser Thee scheidet alle unreinen Materien aus und bringt den kranken Körper wieder in Ordnung. Dieser Thee regulirt den Stuhlgang, vertreibt schleichende rheumatische Schmerzen, heilt Brust-, Magen- und Gedärme-Katarrh, ist überhaupt ein werthvolles Hausmittel gegen alle Erkältungen für Erwachsene und Kinder, indem es das Blut gründlich reinigt. Fragt in Apotheken nach Lemkes Kräuter-Thee, oder schreibt an die Dr. H. C. Lemke Medicine Co., 118 Elburn Ave., Chicago, Ill. Preis 25c und 50c die Schachtel. Probe frei. didosa*

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, d. Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u.s.w. — Bruchbänder 50 Cents und aufw. Besonders empfehle ich mein neue erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee.



Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

DR. SCHROEDER,

Deutscher Zahnarzt.
350 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. momisa*

Rheumatismus und Neuralgie

Diese zwei Krankheiten können mit Swanson's „5-Drops“ kurirt werden. Ein Mittel für innerlichen und äußerlichen Gebrauch.

Wenn Ihr an Rheumatismus oder Neuralgie leidet, kauft sogleich eine Flasche Swanson's „5-Drops“. Es ist ein innerliches und äußerliches Mittel, welches immer diese Leiden heilt, ganz gleich wie lange Ihr bereits daran leidet oder wie schlimm der Fall sein mag.

Reibt ein wenig von „5-Drops“ auf die schmerzenden Stellen, und sofort tritt Linderung ein. Wenn innerlich eingenommen, reinigt es das Blut von allen giftigen Stoffen und führt eine dauernde Heilung herbei. Dies ist die einzige richtige Behandlung für Rheumatismus und Neuralgie. Bei beiden der genannten Krankheiten ist das Blut affizirt, und obgleich Oele und Linimente zeitweilige Linderung von den Schmerzen gewähren, so kann eine Heilung nicht erzielt werden, wenn die Ursache (giftige Stoffe im Blut) nicht entfernt wird. Reinigt das Blut, versetzt den Körper in guten gesunden Zustand und die Natur besorgt das Uebrige.

Leset diese Briefe.

Frau Carrie Hinkley, Evart, Mich., schreibt: „Ich kann nicht genug zu Gunsten für „5-Drops“ sagen. Es hat eine vollständige Heilung in meinem Falle erzielt. Ich leide nicht mehr an Neuralgischen Kopfschmerzen wie vorher, ehe ich „5-Drops“ gebrauchte. Ich habe kein Kopfweh mehr, seit ich es zu gebrauchen begann, und die Seitenschmerzen, an denen ich so viel zu leiden hatte, haben vollständig nachgelassen.

L. J. Kieffer, Racine, W. Va., schreibt: „Ihre „5-Drops“ bewirkten mehr als alle Aerzte in zwei Jahren vermochten. Im letzten Frühjahr litt ich schrecklich an Rheumatismus. Ich erhielt keine Linderung, deshalb entschloß ich mich, Ihre wunderbare Medizin zu versuchen, und ich kann sagen, daß sie mich kurirt hat. Ich möchte nicht ohne sie im Hause sein.

Chas. H. Jackson, Duquesne Way, Pittsburg, Pa., schreibt: „Ihre „5-Drops“ haben mich von Rheumatismus und Neuralgie kurirt, und ich fühle wie ein ganz anderer Mensch.“

„5-Drops“ ist ein unfehlbares Heilmittel für Rheumatismus, Neuralgie, Nierenleiden, Grippe, Erkältungen, Husten, Bronchitis, Hexenschuß, Hüftweh, Gicht, Asthma, Katarrh, Nervösität, Rückenweh, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Bräune, nervöses und neuralgisches Kopfweh, Herzschwäche, Schlaglähmung, kriechende Gefühllosigkeit, Schlaflosigkeit, Eczema, Skrofeln und Blutkrankheiten.

Zur Beachtung. „5-Drops“ ist vollständig harmlos und kann von Kindern wie auch von Erwachsenen eingenommen werden. Es ist vollständig frei von Alkohol, Opiaten, Salicyl oder anderen schädlichen Droguen. Wenn „5-Drops“ in Eurer Nachbarschaft nicht zu haben ist, bestellt es direkt bei uns, und wir verschicken es portofrei nach Empfang des Preises, $1.00 p. Flasche.

COUPON
No. 100.
Schneidet dies aus und schickt es mit Eurem Namen u. Adresse an die Swanson Rheumatic Cure Co., Chicago, und Ihr erhaltet ein Flasche von „5-Drops“ frei zugeschickt.
5 DROPS (TRADE MARK)

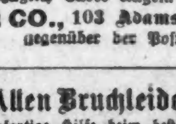
Frei verschickt. Eine Probeflasche wird jedem Leser dieser Zeitung frei zugeschickt auf Nachfrage. Schneidet diesen Koupon aus und schickt ihn mit Eurem Namen und Adresse uns zu. Schreibt heute.

Große Flasche (300 Dosen) $1.00. Von Apothekern verkauft.

Fragt Euren Apotheker nach der „Swanson Pille“, ein sicher. Heilmittel f. Verstopfung. Preis 25c.

Swanson Rheumatic Cure Co., 160 Lake Str., Chicago.

Borsch & Comp. Optiker,



103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office. 15fb,dosa*

Allen Bruchleidenden sofortige Hilfe beim besten deutschen Bandagisten Chicago's. 30-jährige Erfahrung, freie Konsultation, billige Preise und zentrale Lage.

OTTO KALTEICH,
Zimmer 1, 133 Clark Str.
Nordost-Ecke Madison Str. 12feb,dosadi,1m

Habt Ihr Kopfweh? Seid Ihr nervös! Sind Eure Augen verschwommen? Schielt Ihr? Dies sind etliche Leiden der Augen, welche wir mit Brillen kuriren.

Augen-Spezialisten, Dr. Ramser, welcher Eure Augen kostenfrei untersucht. Brillen und Augengläser von $1.00 aufwärts in 456 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., 1ter Floor, wo die Lichter und Räder sich drehen und die großen Augen winken. Sprechstunden: von 9 bis 9; Sonntags, 9 bis 4 Uhr. 9miwisa*

$1,000 für einen Keim,

Den Liquozone nicht tödtet.

Wir offeriren $1,000 dem Gelehrten oder Arzt, der einen Krankheitskeim entdeckt, den Liquozone nicht tödtet. Solch' ein Keim ist noch unbekannt. Liquozone tödtet jeden Keim der entdeckt ist und dadurch heilt es jede Keimkrankheit.

Nur Sauerstoff.

Liquozone ist einfach flüssiger Sauerstoff, keine Droguen, kein Alkohol darin. Es ist die Entdeckung von Pauli, dem großen deutschen Chemiker, der 20 Jahre darauf verwandte. Liquozone schafft einen solchen Ueberschuß von Sauerstoff in fester Form in's Blut, daß kein Keim in irgend einem Gewebe oder Membran leben kann.

Das Resultat folgt immer. Jede Keimkrankheit muß aufhören, wenn die Ursache beseitigt ist. Denn der Sauerstoff—das beste Tonic der Natur—verhilft dem Kranken schnell zu seiner vollen Gesundheit.

Diese Gesellschaft, nachdem sie Liquozone zwei Jahre lang erprobt hat an sogenannten unheilbaren Krankheiten, bezahlte $100,000 für das Recht in den Ver. Staaten. Diese Thatsache zeigt unser Vertrauen darin. Kein anderes je entdecktes Mittel bewirkt so viel für die Menschheit.

Tödtet die inneren Keime

Irgend ein Drug, welches Keime tödtet, ist für Euch ein Gift und kann nicht eingenommen werden. Liquozone ist das einzige bekannte Mittel, um Keime im Körper zu tödten. Es wird von dem Blut in jede Zelle und jedes Gewebe geführt und kein Keim kann leben, wo es hingeht.

Liquozone ist nur flüssiger Sauerstoff—der wichtigste Bestandtheil der Luft. Es ist nicht nur harmlos wie das Athmen — sondern ist auch ein Tonic für Euch—die wahre Quelle der Lebenskraft. Die Wirkung ist belebend—reinigend. Aber Keime sind vegetabilisch und ein Ueberschuß an Sauerstoff fördert zwar das Leben der Thiere, wirkt aber auf Pflanzen absolut tödtlich. Dieses scheint eine Vorsehung der Natur zu sein, um die Menschen gegen Krankheit zu schützen.

Keim-Krankheiten.

Dieses sind etliche der bekannten Keimkrankheiten. Die Ursache dieser Leiden sind Keime und nur Keime, und diese Keime müssen vernichtet werden, ehe das Leiden kurirt wird.

Medizinen heilen oft diese Leiden, indem sie der Natur helfen, die Keime zu entfernen, aber die Resultate sind indirekt und unbestimmt. Liquozone tödtet immer diese Keime und die Resultae sind direkt und sicher. Die besten Aerzte und die größten Hospitäler gebrauchen jetzt Liquozone — keine Medizin — für Keim-Krankheiten.

Athmast—Absceß	Krämpfe—Kroup
Anaemia—Bronchitis	Katarrh—Krebs
Blutvergiftung	La Grippe—Leucorrhea
Biliosneß	Lungenentzündung
Brustfellentzündung	Magenleiden
Brights Disease	Malaria—Nierenleiden
Cholera Infantum	Neuraliga
Diarrhoea—Dyspepsia	Rheumatismus
Eczema	Rothlauf—Ruhr
Eiternde Geschwüre	Salzfluß—Scrofula
Erkältungen	Schuppen
Fieber—alle Arten	Schwache Augen
Frauenkrankheiten	Schwindsucht
Geschwüre—Gallenstein	Tonsilitis
Gonorrhoea—Geschwulst	Tuberculosis
Gicht—Hämorrhoiden	Ulcers—Unreines Blut
Krankheiten	Varicocele
Hautkrankheiten	Wassersucht
Husten—Influenza	Wehen Hals

Alle Krankheiten, die mit Fieber beginnen — alle Entzündungen — aller Katarrh in jedem Theile des Körpers — alle ansteckenden Krankheiten — alle die Folgen von unreinem oder vergiftetem Blut.

Eine volle Größe Flasche frei.

Wenn Ihr nicht überzeugt seid, schickt uns bitte diesen Koupon und laßt uns Euch eine Anweisung an Euren Apotheker für eine freie 50 Cents-Flasche schicken; der Apotheker rechnet sie uns an.

Diese wunderbare Offerte gilt für Jeden, der unter Keimen zu leiden hat und nie Liquozone versucht hat. Wir machen sie, um die Zweifler zu überzeugen und den Entmuthigten zu helfen. Wir bezahlen gerne selbst für die erste Flasche, um Euch zu beweisen, daß es ein absolut sicheres Mittel gibt, um zu gesunden.

Liquozone wird von allen Apothekern verkauft, in zwei Größen, 50 Cts. und $1.00.

Schneidet diesen Koupon aus.

Denn diese Offerte mag nicht wieder erscheinen. Füllt den Koupon aus, schickt ihn an die Liquid Ozone Co., 229 Ost Kinzie Str., Chicago.

Ich leide an..............................

Nennt die Krankheit.

Ich habe Liquozone nie versucht, wenn Sie mir eine Bestellung für eine freie 50c Flasche schicken, werde ich es nehmen.

....

Schreibt Euren Namen deutlich.

....

Straße und Nummer.

....

Stadt und Staat.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Die Mord-Verdächtige auf der Bühne. — Florence Burns schlägt aus ihrer „Berühmtheit" Kapital.— 800 Dollars die Woche soll es ihr einbringen. — Als Varietäten-Star hat sie volle Häuser.

New York, 4. März 1903.

Ueberall in der Nachbarschaft des Varietäten-Theaters waren in den Schaufenstern der Läden große knallgelbe Plakate erschienen, auf denen in gewaltigen Buchstaben zu lesen stand: Nur diese Woche — Florence Burns, die blonde Heldin der geheimnißvollen Brooklyner Mordgeschichte! Also war es doch richtig, was die Zeitungen gemeldet hatten? Das blonde Fräulein hatte seine Schande wirklich auf die Bühne geschleppt und im grellen Lampenlicht der vulgären Neugier preisgegeben? Kaum ein Jahr ist vergangen, seit der Prozeß ganz New York in Aufregung versetzte. Es war ein Prozeß so recht nach dem Herzen einer sensationslüsternen Weltstadt-Bevölkerung gewesen. Schlaffe, überreizte Weltstädter-Nerven wurden angenehm gekitzelt. Ein ganz junger Mann aus guter Familie, Namens Walter Brooks, unterhielt ein unerlaubtes Liebesverhältniß mit einem ganz jungen Mädchen aus guter Familie, Namens Florence Burns. Beide wohnten in Brooklyn. Dann war Brooks eines Morgens in einem kleinen New Yorker Hotel erschossen aufgefunden worden. Am Abend zuvor hatte er das Hotel in Begleitung einer reizenden Blondine betreten und die Blondine und sich selbst unter falschem Namen als Mann und Frau im Hotel-Register eingetragen. In solchen Dingen nahm es der junge Brooks mit den ältesten Lebemännern auf. Die Blondine war am Morgen verschwunden. Wer war sie gewesen? „Florence Burns!" schrie die gramgebeugte Mutter von Walter Brooks in alle Welt hinaus. „Florence Burns! Sie hat bei uns gewohnt, als ihre Eltern sie wegen ihres Lebenswandels aus dem Hause gewiesen hatten. Sie hat in unserem Hause die schrecklichsten Auftritte veranlaßt und gedroht, Walter zu erschießen, wenn er sie nicht heirathe. Sie verstand mit dem Revolver umzugehen und schoß wie ein westlicher Viehhüter. Florence hat Walter erschossen!" Florence wurde verhaftet. Der Revolver wurde weder im Hotel noch irgendwo anders gefunden. Man fand nur einen Kamm zum Aufstecken weiblichen Haares. Daß er Florence gehörte, war nicht zu beweisen. Ein im Hotel angestellter Negerjunge behauptete, in Florence die Blondine wiederzuerkennen, die mit Walter Brooks in's Hotel gekommen war. Ein Angestellter der Brooklyner Hochbahn behauptete, Florence an dem verhängnißvollen Abend in einem Zuge der Hochbahn gesehen zu haben, der nach Brooklyn fuhr. Ein dritter Zeuge behauptete, Florence habe in ihrem Muff stets einen Revolver getragen. Alle diese Aussagen wurden gerichtlich als nicht überzeugend genug betrachtet. Florence blieb dabei, daß sie an dem Abend, der Walter Brooks das Leben kostete, zu Hause gewesen sei. Das Gegentheil konnte ihr nicht mit völliger Sicherheit bewiesen werden. Sie erhielt ihre Freiheit wieder. Aber die Volksstimme bezeichnete sie als die Mörderin von Brooks. Noch eine andere Möglichkeit wurde erörtert. Die Zwei hatten gemeinsam Selbstmord begehen wollen. Brooks hatte sein Vorhaben auch ausgeführt. Florence jedoch verlor im letzten Augenblick den Muth. Nachher schwieg sie und leugnete, um ihre Schande nicht vor aller Welt einzugestehen.

Und diese selbe Florence war jetzt zur Bühne gegangen. Von einem Varietäten-Theater zog sie zum anderen. Auf Plakaten und in den Anzeigen der Zeitungen leuchtete sie als glanzvoller „Star". Akrobaten-Tänzer, schwarze Minstrels und Sängerinnen von Ruf mußten hinter Florence zurückstehen. Ihr Ruf, ihre Berühmtheit war noch größer. Ein Herr, der den Direktor des Theaters kennt, wo sie gerade auftrat, versicherte mir, daß sie ein Gehalt von 800 Dollars die Woche bezieht. Also bezahlt sie sich für den Theaterdirektor. Zieht sie volle Häuser, wie es im Theater-Kauderwelsch heißt? Ist die Schamlosigkeit und die Spekulation auf die niedrigsten Gefühle wirklich ein so glänzendes Geschäft? Es erschien mir der Mühe werth, das festzustellen. Das Theater, in dem sie auftrat, wird nicht von dem feinen Publikum besucht. Es hat kleine Preise von 25 Cents bis zu 1 Dollar. Für 1 Dollar kann man in einer Parkett-Loge sitzen. Die meisten Sitze sind unnummerirt. Man setzt sich hin, wo gerade Platz ist. Gespielt wird von Mittags bis Nachts. An der Kasse wurde mir der Bescheid, daß das Haus so gut wie ausverkauft sei wegen des Auftretens von Florence Burns. Nur einen Logen-Sitz konnte ich bekommen. Auf meinem Sitz angelangt, sah ich mir zunächst das Publikum an. Es bestand meistens aus jungen Leuten mit ihren Schätzen — My best girl, wie es auf amerikanisch heißt. Doch auch viele brave Hausmütter mit ihren Kindern waren zugegen. Hinter mir saß so eine Mutter mit einem Töchterchen von höchstens acht Jahren. Man spielte das übliche Varietäten-Programm herunter mit den üblichen Nummern. Der übliche Schwarze erschien, der aber nur schwarz geschminkt war, und im Neger-Dialekt mehr oder minder dunkle Scherze machte. Dann kam die übliche junge Dame und der übliche junge Mann, die mit Glockenketten und Gläsern Musik machten. Dann die üblichen Koupletsänger und so weiter. Aber man merkte, daß das Alles nur so als Vorspeise für Florence Burns betrachtet wurde. Nach jeder Nummer erschienen zwei uniformirte nette Jüngelchen zu beiden Seiten der Bühne und stellten zwei Tafeln mit der nächsten Nummer auf. Und immer, wenn die Tafeln nicht den Namen von Florence Burns enthielten, ging ein enttäuschtes Wispern durch das Publikum. Neben mir in der Loge sagte eine junge Dame zu ihrer Freundin: „Am Ende tritt sie gar nicht auf. Dann verlange ich mein Geld zurück!" Die Freundin erwiderte: „Es ist schon nach zehn. Die nächste Nummer muß es sein!" Auch die nächste Nummer war es nicht. Es war James Farley als der berühmte italienische Tenor Maccaroni. Er trat mit einem Diener auf, der ein silbernes Servier-Brett trug. Darauf lagen allerhand Sachen. Signor Maccaroni sang die „Stratta" aus dem Troubadour. Aber anders als gewöhnliche Tenöre. Mitten in der Arie hörte er auf, nahm von dem Servier-Brett ein Glas Wasser und gurgelte erst einmal. Dann sang er mit erfrischter Stimme weiter. Zum Schluß, als der hohe Ton kam, der Bravour-Ton, griff er nach einer reizenden kleinen Trompete auf dem Servier-Brett. Die lieferte ihm den fehlenden Ton. In der Weise ging's weiter. Endlich erschien die Tafel mit der Inschrift Florence Burns. Ah—h—h—h!! Man rückt sich zurecht. Man räuspert sich. Man schraubt das Opernglas auf die schärfste Sehkraft. Das Theater wird ganz dunkel gemacht. Auf dem Vorhang rechts ist das grelle, weiß-bläuliche Calciumlicht von der Gallerie her sichtbar. Und in diesem Licht steht plötzlich Florence und schreitet, immer von dem Licht gefolgt, bis in die Mitte der Bühne. Nur Wenige klatschen und recht zaghaft, als ob sie sich schämten. Sie ist schlank, mit einer pompösen Büste, die aber aus einem Waarenhaus zu stammen scheint. Ein richtiges amerikanisches Frauen-Gesicht, zart in den Linien, mit feiner, etwas aufstrebender Nase, natürlich geschminkt. Die hellgrauen, kalten Augen hat sie mit Schwarz umrändert. Auf den Lippen liegt Roth. Das Haar ist voll und von prachtvoller blonder Farbe. Ihr Kostüm scheint eine Art Halbtrauer anzudeuten: schwarze Spitzen auf grauem Untergrund, dazu lange schwarze Handschuhe. Nun singt sie unter Orchester-Begleitung ein gleichgiltiges Lied, das von Mond und Seestrand handelt. Sie ist schlecht zu verstehen, denn sie hat keine Stimme und noch weniger Schule. Sie singt ohne jeden Ausdruck und ohne eine Miene zu verziehen. Zum Schluß macht sie eine leichte Verbeugung und verschwindet nach links, immer gefolgt von dem grellen Kalciumlicht, das ihr wie ein Hündchen nachgeht. Neues Händeklatschen, etwas wärmer. Das Theater wird wieder hell. „Ist das Alles?" fragt die junge Dame neben mir ihre Freundin. „Ich dachte, sie würde mehrere Lieder singen und dazu tanzen." Offenbar hätte sie auch Nichts gegen einige Purzelbäume der blonden Florence gehabt. Und dann hebt die Kritik an. Alles an Florence wird kritisirt: ihr Aussehen, ihr Kostüm, ihr Gang, ihr Gesang. Und die ganze Mordgeschichte wird wieder hervorgeholt und es wird erwogen, ob sie Walter Brooks wirklich erschossen hat. Zutrauen wäre es ihr schon. Wenn Eine so schamlos ist, nach so Etwas auf die Bühne zu gehen. Und ihr Vorleben und die Menge Liebschaften. Der Prozeß hat's ja enthüllt, was das für eine scheußliche Gesellschaft war, alle diese Freunde und Freundinnen von Florence und Walter. Schauderhaft! Noch eine Nummer folgt und dann leert sich das Theater. Am Bühnen-Eingang steht eine dichte Menschenmenge und wartet auf Florence. Sie kommt bald darauf in Begleitung ihres Mannes, steigt in eine Kutsche und fährt davon. Nun geht's über den Mann her. Ein schöner Mann, der so Etwas heirathet. Nur des Geldes wegen, das sie verdient. Pfui Deibel! Und voll moralischer Entrüstung begibt man sich nach Hause. Aber Eins vergißt man: aus genau denselben Kreisen, wo sich die jungen Mädchen und jungen Männer unbeaufsichtigt des Nachts mit einander herumtreiben dürfen, sind Florence Burns und Walter Brooks hervorgegangen.

H. F. Urban.

Unser Laden schließt Montag, Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr.

Lederne **Haus-Slippers** für Damen, Größen 3 bis 8, werth 75c, zu **34c**

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

1 Partie von Damen-**Oxfords** Patent- und Leder-Tips, Größen 3 bis 8, werth 98c, zu **50c**

Spezielle Offerten für Montag.

Großer Voraus-Verkauf von

Frühjahrs- und Konfirmations-Kleiderstoffen

zu außerordentlich niedrigen Preisen.

Unser Lager von Kleiderstoffen in den neuesten Frühjahrsmoden und für Konfirmation ist beinahe vollständig. Die Auswahl enthält alle die neuesten Muster in wollenen, halbwollenen und gemischten Stoffen, fancy Novitäten etc. für die Frühjahrs-Saison, und bitten wir das Publikum, uns einen Besuch abzustatten und unsere Auslage in Augenschein zu nehmen, ehe sie ihre Einkäufe machen.

Schwarze Kleiderstoffe.

Soeben erhalten: Ein volles Assortment von englischem Mohair Brilliantines und Sicilians, Seiden-Finish, bester je offerirter Werth, zu Preisen rangirend von, per Yard, 1.75, 1.48, 1.25, 98c, 78c, 50c und... **35c**

50-zöll. reinwollene Clay Worsted Serges u. Cheviots, sehr passend für tailor-made Suits, $1.00 Werth, speziell, per Yard... **75c**

40-zöll. Henriettas, reinwoll., Seidenfinish, 58c Sorte, spez. f. Konfirmation, per Yard... **39c**

45-zöll. feine reinwollene Peau de Soie, feine Melrose, fancy Etamines u. viele andere neue Gewebe, die Yd. zu 1.50, 1.25, 98c und... **78c**

45-zöll. Etamine, reine Wolle, in schwarz und all den neuesten Farben—1.00 Werth — Montag, per Yard... **68c**

36-zöll. Henrietta, in Cream und weiß, sehr passend für Konfirmation, speziell Montag, per Yard... **19c**

Fortsetzung unseres Verkaufs von

Damen- u. Mädchen-Jackets

in leichten und mittelschweren Sorten.

Halb anschließende Coats, aus Broadcloth gemacht, mit Manschetten-Aermeln, mercerized und satingefüttert, schwarz, roht und Castor, zu 3.98 verkauft, — herabgesetzt auf... **1.98**

Broadcloth Coats, feine Qualität, mit Yoke Rücken und Manschetten-Aermeln, mit französ. Satin gefüttert, in schwarz und Castor, zu 5.98 verkauft, herabgesetzt auf... **2.98**

Kersey Jackets, leichte Sorte, nett geschneidert, garantirt satingefüttert, schwarz und Castor, zu $10 verkauft, herabgesetzt auf... **4.98**

Speziell: Schwarze Kleiderröcke in gemustertem Alpacca, satinfold besetzt, percaline-gefüttert, speziell... **1.68**

Kleider-Bargains.

Cassimere Männer-Anzüge, gemacht aus strikt reinwoll. schwarzen oder blauen Cheviots und dunkelgrauen Cassimeres, gefüttert mit erster Qualität Italian Cloth, nett geschneidert, Größen 34 bis 44 Waist, können anderswo nicht für weniger als 7.50 gekauft werden— unser Preis... **5.00**

3-Stück Schul-Anzüge für Knaben (Rock, Weste und kurze Hosen), gemacht aus den neuesten Frühjahr-Stoffen in netten gestreiften und karrirten Effekten, Größen 8—16 Jahre — unser spezieller Preis... **1.98**

Corduroy Knaben-Kniehosen, Größe 4—14 Jahre, 50c Hosen... **25c**

Versäumt nicht den Verkauf von

Waschbaren Stoffen.

40zöll. Victoria Lawn, 12½c Qualität, per Yard... **6c**

Outing- und Canton-Flanell, 10c Werth, per Yard... **3c**

Rester von 34- und 36-zöll. schwarzer Serge und Sateen, werth bis zu 15c und 18c, per Yard... **6½c**

Double Fold Kleider-Gingham, 10c Werth, per Yard... **5¾c**

Extra speziell: Doppelt gefaltete Kleider-Percales, reg. 10c-Stoffe, Yard... **6c**

Extra speziell: Alle unsere 58c und 68c Seiden-Ginghams, per Yard... **29c**

Groceries.

Wieboldt's bestes 4x und Golden Horn Mehl, ½ Bbl. Sack... **1.98**

Seifen-Chips, 3 Pfd... 12c

Ives' Family Seife, 10 Stücke... 42c

City Soda Crackers, per Packet... 7c

Hoffmans Ricena, per Packet... 5c

Sunlight Seife, per Stück... 4½c

Deutsche Dill Pickles, Quart-Jar... 11c

Waldorf Catsup, Pintflaschen, 3 Fl... 25c

Theestaub, per Pfd... 12c

Feiner Santos Kaffee, 10c Sorte, 2 Pfund für... **15c**

Imitation Jelly, 5 Pfd. Jars... 14½c

Extra feine Gerste, 4 Pfund... 19c

Cero Nutflake, die neue Speise, Packet 10c

Sonnenblumensamen, 4 Pfd... 19c

Main Corn, per Büchse... 11c

Lion und Uncle Jerry Oats, 3 Pack... 25c

2. Floor-Spezialitäten.

Damen-Waists, reine Wolle, markirt um zu 1.25 verkauft zu werden, um zu räumen... **38c**

Gestrickte Shawls, alle Farben, große N'rn, 50c-Werthe, zur Räumung... **25c**

Damen-Waists, gemacht aus besten schweren Percales, helle und dunkle Farben (Waaren von letzter Saison), reguläre 75c Werthe, zu... **35c**

Wollene Kinderkleider, Odds und Ends, — werth 1.50 bis 2.50, um zu räumen... **98c**

Damen-Beinkleider, gemacht aus Cambric, mit breiter Flounce, besetzt mit 2-zölligem Stickereibesatz und 6 Tucks, speziell Montag... **25c**

Damenschürzen, weißer Lawn, besetzt mit Spitzen und Stickerei, breite Streamers, speziell zu... **15c**

Beaver Shawls, importirt, in naturfarbig, braun und lohfarbig, markirt um zu 6.00 verkauft zu werden, um zu räumen zu... **3.50**

Putzwaaren.

Damen-Promenadenhüte, Filz, elegant garnirt, leicht beschmutzt, werth 1.50 bis 2.50 — um zu räumen, Auswahl zu... **10c**

Veilchen, große Bündchen, 15c Werthe, zu... **5c**

Kinderkappen, Corduroy, 50c Werth, um zu räumen zu... **15c**

Eisenwaaren, Farben.

Diamond Tapetenreiniger, für... **10c**

Jewel Carpet Seife, für... **10c**

Gold-Bronze, zum Bronziren von Bilderrahmen etc., per Flasche... **5c**

Carpet-Nägel, alle Größen, per Packet... **1c**

Tack-Hämmer, das Stück zu... **4c**

Rasirmesser-Abziehriemen, Canvas Rückseite... **20c**

Strumpfwaaren-Verkauf.

Nahtlose Damenstrümpfe, schwarze Baumwolle, mit doppelter Sohle, regul. 12c Werth, zu... **6c**

Nahtlose Männerstrümpfe, schwarze Baumwolle, regul. 15c Werth, zu... **6c**

Nahtlose Kinderstrümpfe, schwarz gerippt, fließgefüttert, regul. 10c Werth, zu... **6c**

Speziell: Eine Partie nahtlose Männersocken, braun und blau gemischt, 8c Werth, zu... **3½c**

Gardinen und Rouleaux.

Domestics.

Gebleichter Muslin, soft finished, speziell, per Yard... **3½c**

Ungebleichter Muslin, extra schwere Qualität, 7c Werth, vom Stück, per Yard... **4¾c**

Gebleichtes Betttuchzeug, 2 Yards breit, reg. Preis 20c, per Yard... **14½c**

Kissen-Ueberzüge, gemacht aus schwerem Muslin, Größe 45 bei 36, regul. Preis 14c, speziell, per Stück... **9c**

Spitzen-Gardinen, leicht beschädigt, volle Länge, Eure Auswahl, solange der Vorrath reicht... **19c**

Fenster-Rouleaux, echte Farben, 7 Fuß lang, regulärer Preis 28c, speziell, per Stück... **17½c**

Kurzwaaren etc.

8 Unzen beste Qual. Maschinen-öl, 3 für... **10c**

Maschinen-Nähseide — 300 Yds. — für Dreßmakers, per Spule... **15c**

Einfaßband, reinseiden, 9-Yd. Bolt... **5c**

Perlmutterknöpfe—ren weiß, 2 Dtzd. für... **5c**

Schweißblätter, Pansy — Nainsook überzogen, 22c Werth, zu... **5c**

Finishing Braids, — Odds und Ends, wth. bis zu 25c, per Bolt... **5c**

Lisle Elastic, beste Qual., schwarz, ⅝-zöllig, 2 Yards für... **5c**

Armour's Pure Witch Hazel Seife, 2 Stücke für... **5c**

Spitzen, Bänder etc.

8775 Stücke Stickerei-Einfassung und Einsätze, in Cambric und Nainsook, werth bis zu 25c, per Yard... **10c**

Eine kleine Partie deutsche Torchonspitzen und Einsätze, werth bis zu 10c, zu... **3c**

Schwarzes Sammet-Band, echter Rand, — Nr. 1⅛, 1 1-3, 1½ und 1¾, ein Bargain, per Yard... **10c**

OTIS, WILSON & CO.,

Bank-Geschäft

182 La Salle St. Women's Temple Hauptflur Chicago

Zinsen

3% auf Check Konti und Spargelder.

3½% auf drei bis elf monatliche Spargelder.

4% auf Spargelder, die für ein Jahr oder länger einbezahlt werden.

Bonds

Amerikanische, Deutsche, Mexikanische } Government Bonds

Chicago Stadt-, Drainage-, Gas-, Straßenbahn-, Hochbahn-, Eisenbahn- und andere sichere Bonds, die bis zu 6% Zinsen bringen.

Kreditbriefe, Wechsel und Postauszahlungen

nach allen Theilen der Welt

Erbschafts- und andere deutsche Kollektionen.

Auskunft über Geld-Angelegenheiten gern ertheilt.

16dez,dido,6m H. WOLLENBERGER, Kassirer.

Schiffskarten

Kajüte und Zwischendeck,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern, für sämmtliche Linien, von u. nach allen Plätzen der ganzen Welt.

Ticket-Office:

J. S. Lowitz,

185 S. Clark Str.

nahe Monroe.

Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Pässe ins Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft.

— Spezialität —

Erbschaften

kollektirt, zuverlässig, prompt, reell, auf Verlangen Vorschuß bewilligt.

Vollmachten

mit amtlicher Beglaubigung besorgt durch

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau

185 S. Clark Str.

geöffnet bis Abends 6, Sonntags 9—12 Vorm.

Afb,modido ja,baw

PUSHKURO

Blutreinigungs- und Stärkungsmittel.

Eine wahre Familien-Medizin. Kurirt alle Blut- und Hautleiden, Rheumatismus, Schwäche, Catarrh, wirkt auf die Schleimhäute, regulirt die Verdauung, heilt Nieren-, Leber- und Herzleiden, Malaria, Nervenchswäche und auch alle Frauen-Krankheiten.

Der Sensenmann hält überall große Ernte.—Heile Dich von Deinen Leiden mit PUSHKURO. Sei es auch nur Schwäche, Unwohlsein, Schmerzen, Gefühl von Schwere oder sonstiger Unpäßlichkeit. Bist Du aber schon bettlägerig, mit einem akuten Leiden oder einer chronischen Krankheit befallen, nimm schnell PUSHKURO.—Ist auch bei Krankheiten der Kinder anzuwenden. - - - - - - - - - Preis $1.00.

Dr. Puscheck's Erkältungs-Kur heilt Husten, Bronchitis, La Grippe, Hals- und Kehlkopfleiden, Fieber und alle Erkältungskrankheiten. Preis 50 Cents, in Apotheken oder per Post von Dr. Puscheck zu haben.

DR. C. PUSCHECK, 1619 Diversey, CHICAGO.

Brieflicher Rath frei!

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

[illegible]

Chicago & Alton.

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
Ottawa, Streator & LaSalle	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Galesburg	** 8.20 V	* 2.15 N
Galesburg, Burlington, Coun...	[illegible]	[illegible]

[illegible]

Illinois Central-Eisenbahn.

[illegible]

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

[illegible]

Wir verleihen GELD

auf Chicagoer Grundeigenthum zu den denkbar günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste in Gold bezahlbare Hypotheken stets an Hand.

A. Holinger & Co.,

172 Washington Str.,

Phone Main 1191. momiso*

Wm. G. Heinemann & Co.

92 LA SALLE STR.

Hypotheken!

Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.

Geld zu verleihen zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. ddja,*

E. R. HAASE & Co.

157 Washington St.

Hypothekenbank,

Verleihen Geld auf Grundeigenthum

in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Marktraten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.

Office des Forest Home Friedhofs.

7feb,sa* E. R. Haase, Sekretär.

J. H. Kraemer & Son

84 Lasalle Str.

Phone 2102 Main.

GELD

zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu 4, 4½ und 5 Prozent Interessen. Erste Mortgages zu verkaufen. Grundeigenthum in allen Stadttheilen zu Bargainpreisen zu verkaufen. 2feb,momisa,tim

KOZMINSKI & YONDORF,

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.

Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.

73 Dearborn Str. 1jlsamill

Kleidermachen.

Jacksons Chicago Tailoring Institute, 209 State Str. — Etablirt 1889. —

Größte und einzige Schule der Stadt, welche praktischen Unterricht im Zuschneiden und Kleidermachen ertheilt. Damen das Zuschneiden und Herstellen ihrer Kleider gelehrt — keine Karten, Maschinen oder altmodische Methoden. Jackson's Tailor System ist leicht zu erlernen und schneidet alle Kleidungsstücke zu, ohne sie umzuändern. Unsere Schüler haben gutzahlende Stellungen in den tonangebenden Etablissements Chicagos und des ganzen Landes. Stellungen Schülern kostenfrei angewiesen. Deutsch gesprochen. Jackson, Suite 27, 209 State Str. 11feb,mifasa,1m

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt

f. Augen, Ohren, Nasen u. Halsleiden. [illegible]

Ueber 30 Jahre erprobt!

Dr. RICHTER'S weltberühmter "Anker" Pain Expeller

ist das Beste was es giebt gegen

Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.

und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.

25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst

F. Ad. Richter & Co.

215 Pearl Street, New York.